axel springer

Finanzbericht
Axel Springer SE
2025

Inhalt

Konzernabschluss **2**

Konzern-Bilanz 3

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 4

Konzern-Gesamtergebnisrechnung 4

Konzern-Kapitalflussrechnung 5

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 6

Anhang 7

Zusammengefasster Lagebericht **74**

Vorbemerkungen 74

Grundlagen des Konzerns 74

Wirtschaftsbericht 77

Wirtschaftliche Lage der Axel Springer SE 87

Risiko- und Chancenbericht 90

Prognosebericht 98

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers **101**

Bericht des Aufsichtsrats **104**

Konzernabschluss

Konzern-Bilanz **3**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung **4**

Konzern-Gesamtergebnisrechnung **4**

Konzern-Kapitalflussrechnung **5**

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung **6**

Anhang **7**

Allgemeine Angaben 7

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz 25

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung 47

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung 55

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung 56

Sonstige Angaben 57

Konzern-Bilanz

Mio. €	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte		**2.753,0**	**3.266,2**
Immaterielle Vermögenswerte	(4)	1.803,5	2.529,8
Sachanlagen	(5)	370,9	410,3
Finanzanlagen	(6)	529,9	292,6
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen		430,9	109,7
Sonstige Finanzanlagen		99,0	182,8
Sonstige Vermögenswerte	(8)	40,6	22,1
Aktive latente Steuern	(26)	8,1	11,4
Kurzfristige Vermögenswerte		**1.521,1**	**4.066,7**
Vorräte		10,9	13,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(7)	807,5	801,0
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	(33)	21,7	13,4
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern		47,4	45,0
Sonstige Vermögenswerte	(8)	65,9	79,1
Finanzmittel	(28)	567,8	163,9
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(9)	0,0	2.951,2
AKTIVA		**4.274,1**	**7.332,9**

Mio. €	Anhang	31.12.2025	31.12.2024
Eigenkapital	**(10)**	**2.653,7**	**1.908,6**
Anteile der Aktionäre der Axel Springer SE		2.352,0	1.620,4
Gezeichnetes Kapital		47,1	107,9
Kapitalrücklage		637,4	612,3
Erwirtschaftetes Eigenkapital		1.752,0	815,3
Kumuliertes übriges Eigenkapital		–84,5	84,9
Nicht beherrschende Anteile		301,7	288,2
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		**509,1**	**3.241,0**
Rückstellungen für Pensionen	(12)	37,0	64,1
Sonstige Rückstellungen	(13)	40,8	77,7
Finanzverbindlichkeiten	(14)	325,9	2.774,2
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		0,0	0,1
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	(33)	1,5	76,2
Sonstige Verbindlichkeiten	(15)	41,0	150,7
Passive latente Steuern	(26)	62,8	98,0
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		**1.111,4**	**2.183,3**
Rückstellungen für Pensionen	(12)	22,3	23,2
Sonstige Rückstellungen	(13)	158,4	247,4
Finanzverbindlichkeiten	(14)	42,3	57,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		614,7	593,6
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	(33)	4,4	40,6
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern		32,3	30,9
Sonstige Verbindlichkeiten	(15)	236,8	368,3
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	(9)	0,0	821,7
PASSIVA		**4.274,1**	**7.332,9**

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Mio. €	Anhang	2025	2024
Umsatzerlöse	(17)	2.314,0	2.397,6
Sonstige betriebliche Erträge	(18)	375,8	58,6
Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen	(19)	45,3	46,8
Materialaufwand	(20)	–476,9	–475,0
Personalaufwand	(21)	–1.042,0	–1.322,8
Abschreibungen	(22)	–573,0	–206,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(23)	–580,3	–635,6
Beteiligungsergebnis	(24)	–226,5	5,1
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		–186,0	–8,2
Übriges Beteiligungsergebnis		–40,5	13,3
Finanzergebnis	(25)	–11,2	–160,9
Finanzerträge		43,7	18,3
Finanzaufwendungen		–54,8	–179,2
Ertragsteuern	(26)	–52,6	–45,6
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen		–227,3	–337,7
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	(2d)	5.793,7	198,6
Konzernergebnis		**5.566,4**	**–139,1**
Auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallendes Konzernergebnis		5.546,5	–156,0
Auf andere Gesellschafter entfallendes Konzernergebnis		19,9	16,8

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Mio. €	Anhang	2025	2024
Konzernergebnis		**5.566,4**	**–139,1**
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen		34,7	–1,3
Sonstiges Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		0,1	0,0
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (nach Steuern)		**34,8**	**–1,3**
Veränderungen aus der Währungsumrechnung		–228,2	142,2
Veränderungen der Zeitwerte von Derivaten zur Absicherung von Cashflows		–10,4	4,3
Sonstiges Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		0,6	0,0
Posten, die zukünftig bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden (nach Steuern)		**–238,0**	**146,5**
Sonstiges Ergebnis	**(27)**	**–203,3**	**145,3**
Konzerngesamtergebnis		**5.363,1**	**6,1**
Auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallendes Konzerngesamtergebnis		5.345,9	–16,0
Auf andere Gesellschafter entfallendes Konzerngesamtergebnis		17,2	22,1

Konzern-Kapitalflussrechnung

Mio. €	Anhang	2025	2024
Konzernergebnis		**5.566,4**	**–139,1**
Überleitung des Konzernergebnisses auf den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit:			
Abschreibungen/Zuschreibungen		573,1	429,4
Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	(24)	186,0	–39,4
Ausschüttungen der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen		2,5	16,0
Ergebnis aus dem Abgang von konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten sowie immateriellen Vermögenswerten, Sach- und Finanzanlagen		–6.038,4	5,3
Veränderung der langfristigen Rückstellungen		–76,0	–53,3
Veränderung der latenten Steuern		–0,7	5,2
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen		13,0	0,2
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		–15,4	48,4
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		43,2	–4,5
Veränderung der übrigen Aktiva und Passiva		–152,5	161,3
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit*	**(28)**	**101,1**	**429,5**
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen abzüglich gezahlter Veräußerungskosten		1,2	4,6
Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich abgegebener Zahlungsmittel	(2c) und (2d)	–56,6	–3,0
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen		111,3	85,0
Einzahlungen/Auszahlungen aus kurzfristigen Finanzmittelanlagen		0,0	10,3
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen		–101,0	–192,6
Erwerb von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich übernommener Zahlungsmittel	(2c)	–34,8	–28,5
Investitionen in Finanzanlagen		–20,2	–13,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit*	**(28)**	**–100,0**	**–137,6**
Gewinnausschüttung an Gesellschafter der Axel Springer SE		–85,2	–165,1
Gewinnausschüttung an andere Gesellschafter		–11,7	–20,5
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		0,0	–12,0
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten		–59,3	–71,0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		3.450,7	1.619,4
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		–2.952,7	–1.649,0
Sonstige Finanzierungen		0,1	0,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit*	**(28)**	**341,9**	**–298,2**
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds		**343,0**	**–6,2**
Wechselkursbedingte Veränderungen des Finanzmittelfonds		–6,4	3,4
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Konsolidierungskreisänderungen		–0,3	0,3
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode		231,4	233,9
Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(9)	0,0	–67,5
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	**(28)**	**567,8**	**163,9**
Im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthaltene Ein- und Auszahlungen:			
Gezahlte Ertragsteuern		–106,8	–184,8
Erhaltene Ertragsteuern		53,6	17,9
Gezahlte Zinsen		–59,7	–156,2
Erhaltene Zinsen		8,3	11,2
Erhaltene Dividenden		7,2	23,1

* Zum Anteil der aufgegebenen Geschäftsbereiche siehe Ziffer (2d).

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

					Kumuliertes übriges Eigenkapital (10f)					
						Zeitwertanpassung				
Mio. €	**Gezeichnetes Kapital (10a)**	**Kapitalrücklage (10c)**	**Erwirtschaftetes Eigenkapital (10d)**	**Eigene Aktien (10e)**	**Währungsumrechnung**	**Derivate zur Absicherung von Cashflows**	**Sonstiges Eigenkapital**	**Anteile der Aktionäre der Axel Springer SE**	**Anteile anderer Gesellschafter (10g)**	**Eigenkapital**
Stand 01.01.2024	**107,9**	**611,3**	**1.152,0**	**0,0**	**36,7**	**–4,1**	**–87,7**	**1.816,1**	**280,8**	**2.096,9**
Konzernergebnis			–156,0					–156,0	16,8	–139,1
Sonstiges Ergebnis (27)					136,9	4,3	–1,3	140,0	5,3	145,3
Konzerngesamtergebnis			**–156,0**		**136,9**	**4,3**	**–1,3**	**–16,0**	**22,1**	**6,1**
Gewinnausschüttungen (10d)			–165,1					–165,1	–17,2	–182,3
Konsolidierungskreisänderungen			–15,1				0,1	–15,0	3,6	–11,4
Erwerb/Veräußerung nicht beherrschender Anteile		–0,8	–0,7					–1,5	–1,2	–2,7
Sonstige Veränderungen		1,8	0,1					1,9	0,0	1,9
Stand 31.12.2024	**107,9**	**612,3**	**815,3**	**0,0**	**173,7**	**0,2**	**–88,9**	**1.620,4**	**288,2**	**1.908,6**
Konzernergebnis			5.546,5					5.546,5	19,9	5.566,4
Sonstiges Ergebnis (27)					–225,5	–10,4	35,3	–200,6	–2,7	–203,3
Konzerngesamtergebnis			**5.546,5**		**–225,5**	**–10,4**	**35,3**	**5.345,9**	**17,2**	**5.363,1**
Gewinnausschüttungen (10d)			–85,2					–85,2	–12,0	–97,3
Erwerb eigener Aktien				–4.559,5				–4.559,5	0,0	–4.559,5
Kapitalherabsetzung	–60,8	60,8	–4.559,5	4.559,5				0,0	0,0	0,0
Konsolidierungskreisänderungen		–31,8	34,8		23,7	10,3	–3,0	34,1	8,1	42,2
Sonstige Veränderungen		–3,9	0,2					–3,7	0,2	–3,5
Stand 31.12.2025	**47,1**	**637,4**	**1.752,0**	**0,0**	**–28,1**	**0,1**	**–56,5**	**2.352,0**	**301,7**	**2.653,7**

Anhang

Allgemeine Angaben

(1) Grundlagen

Die Axel Springer SE ist eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea) mit Sitz in Berlin, Deutschland (Adresse: Axel-Springer-Straße 65, 10888 Berlin, Deutschland). Die Gesellschaft wird beim Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter der Handelsregisternummer HRB 154517 B geführt. Die Hauptaktivitäten der Axel Springer SE und ihrer Tochterunternehmen („Axel Springer Konzern", „Axel Springer" oder „Konzern") sind in Ziffer (17) beschrieben.

Der Vorstand der Axel Springer SE hat am 4. März 2026 den vorliegenden Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025 freigegeben und anschließend dem Aufsichtsrat zur Billigung vorgelegt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte in Anwendung von § 315e HGB nach den am Abschlussstichtag gültigen und von der Europäischen Union (EU) anerkannten International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) sowie den vom IASB gebilligten Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC). Die Darstellungswährung ist Euro (€); sofern nicht anderweitig angegeben, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) berichtet. Summen und Prozentangaben wurden auf Basis der nicht gerundeten Euro-Beträge berechnet und können von einer Berechnung auf Basis der berichteten Millionen-Euro-Beträge abweichen.

(2) Konsolidierung

(a) Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss sind die Axel Springer SE und die von ihr beherrschten Unternehmen (Tochterunternehmen) einbezogen. Beherrschung liegt vor, wenn die Axel Springer SE Verfügungsmacht über das Tochterunternehmen besitzt, variablen Rückflüssen aus dem Tochterunternehmen ausgesetzt ist und die Rückflüsse aufgrund ihrer Verfügungsmacht der Höhe nach beeinflussen kann.

Die Anschaffungskosten im Rahmen eines Unternehmens- oder Geschäftserwerbs, bei dem Axel Springer die Beherrschung erlangt (Unternehmenszusammenschluss), werden mit dem anteiligen Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Ein aus der Verrechnung entstehender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen und – sofern wir nicht sämtliche Anteile des Unternehmens erwerben – in Höhe des auf unsere Anteile entfallenden Betrags aktiviert. Negative Unterschiedsbeträge werden sofort erfolgswirksam erfasst. Der Erwerbszeitpunkt stellt den Zeitpunkt dar, an dem die Möglichkeit der Beherrschung über das erworbene Unternehmen bzw. Geschäft erlangt wird. Unterschiedsbeträge aus Verkäufen und Käufen von Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter verrechnen wir innerhalb des Eigenkapitals.

Sind im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses Verkaufsoptionen über verbleibende Anteile nicht beherrschender Gesellschafter vereinbart, wird der bedingte Kaufpreis dieser Anteile als finanzielle Verbindlichkeit zum beizulegenden Zeitwert erfasst und ergebniswirksam zu jedem Bilanzstichtag neu bewertet. Bei Abschluss identischer bzw. nahezu identischer Kauf- und Verkaufsoptionen über verbleibende Anteile nicht beherrschender Gesellschafter, bei denen sich der zu zahlende Kaufpreis an den künftigen Unternehmensergebnissen bemisst, wird ein antizipierter Erwerb dieser Anteile angenommen. In diesen Fällen unterbleibt ein Ausweis dieser Anteile nicht beherrschender Gesellschafter.

Assoziierte Unternehmen, bei denen Axel Springer einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben kann, und Gemeinschaftsunternehmen, die von Axel Springer und einer oder mehreren Parteien gemeinschaftlich geführt werden, werden nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen. Hierfür werden grundsätzlich die IFRS-Einzel- bzw. -Konzernabschlüsse dieser Unternehmen zum Konzernabschlussstichtag zugrunde gelegt. Im fortgeführten Beteiligungsbuchwert enthaltene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Vermögenswerte und Schulden werden nach den Bilanzierungsgrundsätzen für Unternehmens- und Geschäftserwerbe ermittelt. Verluste, die den Beteiligungsbuchwert bzw. sonstige langfristige Forderungen aus der Finanzierung dieser Unternehmen übersteigen, werden nicht erfasst, sofern keine Nachschusspflicht besteht. Zwischenergebnisse werden anteilig eliminiert. Beteiligungsbuchwerte werden hinsichtlich ihrer Wert-

haltigkeit überprüft und bei vorliegender Wertminderung außerplanmäßig auf den niedrigeren erzielbaren Betrag abgeschrieben.

(b) Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis setzte sich wie folgt zusammen:

	31.12.2025	31.12.2024
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen		
Deutschland	48	93
Übrige Länder	40	95
Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen		
Deutschland	12	11
Übrige Länder	1	2

Der Konsolidierungskreis ist in Ziffer (37) angegeben. Im Geschäftsjahr 2025 ergaben sich insbesondere die folgenden Veränderungen im Konsolidierungskreis:

Axel Springer hatte im November 2024 zusammen mit den bisherigen nicht beherrschenden Gesellschaftern eine Vereinbarung über die Veräußerung sämtlicher Anteile (90,0 %) an der **Finanzen.net GmbH**, Karlsruhe, sowie deren zwei Tochtergesellschaften geschlossen (zusammen „Finanzen.net Group“). Der Vollzug der Transaktion erfolgte Ende Januar 2025 (vgl. Ziffer (2c)).

Im Dezember 2024 vereinbarten die Axel Springer SE und ihre Aktionäre, den Axel Springer Konzern mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2025 real aufzuteilen und die Aktionärsstruktur der Axel Springer SE neu zu ordnen (Realteilung). Die Realteilung wurde Ende April 2025 vollzogen: Die Axel Springer SE erwarb eigene Aktien und gab im Gegenzug die mehrheitliche Beteiligung an dem Rubrikengeschäft ab, das die bisherigen Geschäftsbereiche **Stepstone Group** und **AVIV Group** umfasste (vgl. Ziffer (2d)). Zum Geschäftsbereich Stepstone Group gehörte die The Stepstone Group TopCo GmbH, Düsseldorf, sowie ihre 40 Tochtergesellschaften; zur AVIV Group die AVIV Group TopCo GmbH, Berlin, sowie ihre 22 Tochtergesellschaften und eine nach der Equity-Methode einbezogene Beteiligung. Die verbleibenden Beteiligungen von jeweils wirtschaftlich 10,4 % an der Stepstone Group und der AVIV Group wurden seit Vollzug der Realteilung nach der Equity-Methode in den Konzern einbezogen (vgl. Ziffer (6a)).

Mitte 2025 haben wir unsere nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen an drei **Frühphasenfonds** vollständig veräußert.

Mitte Dezember 2025 wurde der Verkauf der von Axel Springer gehaltenen Anteile (50,1 %) an der **SoD ScreenOnDemand GmbH**, München, sowie deren zwei Tochtergesellschaften vollzogen (zusammen „ScreenOnDemand Group“, vgl. Ziffer (2c)).

Die weiteren Veränderungen betrafen insbesondere für den Konzernabschluss unwesentliche Verschmelzungen, Neugründungen, Erst- und Entkonsolidierungen von vollkonsolidierten bzw. nach der Equity-Methode einbezogenen Gesellschaften.

(c) Akquisitionen und Desinvestitionen

Axel Springer hatte im November 2024 zusammen mit den bisherigen nicht beherrschenden Gesellschaftern eine Vereinbarung über die Veräußerung sämtlicher Anteile (90,0 %) an der **Finanzen.net GmbH**, Karlsruhe, sowie deren zwei Tochtergesellschaften geschlossen. Der Vollzug der Transaktion erfolgte Ende Januar 2025. Die Finanzen.net Group war Teil des operativen Geschäftsbereichs Other Business Units. Der Kaufpreis betrug € 288,4 Mio. und wurde im Geschäftsjahr 2025 in bar beglichen. Der in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasste Veräußerungsgewinn betrug € 256,5 Mio. Im Zuge der Veräußerung sind Anteile anderer Gesellschafter von € 2,8 Mio. abgegangen. Zudem entstanden in den Geschäftsjahren 2024 und 2025 veräußerungsbedingte Nebenkosten in Höhe von netto € 6,5 Mio. bzw. € 0,5 Mio., die im Personalaufwand, in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen bzw. sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst wurden.

Die Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden stellten sich wie folgt dar:

Mio. €	**Buchwerte**
Geschäfts- oder Firmenwerte	11,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,2
Sachanlagen	1,2
Aktive latente Steuern	0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12,0
Sonstige Vermögenswerte	3,0
Finanzmittel	29,1
Passive latente Steuern	–0,5
Sonstige Rückstellungen	–6,7
Finanzverbindlichkeiten	–0,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–4,8
Sonstige Verbindlichkeiten	–10,0
Abgang Nettoreinvermögen	**34,8**
Anteile anderer Gesellschafter am Nettoreinvermögen	–2,8
Veräußerungserlös	288,4
Veräußerungsergebnis	**256,5**

Mitte Dezember 2025 wurde der Verkauf von 50,1 % der von Axel Springer gehaltenen Anteile an der **SoD ScreenOnDemand GmbH**, München („ScreenOnDemand“), sowie deren zwei Tochtergesellschaften vollzogen. Die ScreenOnDemand Group war Teil des operativen Geschäftsbereichs News Media Germany. Im Konzern bereits erfasste Finanzmittel der Gesellschaft von € 60,0 Mio. wurden für den Erwerb der von uns zuvor gehaltenen Anteile durch die ScreenOnDemand verwendet. Darüber hinaus wurde basierend auf den vertraglichen Vereinbarungen eine bedingte Kaufpreisforderung in Höhe des beizulegenden Zeitwerts von € 5,3 Mio. bilanziert und in den langfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Für die restlichen 49,9 % der Anteile bestanden Kauf- und Verkaufsoptionen, bei denen sich der zu zahlende Kaufpreis an den künftigen Unternehmensergebnissen bemaß. Dementsprechend wurde für diese Anteile eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit und keine Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ausgewiesen. Die bedingte Kaufpreisverbindlichkeit wurde im Veräußerungszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von € 149,4 Mio. bewertet und stellte aufgrund des Wegfalls der Zahlungsverpflichtung durch die Veräußerung einen Teil der Gegenleistung dar. Der in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasste Veräußerungsgewinn betrug € 40,2 Mio. Im Rahmen der Veräußerung entstanden veräußerungsbedingte Kosten von € 0,3 Mio., die in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden.

Die Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden stellten sich wie folgt dar:

Mio. €	**Buchwerte**
Geschäfts- oder Firmenwerte	59,8
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	50,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13,3
Sonstige Vermögenswerte	5,1
Finanzmittel	86,1
Passive latente Steuern	– 15,2
Sonstige Rückstellungen	– 1,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 5,0
Sonstige Verbindlichkeiten	– 18,6
Abgang Nettoreinvermögen	**174,4**
Veräußerungserlös	214,6
Veräußerungsergebnis	**40,2**

Die im Berichtszeitraum vollzogenen **weiteren Unternehmensverkäufe** betrafen die Veräußerung von 100,0 % der Anteile an der Axel Springer Corporate Solutions GmbH & Co. KG, Berlin, sowie 64,9 % der Anteile an der Wake Word GmbH, Aschheim, die wiederum 100,0 % der Anteile an der Podius.io GmbH, Berlin, hielt. Darüber hinaus hat Axel Springer hinsichtlich seiner Beteiligung an der Dyn Media GmbH, Köln („Dyn Media“), sowie deren Tochtergesellschaft Dyn Productions GmbH, Köln, eine Vereinbarung geschlossen, die weitere Gesellschafter im Zuge einer Kapitalerhöhung an Dyn Media beteiligte. Die Kapitalerhöhung führte zu einer Verwässerung der gehaltenen Anteile auf eine verbleibende Beteiligung in Höhe von wirtschaftlich 42,3 %, die seit Vollzug der Transaktion nach der Equity-Methode in den Konzern einbezogen wurde.

Die Verkaufserlöse der im Berichtszeitraum vollzogenen weiteren Unternehmensverkäufe betrugen insgesamt € 22,5 Mio. und beinhalteten neben den erhaltenen vorläufigen Kaufpreisen in Höhe von € 7,4 Mio. die zurückbehaltene zum Zeitwert bewertete Minderheitsbeteiligung an Dyn Media in Höhe von € 15,4 Mio. sowie Kaufpreisanpassungen in Höhe von € – 0,3 Mio. Der auf die weiteren Unternehmensverkäufe in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfasste Veräußerungsgewinn bzw. -verlust betrug € 12,1 Mio. bzw. € – 1,8 Mio. Im Zuge der Veräußerung sind Anteile anderer Gesellschafter von € – 20,4 Mio. abgegangen. Zudem entstanden aus den weiteren Unternehmensverkäufen veräußerungsbedingte Kosten von € 2,7 Mio., die im Personalaufwand bzw. in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst wurden.

Die Buchwerte der abgegangenen Vermögenswerte und Schulden der weiteren Unternehmensverkäufe stellten sich wie folgt dar:

Mio. €	**Buchwerte**
Geschäfts- oder Firmenwerte	4,2
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	3,6
Sachanlagen	1,3
Aktive latente Steuern	0,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7,6
Sonstige Vermögenswerte	5,5
Finanzmittel	3,3
Passive latente Steuern	–0,6
Sonstige Rückstellungen	–1,6
Finanzverbindlichkeiten	–0,6
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–4,4
Sonstige Verbindlichkeiten	–27,1
Abgang Nettoreinvermögen	**–8,3**
Anteile anderer Gesellschafter am Nettoreinvermögen	20,4
Veräußerungserlös (vorläufig)	22,5
Veräußerungsergebnis (vorläufig)	**10,3**

Weitere im Berichtszeitraum vollzogene Unternehmenstransaktionen sowie die Finalisierung von Kaufpreisallokationen des Vorjahres hatten einzeln und in Summe keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Akquisitionen und Desinvestitionen im Vorjahr:

Die Anfang September 2024 erworbene Nutzungsdauer.com betreibt mehrere Online-Plattformen für Immobiliendienstleistungen, insbesondere die Erstellung von Gutachten im Zusammenhang mit der Bestimmung steuerrechtlicher Nutzungsdauern von Immobilien. Mit dem Erwerb erweiterte Axel Springer die digitalen Rubrikenangebote im Geschäftsbereich AVIV Group. Aufgrund der Realteilung (vgl. Ziffer (2b) und (2d)) wurden die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Nutzungsdauer.com zum 31. Dezember 2024 als zur Veräußerung gehalten klassifiziert (vgl. Ziffer (9)).

Für die nicht erworbenen 49,0 % der Anteile wurden Kauf- und Verkaufsoptionen vereinbart, bei denen sich der zu zahlende Kaufpreis an den künftigen Unternehmensergebnissen bemisst. Aufgrund unterschiedlicher Ausgestaltungen der Kauf- und Verkaufsoptionen wurden diese Anteile als Anteile nicht beherrschender Gesellschafter ausgewiesen. Der beizulegende Zeitwert der Verkaufsoption betrug im Erwerbszeitpunkt € 15,0 Mio. und wurde als bedingte Kaufpreisverbindlichkeit innerhalb der finanziellen Verbindlichkeiten erfasst (vgl. Ziffer (30)).

Die im Geschäftsjahr 2024 gezahlten Anschaffungskosten der erworbenen Anteile betrugen insgesamt € 19,0 Mio. Die Anschaffungsnebenkosten beliefen sich auf € 0,3 Mio. und waren im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen des Vorjahres enthalten.

Die Anschaffungskosten dieses Unternehmenszusammenschlusses wurden den erworbenen Vermögenswerten und Schulden anhand der zum 31. Dezember 2024 vorläufigen Kaufpreisallokation zum Erwerbszeitpunkt wie folgt zugeordnet:

Mio. €	**Buchwert nach Akquisition**
Immaterielle Vermögenswerte	10,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,7
Finanzmittel	2,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–0,1
Sonstige Verbindlichkeiten	–3,0
Passive latente Steuern	–3,3
Nettoreinvermögen	**7,3**
Anteile anderer Gesellschafter am Nettoreinvermögen	3,6
Anschaffungskosten	19,0
Geschäfts- oder Firmenwert (zum 31. Dezember 2024 vorläufig)	**15,3**

Die erworbenen immateriellen Vermögenswerte betrafen im Wesentlichen Kundenstämme, Markenrechte sowie Technologie. Die Kaufpreisallokation berücksichtigte alle auf den Erwerbsstichtag bezogenen werterhellenden Erkenntnisse und war insbesondere wegen der zeitlichen Nähe zum 31. Dezember 2024 noch nicht abgeschlossen.

Der steuerlich nicht abzugsfähige Geschäfts- oder Firmenwert war vor allem nicht separierbaren Werten wie dem Know-how der Mitarbeitenden und erwarteten Synergieeffekten aus der Integration sowie strategischen Vorteilen aus der führenden Marktposition und digitalen Reichweite des Unternehmens zuzurechnen.

Der Bruttobetrag der erworbenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrug € 0,8 Mio. Hierauf wurden Wertberichtigungen in Höhe von € 0,1 Mio. erfasst.

Seit dem erstmaligen Einbezug Anfang September 2024 hat Nutzungsdauer.com im Geschäftsjahr 2024 zum Umsatz aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von € 6,2 Mio. sowie zum Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen in Höhe von € 0,6 Mio. beigetragen (vgl. Ziffer (2d)). Wenn Nutzungsdauer.com bereits am 1. Januar 2024 vollkonsolidiert worden wäre, hätten sich im Geschäftsjahr 2024 der Umsatz und das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen um € 11,1 Mio. bzw. € 1,5 Mio. erhöht.

Weitere im Geschäftsjahr 2024 vollzogene Unternehmenstransaktionen sowie die Finalisierung von Kaufpreisallokationen des Geschäftsjahres 2023 hatten einzeln und in Summe keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

(d) Aufgegebene Geschäftsbereiche

Aufgrund der im Dezember 2024 geschlossenen Vereinbarung zur Realteilung (vgl. Ziffer (2b)) und des damit verbundenen erwarteten Verlusts der Beherrschung über die operativen Geschäftsbereiche Stepstone Group und AVIV Group wurden diese im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 als aufgegebene Geschäftsbereiche gesondert von den fortzuführenden Geschäftsbereichen dargestellt. Der formale und rechtliche Abschluss der Realteilung wurde zum 29. April 2025 vollzogen. Die Axel Springer SE erhielt im Gegenzug für die abgegebenen Anteile an den Geschäftsbereichen Stepstone Group und AVIV Group eigene Aktien in Höhe von € 4.559,5 Mio. Zudem verblieben Minderheitsbeteiligungen an der Stepstone Group und AVIV Group mit einem Zeitwert im Transaktionszeitpunkt von € 335,5 Mio. bzw. € 194,9 Mio. (vgl. Ziffer (6a)).

Der im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen erfasste Veräußerungsgewinn betrug € 5.776,1 Mio. Das Veräußerungsergebnis beinhaltete zuvor im sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasste Aufwendungen in Höhe von € 29,9 Mio. Die Buchwerte der veräußerten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie das Veräußerungsergebnis stellten sich wie folgt dar:

Mio. €	**Buchwerte**
Geschäfts- oder Firmenwerte	1.553,7
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	867,6
Sachanlagen	98,8
Finanzanlagen	16,0
Aktive latente Steuern	47,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	163,0
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	55,9
Sonstige Vermögenswerte	97,2
Finanzmittel	264,4
Rückstellungen für Pensionen	–3,7
Passive latente Steuern	–231,9
Sonstige Rückstellungen	–75,1
Finanzverbindlichkeiten	–3.003,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–98,5
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	–73,4
Sonstige Verbindlichkeiten	–384,9
Abgang Nettoreinvermögen	**–706,7**
Anteile anderer Gesellschafter am Nettoreinvermögen	–9,5
Realisierung der zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Aufwendungen	–29,9
Veräußerungserlös	5.089,9
Veräußerungsergebnis	**5.776,1**

Die Ergebnisse der aufgegebenen Geschäftsbereiche enthielten im Berichtsjahr neben dem Veräußerungsgewinn die laufenden Ergebnisse der Geschäftsbereiche für den Zeitraum Januar bis zum Zeitpunkt der Realteilung Ende April 2025 und stellten sich folgendermaßen dar:

Mio. €	**2025**	**2024**
Umsatzerlöse	460,2	1.471,6
Sonstige Erträge	50,1	150,4
Aufwendungen	–395,9	–1.380,2
Beteiligungsergebnis	0,0	46,5
Finanzergebnis	–37,3	–3,0
Laufendes Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (vor Steuern)	**77,1**	**285,3**
Ertragsteuern	–59,6	–76,5
Laufendes Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen (nach Steuern)	**17,6**	**208,8**
Veräußerungsgewinn	5.776,1	0,0
Wertminderungsaufwand aus der Neubewertung zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten	0,0	–12,8
Ertragsteuern	0,0	2,6
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	**5.793,7**	**198,6**
davon auf Aktionäre der Axel Springer SE entfallend	*5.793,9*	*197,0*
davon auf andere Gesellschafter entfallend	*–0,2*	*1,6*

Ende Januar 2025 hat die The Stepstone Group GmbH, Düsseldorf, sämtliche von ihr gehaltenen Anteile an der Universum Communications Sweden AB, Stockholm, Schweden, sowie deren Tochterunternehmen in einer von der Realteilung unabhängigen Transaktion veräußert. Das Veräußerungsergebnis war im laufenden Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen enthalten.

Konzerninterne Transaktionen zwischen fortzuführenden Geschäftsbereichen und aufgegebenen Geschäftsbereichen wurden im Rahmen der Konsolidierung eliminiert. Davon waren Leistungen in Höhe von € 1,4 Mio. (Vj.: € 4,7 Mio.) ausgenommen, die auch nach der Realteilung zwischen den Geschäftsbereichen fortbestehen und dementsprechend als Umsatzerlöse in den fortzuführenden Geschäftsbereichen und Aufwendungen in den aufgegebenen Geschäftsbereichen erfasst wurden. Diese Leistungen wurden auf Grundlage der Leistungsvereinbarungen zwischen der Axel Springer SE und der Stepstone Group bzw. AVIV Group berücksichtigt.

Das Finanzergebnis der aufgegebenen Geschäftsbereiche enthielt im Berichtsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von € 33,0 Mio., die in der Axel Springer SE angefallen sind und aufgrund der vertraglichen Vereinbarungen den aufgegebenen Geschäftsbereichen zugeordnet wurden.

Zu den auf aufgegebene Geschäftsbereiche entfallenden Effekten im kumulierten übrigen Eigenkapital bzw. zum sonstigen Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vgl. Ziffer (10f) bzw. Ziffer (27).

Die Aufwendungen der aufgegebenen Geschäftsbereiche enthielten im Berichtsjahr Personalaufwand für den Zeitraum Januar bis April 2025, der sich wie folgt zusammensetzte:

Mio. €	**2025**	**2024**
Löhne und Gehälter	164,0	506,3
Übrige soziale Abgaben	25,9	79,2
Anteilsbasierte Vergütung	14,2	8,8
Aufwendungen aus beitragsorientierten Versorgungsplänen	4,3	14,0
Aufwendungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	0,2	–0,4
Personalaufwand	**208,7**	**608,0**

In den aufgegebenen Geschäftsbereichen waren im Berichtsjahr im Zeitraum Januar bis April 2025 durchschnittlich beschäftigt:

Anzahl Beschäftigte	**2025**	**2024**
Angestellte	5.294	5.896
Beschäftigte	**5.294**	**5.896**

Nachfolgend sind die in den Cashflows enthaltenen Zahlungsmittelzu- und -abflüsse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen dargestellt. Im Berichtsjahr enthielten diese das gewöhnliche Geschäft für den Zeitraum Januar bis April 2025 sowie Zahlungsmittelzu- und -abflüsse im Zusammenhang mit der Realteilung.

Mio. €	**2025**	**2024**
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	108,7	419,4
Cashflow aus Investitionstätigkeit	–335,9	–63,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.936,8	–0,9

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten der aufgegebenen Geschäftsbereiche zum 31. Dezember 2024 sind nachfolgend dargestellt:

Mio. €	**31.12.2024**
Geschäfts- oder Firmenwerte	1.584,0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	850,3
Sachanlagen	99,6
Finanzanlagen	13,4
Aktive latente Steuern	6,5
Vorräte	13,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	180,9
Forderungen aus laufenden Ertragsteuern	36,8
Sonstige Vermögenswerte	71,6
Finanzmittel	65,4
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	**2.922,3**

Mio. €	**31.12.2024**
Rückstellungen für Pensionen	3,5
Passive latente Steuern	175,1
Sonstige Rückstellungen	71,5
Finanzverbindlichkeiten	112,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91,6
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragsteuern	13,8
Sonstige Verbindlichkeiten	333,2
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	**801,0**

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthielten zum 31. Dezember 2024 Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von € 206,7 Mio. Diese führten im Berichtsjahr in Höhe von € 200,2 Mio. zu Umsatzerlösen.

Zusätzlich zu den als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und diesbezüglicher Verbindlichkeiten bestanden zum 31. Dezember 2024 konzerninterne Forderungen bzw. Verbindlichkeiten der aufgegebenen Geschäftsbereiche aus dem konzernweiten Liquiditätsmanagement mit der Axel Springer SE in Höhe von € 205,8 Mio. bzw. € 5,9 Mio., die vor dem Vollzug der Transaktion beglichen wurden. Darüber hinaus bestanden zum 31. Dezember 2024 konzerninterne Ausleihungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche an die aufgegebenen Geschäftsbereiche in Höhe von € 2.975,0 Mio., die vor dem Vollzug der Realteilung durch Finanzmittel aus externen Bankenfinanzierungen zurückgeführt wurden. Die zugeflossenen Finanzmittel wurden überwiegend zur Rückführung der externen Bankverbindlichkeiten der Axel Springer SE verwendet (vgl. Ziffer (14)).

(e) Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Währungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Geschäfts- oder Firmenwerte und Zeitwertanpassungen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben außerhalb der Europäischen Währungsunion werden dem erworbenen Unternehmen zugeordnet und entsprechend mit dem Währungskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

Posten der Gewinn- und Verlustrechnung und des sonstigen Ergebnisses dieser Tochterunternehmen werden zum gewichteten Durchschnittskurs umgerechnet. Eigenkapitalkomponenten werden zum historischen Kurs bei Entstehung umgerechnet. Aus der Umrechnung resultierende Währungsdifferenzen werden innerhalb des kumulierten übrigen Eigenkapitals bzw. der Anteile anderer Gesellschafter erfasst.

Die Kurse der für uns wichtigen Fremdwährungen haben sich im Verhältnis zum Euro wie folgt entwickelt:

1 € in Fremdwährung	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2025	2024	31.12.2025	31.12.2024
Britische Pfund	0,86	0,85	0,87	0,83
Israelischer Schekel	3,89	4,00	3,75	3,80
Polnische Zloty	4,24	4,31	4,22	4,27
US-Dollar	1,13	1,08	1,18	1,04

(3) Erläuterung der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(a) Grundlagen

Die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Berichtsjahr grundsätzlich unverändert zum Vorjahr angewendet.

(b) Erlösrealisierung

Der Axel Springer Konzern ist ein Medien- und Technologieunternehmen und erzielt Umsatzerlöse überwiegend aus Werbe- und Vertriebserlösen.

Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich mit Erfüllung der identifizierten Leistungsverpflichtungen, d. h. wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter erlangt und Nutzen hieraus ziehen kann oder die vereinbarten Dienstleistungen erbracht wurden. Die Erlöse bemessen sich in Höhe der jeweiligen Vergütung, die wir für die Übertragung zugesagter Güter oder die Erbringung von Dienstleistungen voraussichtlich erhalten werden („Transaktionspreis“) und die sich aus veröffentlichten Preislisten oder individuellen Vereinbarungen ergibt. Verträge mit Kunden werden entweder über einzelne Lieferungen und Leistungen geschlossen oder haben Laufzeiten, die überwiegend kurzfristig sind. Die Vergütung ist entweder im Voraus, im Zeitpunkt der Leistungserbringung oder unter Gewährung kurzfristiger Zahlungsziele fällig. Aufwendungen für die Anbahnung von Verträgen mit Kunden sind in der Regel von untergeordneter Bedeutung oder betreffen kurzfristige Verträge und werden daher aus Vereinfachungsgründen sofort aufwandswirksam erfasst. Sofern wir einen Teil unserer Leistungsverpflichtung bereits erfüllt haben, unser Anspruch auf Bezahlung jedoch von weiteren Leistungen abhängig ist, weisen wir einen Vertragsvermögenswert in den sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerten aus. Hat der Kunde bereits bezahlt, ohne dass wir unsere Leistungsverpflichtung erfüllt haben, bilanzieren wir eine Vertragsverbindlichkeit in den sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten.

Werbeerlöse umfassen insbesondere Erlöse aus der Vermarktung der Online- und Printmedien sowie aus der reichweiten- und performancebasierten Vermarktung. Die Vermarktung der Online- und Printmedien führt zu Umsatzerlösen aus dem Verkauf von Werbeanzeigen in Zeitungen und Zeitschriften, aus TV-Werbung und aus dem Verkauf von Werbung in unseren Online-Medien. Die Realisierung der Erlöse erfolgt mit der Veröffentlichung bzw. Ausspielung der Werbung. Gewährte Rabatte und Boni werden bei der Bemessung der Umsatzerlöse mindernd berücksichtigt. In der Reichweitenvermarktung vermarkten wir Werbeplätze an Werbekunden, die in Abhängigkeit von der generierten Reichweite oder von der durch die Reichweite erzeugten Interaktion vergütet werden. Im Rahmen der performancebasierten Vermarktung bieten wir Plattformen an, die als Marktplatz Werbetreibende und Anbieter von Online-Werbeplätzen zusammenbringen. Die Werbetreibenden zahlen den Anbietern nur eine erfolgsabhängige Vergütung, sofern die Werbung zur vom Werbekunden gewünschten Transaktion geführt hat. Unsere Dienstleistung besteht insbesondere in der technischen und finanziellen Abwicklung zwischen den beiden Parteien. Da wir regelmäßig nicht die Verfügungsgewalt über die angebotenen Werbeplätze erlangen, werden wir im Bereich der performancebasierten Vermarktung überwiegend als Agent tätig und weisen die Umsatzerlöse nur in Höhe unseres Provisionsanspruchs aus.

Vertriebserlöse umfassen vor allem den Verkauf von gedruckten Zeitungen und Zeitschriften an den Einzel- und Großhandel sowie an Abonnenten und den Verkauf digitaler Abonnements. Die Realisierung der Erlöse aus dem Verkauf gedruckter Angebote erfolgt grundsätzlich im Zeitpunkt der Lieferung an den Kunden. Erwartete Rücklieferungen werden auf Basis von Erfahrungswerten erlösmindernd berücksichtigt. Digitale Abonnements werden über deren Laufzeit linear realisiert, da die Leistungsverpflichtungen sukzessive mit der stetigen

Aktualisierung der Inhalte erfüllt werden. Zahlungen an Kunden für den Abschluss von Abonnements vermindern den Transaktionspreis und werden entsprechend erlösmindernd über die Abonnementlaufzeit verteilt. Abonnementsvergütungen werden grundsätzlich im Voraus vereinnahmt, so dass für die noch ausstehenden Leistungen Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Umsatzerlöse aus Tauschgeschäften, die insbesondere den Tausch von Werbeleistungen umfassen, werden realisiert, wenn nicht gleichartige Waren oder Dienstleistungen getauscht werden und Erlöse eindeutig messbar sind. Sie werden zum Zeitwert der erhaltenen Leistung bewertet. Sofern im Rahmen von Tauschgeschäften der Zeitwert der erhaltenen Leistung nicht zuverlässig bestimmt werden kann, wird dieser anhand des Zeitwerts der erbrachten Leistung bemessen.

Bei Angeboten, die mehrere Leistungskomponenten enthalten („Bündelangebote“), erfolgt die Aufteilung des Transaktionspreises grundsätzlich auf Basis der relativen Einzelveräußerungspreise der einzelnen Leistungsverpflichtungen. Sofern Einzelveräußerungspreise nicht unmittelbar am Markt ableitbar sind, werden diese zu Beginn des Vertrags auf Basis von Marktpreisen vergleichbarer Waren und Dienstleistungen geschätzt.

(c) Immaterielle Vermögenswerte

Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden mit den Kosten angesetzt, die in der Entwicklungsphase nach dem Zeitpunkt der Feststellung der technologischen und wirtschaftlichen Realisierbarkeit bis zur Fertigstellung entstanden sind. Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die direkt der Entwicklungsphase zurechenbaren Kosten. Aufwendungen für selbst erstellte Internetseiten aktivieren wir, sofern diese unmittelbar der Erzielung von Umsatzerlösen dienen. Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden mit ihren Anschaffungskosten angesetzt.

Selbst geschaffene und erworbene immaterielle Vermögenswerte, die eine bestimmbare Nutzungsdauer aufweisen, werden mit Beginn der Nutzungsbereitschaft linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer wie folgt abgeschrieben:

in Jahren	Nutzungsdauer
Software und andere Lizenzen	2 bis 10
Belieferungsrechte	3 bis 6
Internet-Plattformen	3 bis 8
Kundenbeziehungen	3 bis 14
Titel- und Markenrechte	5 bis 23

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer, zu denen insbesondere Geschäfts- oder Firmenwerte sowie einzelne Titel- und Markenrechte zählen, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Für diese Vermögenswerte bestehen derzeit keine wirtschaftlichen bzw. rechtlichen Restriktionen hinsichtlich ihrer Nutzung.

(d) Sachanlagen

Sachanlagen, mit Ausnahme von Leasing-Nutzungsrechten, werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben. Gewinne oder Verluste aus dem Abgang von Sachanlagen weisen wir in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen aus. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen grundsätzlich über die folgenden Nutzungsdauern:

in Jahren	Nutzungs-dauer
Gebäude	30 bis 50
Mietereinbauten	2 bis 15
Druckmaschinen	5 bis 20
Redaktionssysteme	3 bis 10
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 15

Investitionszuschüsse und -zulagen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt und die damit verbundenen Bedingungen erfüllt werden. Zulagen und Zuschüsse für die Anschaffung bzw. Herstellung von Sachanlagen bilanzieren wir in einem passiven Abgrenzungsposten innerhalb der sonstigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten. Der Abgrenzungsposten wird nachfolgend über die Nutzungsdauer der bezuschussten Vermögenswerte erfolgswirksam aufgelöst.

Nutzungsrechte, die sich aus Leasingverhältnissen ergeben, weisen wir innerhalb der Sachanlagen aus. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn wir berechtigt sind, über einen bestimmten Zeitraum einen identifizierbaren Vermögenswert, über den wir Kontrolle erlangt haben, gegen Entgelt nutzen zu können. Leasingverhältnisse betreffen bei Axel Springer im Wesentlichen Büroflächen, Leasingfahrzeuge und sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Leasing-Nutzungsrechte werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses („Bereitstellungsdatum“) zu Anschaffungskosten bewertet, die sich insbesondere in Höhe der korrespondierenden Leasingverbindlichkeiten und geleisteter Leasingvorauszahlungen unter Berücksichtigung erhaltener Leasinganreize ergeben. Laufende Abschreibungen nehmen wir linear vor.

Leasingverbindlichkeiten werden zum Bereitstellungsdatum zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen angesetzt und innerhalb der Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Die Abzinsung wird grundsätzlich unter Anwendung laufzeit- und währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze ermittelt, da wir die den Leasingverhältnissen zugrundeliegenden Zinssätze regelmäßig nicht bestimmen können. Die Fortschreibung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt gemäß der Effektivzinsmethode. Entsprechende Zinsaufwendungen weisen wir im Finanzergebnis aus.

Leasingzahlungen im Zusammenhang mit Leasingverträgen mit einer Laufzeit von maximal zwölf Monaten und Leasingverhältnissen über sogenannte geringwertige Vermögenswerte (Neuwert von bis zu € 5.000) werden vereinfachend als sonstige betriebliche Aufwendungen über die jeweilige Laufzeit der Leasingverhältnisse erfasst.

Als Leasinggeber werden wir insbesondere im Rahmen von Untervermietungen von Büroflächen tätig. Am Bereitstellungsdatum wird geprüft, ob ein Operating- oder Finanzierungsleasingverhältnis vorliegt. Sofern alle wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden, handelt es sich um ein Finanzierungsleasingverhältnis. In diesem Fall wird eine Forderung in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bilanziert. Die entsprechenden Zinserträge weisen wir im Finanzergebnis aus. Leasingzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen werden ergebniswirksam in den Umsatzerlösen erfasst.

(e) Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen nehmen wir vor, sofern aufgrund bestimmter Ereignisse oder veränderter Umstände der Buchwert der Vermögenswerte nicht mehr

durch den erzielbaren Betrag, d. h. den höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bzw. Nutzungswert, gedeckt ist. Sofern eine Ermittlung des erzielbaren Betrags für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich ist, erfolgt die Bestimmung des erzielbaren Betrags auf Ebene der Zahlungsmittel generierenden Einheit oder der Gruppe von Zahlungsmittel generierenden Einheiten (jeweils „Berichtseinheit“), zu der der Vermögenswert gehört.

Im Rahmen von Unternehmens- und Geschäftserwerben erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, werden jedoch mindestens einmal jährlich auf Wertminderung überprüft. Zur Durchführung des Werthaltigkeitstests werden diese Vermögenswerte denjenigen Berichtseinheiten zugeordnet, die erwartungsgemäß von den Synergien der Unternehmens- und Geschäftserwerbe profitieren. Diese Berichtseinheiten repräsentieren die unterste Ebene, auf der diese Vermögenswerte für Zwecke der Unternehmenssteuerung überwacht werden. Sie entsprechen in der Regel einzelnen Titeln und digitalen Angeboten des Konzerns. Im Fall von integrierten Geschäftsmodellen fassen wir einzelne Titel und digitale Angebote zu einer Berichtseinheit zusammen.

Soweit der Buchwert höher als der erzielbare Betrag ist, ergibt sich eine außerplanmäßige Abschreibung. Bei Berichtseinheiten wird zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert gemindert, ein darüberhinausgehender Abschreibungsbetrag wird im Verhältnis der Buchwerte auf die anderen Vermögenswerte der Berichtseinheit verteilt.

Grundsätzlich wird der erzielbare Betrag zunächst anhand des Nutzungswerts ermittelt. Sofern der Nutzungswert unterhalb des Buchwerts liegt, bestimmen wir zusätzlich den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts oder einer Berichtseinheit zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist. Da in der Regel keine Marktpreise vorliegen, wird der beizulegende Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten als Barwert zukünftiger Cashflows ermittelt, die aus den Mittelfristplanungen aus Sicht eines unabhängigen Dritten abgeleitet werden. Die Bewertung erfolgt somit auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3, vgl. Ziffer (3f)).

Die Ermittlung des Nutzungswerts erfolgt unter Berücksichtigung der weiteren Nutzung im Konzern auf Basis geschätzter zukünftiger Cashflows, die aus der vom Vorstand genehmigten Mittelfristplanung abgeleitet werden. Aufwendungen der Zentralbereiche des Konzerns werden bei der Ermittlung berücksichtigt. Der Planungshorizont der Mittelfristplanung beträgt grundsätzlich fünf Jahre. Die Nutzungswerte werden jedoch im Wesentlichen durch den Endwert bestimmt. Die Höhe des Endwerts hängt neben dem prognostizierten Cashflow im letzten Jahr der Mittelfristplanung von der Wachstumsrate der Cashflows nach Ablauf der Mittelfristplanung und dem Diskontierungssatz ab. Die Zahlungsströme nach dem letzten Jahr werden unter Nutzung einer Wachstumsrate extrapoliert, die aus dem angenommenen durchschnittlichen Markt- oder Branchenwachstum der Berichtseinheit abgeleitet wird.

Die Diskontierungssätze ermitteln wir für jede Berichtseinheit auf Basis des gewichteten Durchschnitts von Eigen- und Fremdkapitalkostensätzen vergleichbarer Unternehmen. Hierbei werden länderspezifische Risikozuschläge und Steuersätze entsprechend berücksichtigt.

In den folgenden Annahmen, die den Berechnungen zugrunde gelegt wurden, bestehen Schätzunsicherheiten:

- Mittelfristplanung: Die Mittelfristplanung basiert auf vergangenheitsbezogenen Erfahrungswerten und berücksichtigt geschäftssegmentspezifische Marktwachstumserwartungen. Dabei nehmen wir an, dass im Bereich der digitalen Geschäftsmodelle in der Regel ein höheres Wachstum der Cashflows als im Bereich Print realisiert werden kann.
- Diskontierungssätze: Ausgehend von branchenüblichen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten werden in den Abzinsungssätzen der Berichtseinheiten zusätzlich länderspezifische Risiken berücksichtigt, die auf aktuellen Markteinschätzungen beruhen.
- Wachstumsraten: Den Wachstumsraten liegen veröffentlichte branchenbezogene Marktforschungen zugrunde. Bei der Schätzung der Wachstumsraten berücksichtigen wir, dass sich aufgrund der strategischen Ausrichtung des Konzerns bei langfristigen Wachstumsraten Kompensationseffekte zwischen den verschiedenen Geschäftsfeldern des Konzerns ergeben.

Zuschreibungen nehmen wir vor, wenn der erzielbare Betrag den Buchwert eines Vermögenswerts bzw. einer Berichtseinheit aufgrund von Änderungen in den der Bewertung zugrunde liegenden Schätzungen übersteigt. Die Zuschreibung erfolgt dabei höchstens auf den Betrag, der sich ohne die Vornahme vorheriger außerplanmäßiger Abschreibungen ergeben hätte. Eine Zuschreibung auf einen außerplanmäßig abgeschriebenen Geschäfts- oder Firmenwert erfolgt nicht.

(f) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Die finanziellen Vermögenswerte umfassen im Wesentlichen Finanzmittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen, Ausleihungen, Beteiligungen und Finanzderivate mit einem positiven Marktwert. Die finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Schuldscheindarlehen, Leasingverbindlichkeiten, bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstige Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile sowie Finanzderivate mit einem negativen Marktwert.

Bei der erstmaligen bilanziellen Erfassung werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Transaktionspreis, alle übrigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zum Zeitwert angesetzt. Transaktionskosten werden einbezogen, sofern die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Anderenfalls werden sie sofort aufwandswirksam erfasst.

Die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie der bilanzielle Abgang marktüblicher Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden am Erfüllungstag vorgenommen.

Nach dem erstmaligen Ansatz werden finanzielle Vermögenswerte, sofern sie nicht Teil einer bilanziellen Sicherungsbeziehung sind, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert oder zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Das bei einzelnen finanziellen Vermögenswerten bestehende Wahlrecht zur erfolgsneutralen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert nehmen wir grundsätzlich nicht in Anspruch. Die Folgebewertung hängt vom Geschäftsmodell zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte und den Eigenschaften der diesbezüglichen vertraglichen Zahlungsströme ab. Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, für die eine Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts vorgesehen ist, wenden wir die nachfolgend beschriebene Bewertungshierarchie an. Demnach werden die in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren in drei Stufen eingeordnet:

- Stufe 1: Notierte (nicht berichtigte) Preise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden (z. B. Börsenkurse).
- Stufe 2: Inputfaktoren, bei denen es sich um andere als in Stufe 1 genannte Marktpreisnotierungen handelt, die für den Vermögenswert oder die Schuld direkt oder indirekt zu beobachten sind (z. B. Zinsstrukturkurven, Währungsterminkurse).
- Stufe 3: Inputfaktoren, die für den Vermögenswert oder die Schuld auf dem Markt nicht beobachtbar sind (z. B. geschätzte zukünftige Ergebnisse).

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts wird die Verwendung maßgeblicher, beobachtbarer Inputfaktoren möglichst hoch und die Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren möglichst gering gehalten. Die Eingruppierung der Bemessungsverfahren in die einzelnen Stufen überprüfen wir zum Ende jeder Berichtsperiode.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem finanziellen Vermögenswert erloschen oder an Dritte übertragen worden sind oder wenn der Konzern eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung des Cashflows an eine dritte Partei eingegangen ist, bei der Chancen und Risiken oder die Verfügungsmacht übertragen wurden. Sofern wir nach angemessener Einschätzung nicht mehr davon ausgehen können, dass ein finanzieller Vermögenswert ganz oder teilweise realisierbar ist, erfolgt eine Abschreibung und somit eine Ausbuchung dieses Vermögenswerts. Spätestens ab einer Überfälligkeit von einem Jahr nehmen wir eine Realisierbarkeit grundsätzlich nicht mehr an. Eine finanzielle

Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die dieser Verbindlichkeit zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

Beteiligungen

Die Folgebewertung von Beteiligungen, die nicht konsolidiert oder nicht nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen werden, erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Den beizulegenden Zeitwert ermitteln wir anhand von Börsen- oder Marktpreisen bzw. mittels anerkannter Bewertungsmethoden. Zu den Bewertungsmethoden gehört insbesondere die Discounted-Cashflow-Methode (DCF-Methode) auf Basis der erwarteten Beteiligungsergebnisse. Die aus der Veränderung des Zeitwerts resultierenden unrealisierten Gewinne und Verluste werden unmittelbar ergebniswirksam im Beteiligungsergebnis erfasst.

Ausleihungen, Forderungen und sonstige finanzielle nicht-derivative Vermögenswerte

Mit Ausnahme von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wandeldarlehen werden alle übrigen Ausleihungen, Forderungen und sonstige finanzielle nicht-derivative Vermögenswerte grundsätzlich nach der erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode sowie unter Abzug von Wertberichtigungen bilanziert, da sie ausschließlich zur Vereinnahmung vertraglich vereinbarter Tilgungs- und Zinszahlungen gehalten werden. Gewinne und Verluste aus der Ausbuchung, Wertberichtigungen sowie Währungsumrechnungsdifferenzen erfassen wir ergebniswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen oder im Finanzergebnis.

Wertberichtigungen bilden wir unter Berücksichtigung zukunftsorientierter Informationen grundsätzlich in Höhe der erwarteten Forderungsausfälle aufgrund von wahrscheinlichkeitsgewichteten Ausfallereignissen der nächsten zwölf Monate. Sofern das Risiko eines Ausfalls seit dem erstmaligen Ansatz signifikant gestiegen ist, werden bei der Ermittlung der Wertberichtigung die Ausfallereignisse der gesamten Restlaufzeit des finanziellen Vermögenswerts berücksichtigt. Ein signifikanter Anstieg des Ausfallrisikos liegt insbesondere ab einer Überfälligkeit von 30 Tagen vor. Als Ausfallereignis gilt auch eine Überfälligkeit von 90 Tagen.

Zinserträge werden grundsätzlich auf Basis der Brutto-Forderung unter Anwendung des Effektivzinssatzes ermittelt und im Finanzergebnis erfasst. Hat sich das Ausfallrisiko seit dem erstmaligen Ansatz signifikant erhöht und liegen darüber hinaus objektive Hinweise auf eine Wertminderung vor, insbesondere eine beeinträchtigte Bonität des finanziellen Vermögenswerts, werden Zinserträge nur noch auf Basis der wertgeminderten Forderung unter Anwendung des ursprünglichen Effektivzinssatzes ermittelt. Die Bonität des finanziellen Vermögenswerts ist vor allem bei signifikanten finanziellen Schwierigkeiten oder Vertragsbrüchen des Schuldners, wie beispielsweise einer Zahlungsüberfälligkeit von 90 Tagen, oder bei drohender Insolvenz beeinträchtigt.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Leasingverhältnissen wenden wir das vereinfachte Verfahren zur Bestimmung von Wertminderungen an. Ungeachtet der tatsächlichen Veränderung des Kreditrisikos werden demnach die Ausfallereignisse der gesamten Restlaufzeit berücksichtigt. Die Wertberichtigung bemisst sich auf Basis historischer Forderungsausfälle und zukunftsgerichteter Informationen. Unter Verwendung von Wertberichtigungsmatrizen werden getrennt nach Geschäftsmodellen und geografischen Regionen Forderungsausfallraten für verschiedene Überfälligkeiten ermittelt und auf den tatsächlichen Forderungsbestand zum Bilanzstichtag angewendet.

Unter den sonstigen finanziellen nicht-derivativen Vermögenswerten werden grundsätzlich auch Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen sowie Erstattungsansprüche im Zusammenhang mit Pensionsverpflichtungen und Vermögensüberdeckungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen ausgewiesen. Zur Bilanzierung vgl. Ziffer (3d) bzw. (3i).

Finanzderivate

Zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken, die Einfluss auf zukünftige Zahlungsströme ausüben, können Finanzderivate eingesetzt werden. Diese werden grundsätzlich zu beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Bewertung erfolgt auf Basis beobachtbarer Parameter mittels anerkannter Bewertungsmethoden und ist insbesondere von der Entwicklung der Terminkurse bzw. Zinsstrukturkurven beeinflusst. Sofern die Kriterien für die Abbildung von Sicherungsbeziehungen erfüllt sind, bilanzieren wir die Zeitwertänderungen unter Berücksichtigung der steuerlichen Wirkungen erfolgsneutral im kumulierten übrigen Eigenkapital. Die im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesenen Beträge werden ausgebucht, sofern das Grundgeschäft bilanziell erfasst bzw.

erfolgswirksam geworden ist. Zeitwertänderungen von Derivaten, die ungeachtet ihrer wirtschaftlichen Sicherungswirkung die Kriterien für eine Bilanzierung als Sicherungsgeschäft nicht erfüllen, werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die nicht-derivativen finanziellen Verbindlichkeiten werden bei ihrer Ersterfassung mit dem Zeitwert abzüglich Transaktionskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Zur Bilanzierung von Leasingverbindlichkeiten vgl. Ziffer (3d).

Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus antizipierten Kaufpreisverbindlichkeiten aus Optionsvereinbarungen (vgl. Ziffer (2a)) und aus Earn-out-Vereinbarungen aus Unternehmenserwerben sowie sonstige Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen bilanzieren wir nach dem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und weisen diese unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten aus, sofern sie nicht als nicht beherrschende Anteile auszuweisen sind. Sofern verlässlich ermittelbar, ergibt sich der Zeitwert aus den geschätzten finanziellen Leistungsgrößen der erworbenen Gesellschaften in den Jahren vor den möglichen Ausübungszeitpunkten der Optionsrechte bzw. den Zahlungszeitpunkten der Earn-outs. Zeitwertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Diskontierungszinssätze werden auf Basis des Fremdkapitalkostenzinssatzes des Konzerns ermittelt. Die der Bewertung zugrunde gelegten finanziellen Leistungsgrößen sind in der Regel Umsatzerlöse sowie EBIT oder EBITDA, bereinigt um wesentliche Einmaleffekte sowie Effekte aus der Leasingbilanzierung.

(g) Vorräte

Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt auf der Grundlage eines gewichteten Durchschnittswerts. Die Herstellungskosten umfassen alle der Leistungserstellung zurechenbaren Einzelkosten sowie produktionsbezogene Gemeinkosten. Die Bewertung der Vorräte zum Bilanzstichtag erfolgt zum jeweils niedrigeren Betrag von Anschaffungs- oder Herstellungskosten und realisierbarem Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert stellt dabei den voraussichtlich erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der bis zum Verkauf noch anfallenden Kosten dar. Der Nettoveräußerungswert von unfertigen Erzeugnissen wird retrograd aus dem Nettoveräußerungswert der fertigen Erzeugnisse unter Berücksichtigung der noch bis zur Fertigstellung anfallenden Kosten ermittelt. Bei Wegfall der Gründe, die zu einer Wertminderung der Vorräte geführt haben, wird eine entsprechende Wertaufholung vorgenommen.

(h) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur Veräußerung gehalten oder zur Ausschüttung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung, Ausschüttung oder andere Transaktionen, mit denen ein Verlust der Beherrschung verbunden ist, und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Die Vermögenswerte werden grundsätzlich zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt. Planmäßige Abschreibungen erfolgen nicht mehr. Langfristige Vermögenswerte, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert sind, sowie die Vermögenswerte einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe, werden in der Bilanz getrennt von den anderen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten einer Veräußerungsgruppe, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert ist, werden getrennt von anderen Verbindlichkeiten in der Bilanz dargestellt.

Bei einem aufgegebenen Geschäftsbereich handelt es sich um einen Bestandteil des Konzerns, der veräußert wurde oder der als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wird und einen gesonderten wesentlichen Geschäftszweig oder geografischen Geschäftsbereich darstellt, der Teil eines einzelnen, abgestimmten Plans zur Veräußerung eines solchen Geschäftszweigs oder Geschäftsbereichs ist oder ein Tochterunternehmen darstellt, das ausschließlich zum Zweck der Weiterveräußerung erworben wurde. Die Ergebnisse aus aufgegebenen Geschäftsbereichen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und der Konzern-Gesamtergebnisrechnung getrennt von den Ergebnissen aus fortzuführenden Geschäftsbereichen ausgewiesen. Der Vorjahresausweis wird entsprechend angepasst.

(i) Pensionsrückstellungen

Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Versorgungspläne und diesbezüglich bestehende, in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesene Erstattungsansprüche ermitteln wir nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren unter Berücksichtigung von zukünftigen Entgelt- und Rentenanpassungen. Planvermögen wird zum Zeitwert bewertet und mit den hierdurch gesicherten Pensionsverpflichtungen saldiert. Verpflichtungsüberhänge werden als Pensionsrückstellungen, Vermögensüberdeckungen in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen.

Die Lebenserwartung der Pensionsberechtigten wird auf Basis länderspezifischer versicherungsmathematischer Richttafeln berücksichtigt. Der Barwert der leistungsorientierten Versorgungszusagen ergibt sich durch Abzinsung der geschätzten künftigen Zahlungsmittelabflüsse. Der Abzinsungssatz orientiert sich hierbei an hochqualitativen Unternehmensanleihen, die im Hinblick auf Währung und Laufzeit den zugrunde liegenden Pensionsverpflichtungen entsprechen. Liegen Unternehmensanleihen gleicher Laufzeit nicht vor, werden hilfsweise die Stichtagsrenditen dieser Anleihen entlang der Zinsstrukturkurve für festverzinsliche Staatsanleihen unter Verwendung eines konstanten Spreads auf die Laufzeiten der zugrunde liegenden Pensionsverpflichtungen angepasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die aus der Veränderung der versicherungsmathematischen Parameter resultieren, werden erfolgsneutral mit dem kumulierten übrigen Eigenkapital verrechnet.

(j) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren rechtlichen und faktischen Verpflichtungen gegenüber Dritten, deren Erfüllung wahrscheinlich ist und deren Höhe zuverlässig eingeschätzt werden kann. Die Rückstellungen werden mit dem erwarteten Erfüllungsbetrag angesetzt. Langfristige Rückstellungen werden auf der Grundlage entsprechender Marktzinssätze mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Rückstellungen für Restrukturierungen werden nur angesetzt, sofern zum Bilanzstichtag eine hinreichende Konkretisierung der beabsichtigten Maßnahmen erfolgt ist und diese Maßnahmen kommuniziert worden sind.

(k) Ertragsteuern

Als Ertragsteuern werden die gezahlten oder geschuldeten Steuern auf Einkommen und Ertrag sowie latente Steuern erfasst. Die Ertragsteuern setzen sich dabei aus Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und den entsprechenden ausländischen Einkommen- bzw. Ertragsteuern zusammen. Der Berechnung der Ertragsteuern werden die in den jeweiligen Ländern gültigen gesetzlichen Regelungen und Steuersätze zugrunde gelegt. Bei der Beurteilung ertragsteuerlicher Sachverhalte können sich Unsicherheiten darüber ergeben, wie die jeweiligen Steuerrechtsvorschriften anzuwenden sind. In diesen Fällen berücksichtigen wir auf Basis möglicher Alternativen das aus unserer Sicht wahrscheinlichste Ergebnis.

Latente Steuern werden zur Berücksichtigung zukünftiger steuerlicher Folgen von temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Bemessungsgrundlagen der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und deren Wertansätzen im Konzernabschluss sowie auf Zins- und Verlustvorträge gebildet. Die Bemessung der latenten Steuern erfolgt dabei auf Grundlage der vom Gesetzgeber zum Ende des jeweiligen Geschäftsjahres erlassenen Regelungen für die Geschäftsjahre, in denen sich die Differenzen ausgleichen bzw. die Verlustvorträge wahrscheinlich genutzt werden. Steuerwirkungen, die sich aus der Anwendung der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung (Pillar 2) ergeben, werden bei der Ermittlung von latenten Steuern nicht berücksichtigt. Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen bzw. Zins- und Verlustvorträge setzen wir nur an, sofern ihre Realisierbarkeit in näherer Zukunft hinreichend gesichert erscheint. Auf temporäre Unterschiede, die aus der Zeitwertbilanzierung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Rahmen von Unternehmenserwerben resultieren, werden latente Steuern bilanziert; auf temporäre Unterschiede bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden diese nur dann angesetzt, wenn die Geschäfts- oder Firmenwerte steuerlich geltend gemacht werden können. Aktive und passive latente Steuern werden bei steuerlich organschaftlich verbundenen Unternehmen saldiert, sofern sie sich auf Ertragsteuern beziehen und die gleiche Steuerart betreffen; im Übrigen erfolgt eine Saldierung nur, sofern sich die latenten Steuern auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden, und auch laufende Steuern gegeneinander verrechnet werden können.

(l) Anteilsbasierte Vergütungsprogramme

Als Bestandteil von erfolgsabhängigen Vergütungsprogrammen werden im Axel Springer Konzern anteilsbasierte Vergütungsprogramme mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente und mit Ausgleich durch Finanzmittel (Barausgleich) ausgegeben. Die über den Erdienungszeitraum aufwandswirksam zu erfassenden Vergütungskomponenten entsprechen dem Zeitwert der gewährten Optionen zum Gewährungszeitpunkt (bei Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) bzw. zum Bilanzstichtag (bei Barausgleich). Die Bestimmung der Zeitwerte erfolgt auf der Grundlage anerkannter Bewertungsmodelle. In korrespondierender Höhe wird eine Erhöhung der Kapitalrücklage (bei Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente) bzw. werden Rückstellungen/Verbindlichkeiten (bei Barausgleich) bilanziert. Verbindlichkeits- oder Rückstellungszuführungen werden im Personalaufwand, Auflösungen in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

(m) Transaktionen in Fremdwährung

Käufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Tageskurs umgerechnet. Die Umrechnung von Fremdwährungsvermögenswerten und -verbindlichkeiten in die funktionale Währung erfolgt mit dem Wechselkurs zum Bilanzstichtag. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden ergebniswirksam erfasst.

(n) Schätzungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert Schätzungen und Annahmen sowie die Ausübung von Ermessensspielräumen, die Einfluss auf Höhe und Ausweis von Vermögenswerten und Schulden, Erträgen und Aufwendungen sowie von Eventualverbindlichkeiten haben können. Schätzungen und Annahmen werden laufend überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dennoch können sie von den tatsächlichen Werten abweichen. Mit Unsicherheit behaftete Schätzungen und Annahmen betreffen insbesondere Werthaltigkeitstests von Geschäfts- oder Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer (vgl. Ziffer (3e)) sowie von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen (vgl. Ziffer (2a)), Kaufpreisallokationen (vgl. Ziffer (2c)) und Bewertungen von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten sowie sonstigen Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile (vgl. Ziffer (3f)), die versicherungsmathematischen Parameter im Rahmen der Bewertung von Pensionsverpflichtungen sowie die Bestimmung der Zeitwerte des Planvermögens (vgl. Ziffer (3i)), die Ermittlung der Höhe aktivierungsfähiger latenter Steueransprüche (vgl. Ziffer (3k)), die Ermittlung beizulegender Zeitwerte von finanziellen Vermögenswerten (vgl. Ziffer (3f)), die Bilanzierung von sonstigen Rückstellungen (vgl. Ziffer (3j)), die Bewertung anteilsbasierter Vergütungsprogramme (vgl. Ziffer (3l)) sowie die Bestimmung von Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten (vgl. Ziffer (3c)) und Sachanlagen (vgl. Ziffer (3d)). Weitere Angaben zu Schätzungen und Annahmen vgl. die entsprechenden Einzelerläuterungen im Anhang.

(o) Neue Rechnungslegungsvorschriften

Aus der erstmaligen Anwendung neuer oder geänderter Rechnungslegungsvorschriften ergaben sich für Axel Springer im Berichtsjahr keine wesentlichen Auswirkungen.

Im April 2024 wurde mit IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“ ein neuer Rechnungslegungsstandard veröffentlicht, der im Februar 2026 in europäisches Recht übernommen wurde. Aus IFRS 18, der IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ ersetzt, jedoch viele der bestehenden Grundsätze des IAS 1 beibehält, ergeben sich zusätzliche Anforderungen, insbesondere in Bezug auf die Struktur der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung mit einer Darstellung bestimmter Kategorien und Zwischensummen, die Offenlegung von durch die Unternehmensführung definierten Leistungskennzahlen im Anhang und die Beachtung neuer Leitlinien zur Gruppierung von Informationen im Konzernabschluss (Aggregation und Disaggregation). Darüber hinaus werden sich Auswirkungen auf den Ausweis in der Konzern-Kapitalflussrechnung ergeben. Axel Springer hat IFRS 18 erstmalig für das Geschäftsjahr 2027 anzuwenden. Zurzeit werden die möglichen Auswirkungen des neuen Standards, insbesondere im Hinblick auf die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Kapitalflussrechnung und die zusätzlichen Angabepflichten für definierte Leistungskennzahlen, analysiert und bewertet. Weiterhin werden die Auswirkungen auf die Art und Weise, wie Informationen in den Abschlüssen gruppiert werden, einschließlich der Posten, die derzeit als „Sonstige“ bezeichnet werden, geprüft. Wir gehen davon aus, dass die Anwendung des neuen Standards wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben wird, insbesondere auf die Darstellung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Konzern-Kapitalflussrechnung.

Des Weiteren wurden keine neuen oder geänderten Rechnungslegungsvorschriften veröffentlicht, die nach verpflichtender Anwendung wesentliche Auswirkungen auf den Axel Springer Konzernabschluss haben werden.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

(4) Immaterielle Vermögenswerte

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte stellte sich wie folgt dar:

Mio. €	Erworbene Rechte und Lizenzen	Selbstgeschaffene Rechte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 01.01.2024	2.543,5	862,4	3.491,5	6.897,5
Erstkonsolidierung	13,9	0,8	19,2	33,9
Entkonsolidierung	–6,7	–4,9	–6,3	–17,8
Währungseffekte	68,5	8,9	95,2	172,6
Zugänge	19,0	154,7	0,0	173,7
Abgänge	–12,9	–16,5	0,0	–29,4
Umbuchungen	0,3	0,1	0,0	0,4
Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten	–1.323,1	–690,5	–1.625,7	–3.639,3
Stand 31.12.2024	**1.302,5**	**315,0**	**1.974,0**	**3.591,5**
Entkonsolidierung	–84,1	–1,5	–64,0	–149,6
Währungseffekte	–78,8	–9,8	–123,9	–212,4
Zugänge	13,3	38,7	0,0	52,0
Abgänge	–2,9	–2,0	0,0	–4,8
Umbuchungen	–5,5	5,2	0,0	–0,3
Stand 31.12.2025	**1.144,6**	**345,6**	**1.786,1**	**3.276,3**
Abschreibungen				
Stand 01.01.2024	1.073,6	621,2	251,1	1.945,9
Entkonsolidierung	–4,7	–4,1	–6,3	–15,1
Währungseffekte	25,4	6,3	5,8	37,5
Zugänge	172,7	142,2	0,3	315,2
davon planmäßig	*157,9*	*134,6*	*0,0*	*292,5*
davon außerplanmäßig	*14,9*	*7,6*	*0,3*	*22,7*
Abgänge	–12,8	–16,3	0,0	–29,2
Umbuchungen	8,5	–8,5	0,0	0,0
Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten	–661,1	–502,0	–29,6	–1.192,7
Stand 31.12.2024	**601,6**	**238,8**	**221,3**	**1.061,7**
Entkonsolidierung	–30,8	–0,5	0,0	–31,3
Währungseffekte	–32,2	–7,4	–8,4	–48,0
Zugänge	62,2	42,2	390,5	494,8
davon planmäßig	*62,1*	*41,6*	*0,0*	*103,6*
davon außerplanmäßig	*0,1*	*0,6*	*390,5*	*391,2*
Abgänge	–2,7	–1,6	0,0	–4,3
Umbuchungen	–2,9	2,9	0,0	0,0
Stand 31.12.2025	**595,1**	**274,4**	**603,4**	**1.472,9**
Buchwerte zum 31.12.2025	549,4	71,3	1.182,8	1.803,5
Buchwerte zum 31.12.2024	700,9	76,2	1.752,7	2.529,8

Die erworbenen Rechte und Lizenzen umfassten am Bilanzstichtag entsprechend dem Vorjahr im Wesentlichen Titel- und Markenrechte sowie Kundenstämme. Bei den selbst geschaffenen Rechten handelte es sich wie im Vorjahr insbesondere um Softwarelösungen und Internetseiten.

Die Zuordnung der Geschäfts- oder Firmenwerte und der in den erworbenen Rechten und Lizenzen enthaltenen immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Berichtseinheiten sowie die im Werthaltigkeitstest verwendeten Diskontierungssätze und Wachstumsraten stellten sich wie folgt dar:

	Mio. €					
Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	**Geschäfts- oder Firmenwerte**	**Sonstige**	**31.12.2025**	**Diskontsatz (vor Steuern)**	**Diskontsatz (nach Steuern)**	**Wachstumsrate**
POLITICO Group	306,3	0,0	306,3	12,1 %	9,6 %	2,0 %
Awin Group	246,9	0,3	247,2	12,8 %	9,9 %	2,0 %
Grupa Ringier Axel Springer Polska	132,6	111,4	244,0	9,4 %	8,1 %	2,0 %
Insider Group	221,8	0,7	222,5	11,9 %	9,5 %	2,0 %
News Media Germany	185,4	1,1	186,5	9,9 %	7,2 %	1,0 %
Sonstige	89,8	0,2	90,0	11,8 % bis 13,3 %	9,9 % bis 10,0 %	1,0 % bis 2,0 %
Summe	**1.182,8**	**113,6**	**1.296,4**			

	Mio. €					
Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	**Geschäfts- oder Firmenwerte**	**Sonstige**	**31.12.2024**	**Diskontsatz (vor Steuern)**	**Diskontsatz (nach Steuern)**	**Wachstumsrate**
POLITICO Group	654,3	0,0	654,3	10,9 %	8,7 %	2,0 %
Insider Group	375,9	0,8	376,6	10,4 %	8,4 %	2,0 %
Awin Group	252,6	0,3	252,9	13,1 %	10,2 %	2,0 %
News Media Germany	246,7	1,1	247,7	10,4 %	7,5 %	1,0 %
Grupa Ringier Axel Springer Polska	130,8	110,0	240,8	10,3 %	8,8 %	2,0 %
Sonstige	92,5	0,3	92,7	8,2 % bis 13,8 %	8,2 % bis 10,5 %	0,0 % bis 2,0 %
Summe	**1.752,7**	**112,4**	**1.865,2**			

Die Geschäfts- oder Firmenwerte der größten Berichtseinheiten entwickelten sich hierbei wie folgt:

Mio. €	**01.01.2025**	**Entkonsolidierung**	**Wertberichtigung**	**Währungseffekte**	**Umbuchungen**	**31.12.2025**
POLITICO Group	654,3	0,0	-278,8	-69,2	0,0	306,3
Awin Group	252,6	0,0	0,0	-5,8	0,0	246,9
Insider Group	375,9	0,0	-111,7	-42,4	0,0	221,8
News Media Germany	246,7	-61,7	0,0	0,0	0,4	185,4
Grupa Ringier Axel Springer Polska	130,8	0,0	0,0	1,8	0,0	132,6
Summe	**1.660,3**	**-61,7**	**-390,5**	**-115,5**	**0,4**	**1.092,9**

Mio. €	01.01.2024	Erst-konsoli-dierung	Wäh-rungs-effekte	Klassifizie-rung als zur Veräu-ßerung ge-halten	31.12.2024
AVIV Group	1.031,3	19,2	6,0	-1.056,6	0,0
POLITICO Group	617,2	0,0	37,1	0,0	654,3
Stepstone Group	509,9	0,0	17,6	-527,4	0,0
Insider Group	353,2	0,0	22,7	0,0	375,9
Awin Group	248,6	0,0	4,0	0,0	252,6
News Media Germany	246,7	0,0	0,0	0,0	246,7
Grupa Ringier Axel Springer Polska	128,5	0,0	2,2	0,0	130,8
Summe	**3.135,4**	**19,2**	**89,6**	**-1.583,9**	**1.660,3**

Zusätzlich zu den oben dargestellten Diskontsätzen und Wachstumsraten hängen die Werthaltigkeitstests von den Mittelfristplanungen der Berichtseinheiten ab.

Die Mittelfristplanung der **POLITICO Group** prognostiziert ein kontinuierliches Wachstum der Umsatzerlöse sowie ein starkes Wachstum des adjusted EBIT. Das Wachstum der Erlöse aus Abonnements wird durch die im Jahr 2023 begonnene geografische Expansion auf Bundesstaatenebene in den USA sowie auf Länderebene in Europa getragen. Darüber hinaus sollen fortgesetzte Investitionen in AgencyIQ und den Regulierungsmarkt zusätzliches Wachstum generieren. Das im Vergleich zum Abonnementgeschäft leicht geringere Wachstum der Werbeerlöse berücksichtigt die Erwartung des zunehmenden Wettbewerbsdrucks im Markt sowie den durch Marktunsicherheiten bedingten Preisdruck. Kostenseitig wird erwartet, dass sich getroffene Reorganisationsmaßnahmen vorteilhaft auf die Profitabilität auswirken.

In der Mittelfristplanung erwartet die **Insider Group** eine allgemeine Stabilisierung mit einem moderaten und stetigen Wachstum der Umsatzerlöse sowie des operativen Ergebnisses. Die Insider Group geht dabei von einem stabilen makroökonomischen Umfeld und einem stabilen digitalen Werbemarkt in den USA aus. Die Erweiterung eines differenzierten Angebots durch verschiedene strategische Initiativen soll dabei zur Sicherung von Umsatz- und Marktanteilswachstum beitragen. Zudem soll die fortgesetzte Produktdiversifizierung (Creators, Events, Video), einschließlich der Lizenzierung redaktioneller Inhalte, die Auswirkungen eines sich wandelnden Umfelds für digitale Publisher infolge des anhaltenden Aufkommens von KI-Plattformen kompensieren. Einer der zentralen Wachstumstreiber ist der kontinuierliche Ausbau differenzierter journalistischer und datenbasierter Inhalte (sowohl B2C als auch B2B), der zu einer Steigerung der Leserbindung sowie der Monetarisierung führen soll.

Die Mittelfristplanung der **Awin Group** ist im Wesentlichen durch die Umsetzung strategischer Projekte gekennzeichnet. Diese umfassen die Weiterentwicklung des stark wachsenden Kundensegments für kleine Unternehmen durch eine kontinuierliche Verbesserung der Self-Service Plattform sowie für mittelgroße und große Unternehmen durch Software-as-a-Service-Lösungen. Erweitert werden diese durch die Differenzierung verschiedener Abrechnungs- und Zahlungsmethoden sowie die geografische Expansion in neue Märkte. Hierdurch sollen Bestandskunden stärker gebunden und Neukunden gewonnen werden, sodass eine deutliche Umsatzsteigerung über die nächsten Jahre realisiert werden kann. Aufgrund von Effizienzsteigerungen und durch den punktuellen Einsatz künstlicher Intelligenz können Skaleneffekte im Bereich der indirekten Kosten erzielt werden, was zu einem kontinuierlichen Ergebniswachstum führt.

Die Mittelfristplanung von **News Media Germany** geht von leicht rückläufigen Umsätzen aus. Der anhaltende strukturelle Rückgang traditioneller Printmedien und stationärer Vertriebswege soll dabei weitgehend durch Wachstum in der digitalen Werbevermarktung sowie in neuen digitalen Geschäftsfeldern kompensiert werden. Durch den verstärkten Einsatz moderner KI-Technologien eröffnen sich zusätzliche Potenziale zur Automatisierung, Personalisierung und Distribution redaktioneller Inhalte, die zu Effizienzsteigerungen in den Arbeitsabläufen beitragen. Zugleich ergeben sich daraus Chancen für neue und innovative Geschäftsmodelle, die langfristig die Geschäftsentwicklung unterstützen und zur Stabilisierung sowie perspektivischen Verbesserung der Ergebniswerte beitragen können.

Die Mittelfristplanung der **Grupa Ringier Axel Springer Polska** geht von einem stetigen Wachstum sowohl im Umsatz als auch im adjusted EBIT aus. Im Mediengeschäft können strukturell rückläufige Vertriebserlöse im Print-Bereich durch wachsende digitale Vertriebserlöse, insbesondere durch den Ausbau des Angebots von Onet Premium, überkompensiert werden. Zudem wird mit einem Wachstum des digitalen Werbemarktes gerechnet, zusätzlich unterstützt durch neue Initiativen in den Bereichen Retail Media Network und E-Commerce, Eventing, Apps mit Mehrwertdiensten sowie die Monetarisierung externer Plattformen. Auch Jakdojade, eine App zum Erwerb von Tickets für den öffentlichen Personennahverkehr, ist ein Wachstumstreiber in der Mittelfristplanung. Im Classifieds-Geschäft sorgen Marktanteilsgewinne und der weitere Ausbau von Lendi, eine Plattform für Finanzdienstleistungen, sowie die Stärkung der Immobilienplattform Gratka für die Erhöhung des Umsatzvolumens. Das Ergebnis der Gruppe profitiert neben den höheren Umsätzen zudem von Initiativen zur Steigerung der Profitabilität.

Der erzielbare Betrag wurde bei allen oben genannten großen Berichtseinheiten wie im Vorjahr grundsätzlich durch den Nutzungswert bestimmt. Bei den Berichtseinheiten POLITICO Group und Insider Group wurde im Berichtsjahr mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gerechnet (Vj.: für die Berichtseinheit POLITICO Group).

Für die Berichtseinheit POLITICO Group ergab sich ein Wertminderungsbedarf, so dass eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert von € 278,8 Mio. erfasst wurde. Die Abschreibung resultierte insbesondere aus angepassten Ergebnisplanungen der kommenden Jahre durch marktbedingt reduzierte Erwartungen an die Geschäftsentwicklung. Der erzielbare Betrag der Berichtseinheit entsprach dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in Höhe von € 500,1 Mio. Die Ermittlung erfolgte auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3) in Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens mit einem Diskontsatz nach Steuern von 9,6 % sowie einer Wachstumsrate in der ewigen Rente von 2,0 %. Infolgedessen ergab die Sensitivitätsanalyse dieser Berichtseinheit, dass eine Minderung der zukünftigen Cashflows im letzten Planjahr um 10 %, eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 10 % bzw. eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate um einen halben Prozentpunkt zu einem zusätzlichen Wertminderungsbedarf von € 40,3 Mio., € 62,6 Mio. bzw. € 24,4 Mio. führen würde.

Ebenso ergab sich für die Berichtseinheit Insider Group ein Wertminderungsbedarf, so dass eine außerplanmäßige Abschreibung auf den Geschäfts- oder Firmenwert von € 111,7 Mio. erfasst wurde. Die Abschreibung resultierte insbesondere aus angepassten Ergebnisplanungen der kommenden Jahre durch marktbedingt reduzierte Erwartungen an die Geschäftsentwicklung. Der erzielbare Betrag der Berichtseinheit entsprach dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in Höhe von € 392,2 Mio. Die Ermittlung erfolgte auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3) in Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens mit einem Diskontsatz nach Steuern von 9,5 % sowie einer Wachstumsrate in der ewigen Rente von 2,0 %. Infolgedessen ergab die Sensitivitätsanalyse dieser Berichtseinheit, dass eine Minderung der zukünftigen Cashflows im letzten Planjahr um 10 %, eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 10 % bzw. eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate um einen halben Prozentpunkt zu einem zusätzlichen Wertminderungsbedarf von € 32,6 Mio., € 47,9 Mio. bzw. € 20,3 Mio. führen würde.

Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse der oben genannten großen Berichtseinheiten, für die sich kein Wertminderungsbedarf ergab, haben wir zum jeweiligen Bewertungsstichtag jeweils separat eine Minderung der zukünftigen Cashflows im letzten Planjahr um 10 %, eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 10 % oder eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate um einen halben Prozentpunkt angenommen. Daraus ergab sich wie im Vorjahr für keine dieser großen Berichtseinheiten, dass der Buchwert der Vermögenswerte den erzielbaren Betrag der Berichtseinheit überstiegen hätte.

Den sonstigen Berichtseinheiten des Konzerns zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer von insgesamt € 90,0 Mio. (Vj.: € 92,7 Mio.) beliefen sich je Berichtseinheit auf weniger als 10 % bzw. kumuliert auf weniger als 20 % des Gesamtwerts. Der jeweils erzielbare Betrag dieser Berichtseinheiten wurde wie im Vorjahr grundsätzlich durch den Nutzungswert bestimmt. Im Vorjahr wurde bei einer Berichtseinheit mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten gerechnet. Für diese sonstige Berichtseinheit ergab sich im Vorjahr ein Wertminderungsbedarf. Im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse haben wir zum jeweiligen Bewertungsstichtag für jede sonstige Berichtseinheit jeweils separat eine Minderung der zukünftigen Cashflows im letzten Planjahr um 10 %, eine Erhöhung der gewichteten Kapitalkosten um 10 % oder eine Minderung der langfristigen Wachstumsrate um einen halben

Prozentpunkt angenommen. Auf dieser Basis ergab sich für keine Berichtseinheit, dass der Buchwert der Vermögenswerte den erzielbaren Betrag der Berichtseinheit überstiegen hätte.

Im Vorjahr wurde für eine im Geschäftsbereich Other Business Units tätige sonstige Berichtseinheit, die über ein Joint-Venture in Frankreich Vertriebs- und Werbeumsätze im Wesentlichen aus Printangeboten erzielt, eine außerplanmäßige Abschreibung von € 0,3 Mio. auf den Geschäfts- oder Firmenwert vorgenommen. Die Abschreibung resultierte aus angepassten Ergebnisplanungen der kommenden Jahre durch marktbedingt reduzierte Erwartungen an die Geschäftsentwicklung. Im Vorjahr entsprach der erzielbare Betrag der Berichtseinheit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten in Höhe von € 1,5 Mio. Die Ermittlung erfolgte auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3) in Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens mit einem Diskontsatz nach Steuern von 8,2 % sowie einer Wachstumsrate in der ewigen Rente von 0,0 %. Nach Berücksichtigung der im Vorjahr vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung bestand kein weiterer Geschäfts- oder Firmenwert.

(5) Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	Grundstücke und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Leasing-Nutzungsrechte	Summe
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten						
Stand 01.01.2024	165,8	549,8	284,3	2,7	612,5	1.615,1
Erstkonsolidierung	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3
Entkonsolidierung	–0,1	0,0	–1,1	0,0	–1,0	–2,1
Währungseffekte	0,0	0,0	3,9	0,0	7,3	11,2
Zugänge	0,3	0,6	16,9	2,0	56,4	76,1
Abgänge	–39,6	–165,4	–46,4	0,0	–65,2	–316,6
Umbuchungen	–1,3	0,2	3,2	–2,5	0,0	–0,4
Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten	0,0	–0,3	–76,2	0,0	–176,8	–253,3
Stand 31.12.2024	**125,2**	**384,9**	**184,8**	**2,2**	**433,4**	**1.130,4**
Entkonsolidierung	0,0	0,0	–1,2	0,0	–1,4	–2,6
Währungseffekte	0,0	0,0	–4,4	0,0	–8,1	–12,5
Zugänge	0,0	0,5	11,3	1,5	33,2	46,5
Abgänge	0,0	–8,9	–15,3	0,0	–5,5	–29,7
Umbuchungen	–0,3	0,1	2,0	–1,5	0,0	0,3
Stand 31.12.2025	**124,8**	**376,7**	**177,2**	**2,2**	**451,6**	**1.132,5**
Abschreibungen						
Stand 01.01.2024	98,2	503,1	194,8	0,0	261,2	1.057,4
Entkonsolidierung	0,0	0,0	–0,9	0,0	–1,0	–1,9
Währungseffekte	0,0	0,0	2,6	0,0	3,5	6,1
Zugänge	5,5	14,8	28,2	0,0	65,7	114,2
davon planmäßig	*5,5*	*14,8*	*28,1*	*0,0*	*65,7*	*114,0*
davon außerplanmäßig	*0,0*	*0,0*	*0,1*	*0,0*	*0,1*	*0,2*
Abgänge	–37,3	–165,3	–43,9	0,0	–56,5	–303,1
Umbuchungen	–0,9	0,0	1,1	0,0	–0,2	0,0
Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten	0,0	–0,1	–55,1	0,0	–97,3	–152,6
Stand 31.12.2024	**65,4**	**352,5**	**126,8**	**0,0**	**175,5**	**720,1**
Entkonsolidierung	0,0	0,0	–0,5	0,0	–0,9	–1,4
Währungseffekte	0,0	0,0	–3,1	0,0	–4,8	–7,8
Zugänge	2,0	9,2	19,2	0,0	47,8	78,2
davon planmäßig	*2,0*	*9,2*	*18,5*	*0,0*	*43,1*	*72,8*
davon außerplanmäßig	*0,0*	*0,0*	*0,7*	*0,0*	*4,7*	*5,4*
Abgänge	0,0	–8,3	–14,6	0,0	–4,6	–27,5
Umbuchungen	0,0	–0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Stand 31.12.2025	**67,3**	**353,3**	**127,9**	**0,0**	**213,1**	**761,6**
Buchwerte zum 31.12.2025	57,5	23,4	49,3	2,2	238,5	370,9
Buchwerte zum 31.12.2024	59,8	32,4	58,0	2,2	257,9	410,3

Zum 31. Dezember 2025 wurden Sachanlagen mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in Höhe von € 385,6 Mio. (Vj.: € 393,5 Mio.) genutzt, die bereits vollständig abgeschrieben worden sind. Zum Bilanzstichtag waren wie im Vorjahr keine Sachanlagen als Sicherheiten für eigene Verpflichtungen begeben worden.

Folgende Leasing-Nutzungsrechte wurden bilanziert:

Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Immobilien	234,9	252,0
Technische Anlagen und Maschinen	0,8	2,6
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,7	3,4
Leasing-Nutzungsrechte	**238,5**	**257,9**

Die Abschreibungen auf Leasing-Nutzungsrechte setzten sich folgendermaßen zusammen:

Mio. €	**2025**	**2024**
Immobilien	43,7	40,1
Technische Anlagen und Maschinen	1,7	1,7
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2,3	2,4
Abschreibungen auf Leasing-Nutzungsrechte	**47,8**	**44,3**

Weitere Angaben zu Leasing-Nutzungsrechten, Leasingverbindlichkeiten und Leasingaufwendungen siehe Ziffern (3d), (8), (14), (16), (17), (23), (25), (28) und (35).

(6) Finanzanlagen

(a) Nach der Equity-Methode einbezogene Unternehmen

Mit Vollzug der Realteilung Ende April 2025 (vgl. Ziffer (2b)) sind wir wirtschaftlich mit jeweils 10,4 % an der The Stepstone Group TopCo GmbH, Düsseldorf, sowie an der AVIV Group TopCo GmbH, Berlin, beteiligt. Beide Beteiligungen sind Teil des Geschäftsbereichs Other Business Units.

Die **Stepstone Group** betreibt digitale Recruiting-Plattformen und bietet berufsbezogene Dienstleistungen an. Das Angebot umfasst Stellenanzeigen und technologiebasiertes Recruiting. Mit verschiedenen Marken ist die Stepstone Group in zahlreichen Ländern aktiv und unterstützt Unternehmen bei der Personalgewinnung. Zu ihr gehören u. a. die Portale Stepstone, Totaljobs, Jobsite und Saongroup, die Recruiting-Plattform Appcast sowie meinestadt.de, Gehalt.de und Studydrive. Die Erlöse resultieren überwiegend aus dem Verkauf von Stelleninseraten.

Nachfolgend werden zusammengefasste Finanzinformationen (nach IFRS) über die Beteiligung dargestellt (auf 100 %-Basis; inklusive Effekte aus der Kaufpreisallokation sowie darüber hinaus für das Nettoeinvermögen inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts):

Mio. €	**2025**
Umsätze	474,2
Ergebnis nach Steuern	– 107,7
Sonstiges Ergebnis	– 10,9
Gesamtergebnis (100 %)	**– 118,6**
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis (10,4 %)	**– 12,4**
Erhaltene Dividenden	**–**

Mio. €	**31.12.2025**
Kurzfristige Vermögenswerte	196,1
Langfristige Vermögenswerte	4.045,2
Kurzfristige Schulden	–261,3
Langfristige Schulden	–2.245,8
Nettoreinvermögen (100 %)	**1.734,2**
Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen (10,4 %)	**180,7**

Im Berichtsjahr wurde eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von € 142,4 Mio. vorgenommen (vgl. Ziffer (24)). Die erfasste außerplanmäßige Abschreibung resultierte im Wesentlichen aus einer verzögerten Erholung des Marktes für Stellenanzeigen in Deutschland und den daraus abgeleiteten angepassten Ergebniserwartungen für die kommenden Jahre. Der erzielbare Betrag in Höhe von € 180,7 Mio. wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Die Ermittlung erfolgte unter Verwendung nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3) auf Basis eines Discounted-Cashflow-Verfahrens durch Abzinsung der geschätzten zukünftigen Cashflows. Der verwendete Diskontsatz nach Steuern belief sich auf 9,8 %.

Die **AVIV Group** betreibt vor allem die digitalen Immobilienportale SeLoger (Frankreich), Immowelt (Deutschland) und Immoweb (Belgien) und erbringt darüber hinaus Dienstleistungen entlang des Immobilienhandels, etwa Bewertungslösungen sowie Softwareangebote für Verwaltungen und Makler. Des Weiteren ist Yad2, ein Generalisten-Rubrikenportal in Israel für Immobilien-, Auto- und Kleinanzeigen, Teil der AVIV Group. Die Erlöse werden primär über den Verkauf von Anzeigen- und Werbeplätzen erzielt.

Nachfolgend werden zusammengefasste Finanzinformationen (nach IFRS) über die Beteiligung dargestellt (auf 100 %-Basis; inklusive Effekte aus der Kaufpreisallokation sowie darüber hinaus für das Nettoreinvermögen inklusive des Geschäfts- oder Firmenwerts):

Mio. €	**2025**
Umsätze	338,9
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	–72,5
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	–3,7
Sonstiges Ergebnis	17,6
Gesamtergebnis	**–58,6**
davon entfallend auf andere Gesellschafter	2,3
Gesamtergebnis (100 %)	**–60,9**
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis (10,4 %)	**–6,4**
Erhaltene Dividenden	**–**

Mio. €	**31.12.2025**
Kurzfristige Vermögenswerte	653,1
Langfristige Vermögenswerte	2.880,5
Kurzfristige Schulden	–265,9
Langfristige Schulden	–1.450,0
Nettoreinvermögen	**1.817,8**
davon entfallend auf andere Gesellschafter	8,7
Nettoreinvermögen (100 %)	**1.809,2**
Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen (10,4 %)	**188,5**

Nachfolgend werden zusammengefasste Finanzinformationen für die **weiteren nach der Equity-Methode einbezogenen und einzeln nicht wesentlichen Unternehmen** dargestellt:

Mio. €	**2025**	**2024**
Nicht wesentliche assoziierte Unternehmen		
Buchwerte	16,8	61,8
Auf den Konzern entfallender Anteil am:		
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	–14,5	–4,6
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0,0	–2,0
Gesamtergebnis	**–14,5**	**–6,5**

Mio. €	**2025**	**2024**
Nicht wesentliche Gemeinschaftsunternehmen		
Buchwerte	44,8	47,9
Auf den Konzern entfallender Anteil am:		
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	–0,5	0,4
Gesamtergebnis	**–0,5**	**0,4**

Zu den Zuschreibungen und außerplanmäßigen Abschreibungen auf nicht wesentliche assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie zu den Ergebnissen aus Veräußerungen vgl. Ziffer (24).

Im Berichtsjahr wurden im Beteiligungsergebnis zu vereinnahmende anteilige Ergebnisse in Höhe von € –0,3 Mio. (Vj.: € –0,1 Mio.) nicht erfasst, da durch die Berücksichtigung der anteiligen Ergebnisse für die entsprechenden Nettoinvestitionen in die Beteiligungen ein Buchwert von Null erreicht wurde. Die zum 31. Dezember 2025 kumulierten nicht vereinnahmten Ergebnisse beliefen sich auf € –0,4 Mio. (Vj.: € –0,1 Mio.).

Für zum Bilanzstichtag bestehende Verpflichtungen im Zusammenhang mit assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen vgl. Ziffer (33).

(b) Sonstige Finanzanlagen

Die sonstigen Finanzanlagen beinhalteten erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen in Höhe von € 47,4 Mio. (Vj.: € 145,3 Mio.) und betrafen vollständig Beteiligungen (Vj.: Beteiligungen in Höhe von € 144,9 Mio. sowie Wandeldarlehen in Höhe von € 0,3 Mio.). Der Rückgang im Berichtsjahr resultierten insbesondere aus Veräußerungen diverser Frühphasenfonds (vgl. Ziffer (30)). Im Vorjahr umfassten die Beteiligungen insbesondere Anteile an der Lakestar II LP in Höhe von € 47,5 Mio., die im Berichtsjahr veräußert wurden. Darüber hinaus bestanden übrige sonstige Finanzanlagen in Höhe von € 51,5 Mio. (Vj.: € 37,6 Mio.), die Ausleihungen betrafen und zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wurden.

Für die übrigen sonstigen Finanzanlagen wurden im Berichtsjahr Zuschreibungen in Höhe von € 0,6 Mio. (Vj.: Wertberichtigungen von € 0,9 Mio.) erfasst. Der Bestand der Wertberichtigungen betrug zum Bilanzstichtag € 2,7 Mio. (Vj.: € 3,3 Mio.). Zusätzlich wurden Zuschreibungen auf Kreditzusagen in Höhe von insgesamt € 0,6 Mio. (Vj.: € 0,3 Mio.) erfasst.

(7) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Brutto-Forderungen	820,2	811,9
Wertberichtigungen	–12,7	–10,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	**807,5**	**801,0**

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden in Höhe der erwarteten Forderungsverluste ermittelt. Es ergab sich folgende Wertminderungsmatrix zum 31. Dezember 2025:

Mio. €	**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**		
Überfälligkeit	**Erwartete Ausfallquote**	**Bruttoforderungen**	**Wertberichtigungen**
nicht überfällig	0,3 %	647,2	– 1,7
bis 30 Tage	0,5 %	93,1	– 0,5
31 bis 90 Tage	2,7 %	35,1	– 0,9
91 bis 180 Tage	6,7 %	17,1	– 1,2
über 180 Tage	30,4 %	27,6	– 8,4
31.12.2025		**820,2**	**– 12,7**

Zum 31. Dezember 2024 ergab sich folgende Wertminderungsmatrix:

Mio. €	**Forderungen aus Lieferungen und Leistungen**		
Überfälligkeit	**Erwartete Ausfallquote**	**Bruttoforderungen**	**Wertberichtigungen**
nicht überfällig	0,2 %	751,6	– 1,2
bis 30 Tage	0,4 %	143,4	– 0,6
31 bis 90 Tage	2,4 %	52,3	– 1,2
91 bis 180 Tage	12,9 %	24,1	– 3,1
über 180 Tage	51,5 %	53,4	– 27,5
Gesamt		**1.024,8**	**– 33,7**
Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten		– 212,9	22,8
31.12.2024		**811,9**	**– 10,9**

Nachfolgend ist die Entwicklung der auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildeten Wertberichtigungen dargestellt:

Mio. €	**2025**	**2024**
Stand am 01.01.	**10,9**	**49,7**
Zuführungen	8,0	25,9
Auflösungen	– 2,2	– 11,0
Inanspruchnahmen	– 3,0	– 28,7
Sonstige Veränderungen	– 1,0	– 2,2
Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten	0,0	– 22,8
Stand am 31.12.	**12,7**	**10,9**

In Höhe von € 3,0 Mio. (Vj.: € 28,7 Mio.) wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Berichtsjahr abgeschrieben und ausgebucht (Inanspruchnahmen). Von den im Berichtsjahr ausgebuchten Beträgen unterlagen € 0,3 Mio. (Vj.: € 0,8 Mio.) weiterhin einer Vollstreckungsmaßnahme.

(8) Sonstige Vermögenswerte

Die sonstigen Vermögenswerte gliederten sich wie folgt:

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Vermögensüberdeckungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen	15,1	0,0
Erstattungsansprüche aus Pensionsverpflichtungen	11,3	13,1
Bedingte Kaufpreisforderungen	5,3	0,0
Kautionen	3,7	4,6
Debitorische Kreditoren	2,5	2,4
Treuhandvermögen zur Sicherung von Ansprüchen aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen	0,0	9,8
Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen	0,0	1,0
Übrige	4,9	4,8
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	**42,7**	**35,6**
davon kurzfristig	*9,2*	*20,3*
davon langfristig	*33,5*	*15,3*
Geleistete Vorauszahlungen	36,7	39,0
Forderungen aus sonstigen Steuern	13,8	15,2
Programmvermögen	4,8	4,6
Vertragskosten	1,8	2,4
Forderungen an Mitarbeitende	1,1	0,6
Übrige	5,6	3,9
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	**63,8**	**65,6**
davon kurzfristig	*56,7*	*58,8*
davon langfristig	*7,1*	*6,8*
Sonstige Vermögenswerte	**106,6**	**101,2**
davon kurzfristig	*65,9*	*79,1*
davon langfristig	*40,6*	*22,1*

Zu den Vermögensüberdeckungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen und den Erstattungsansprüchen aus Pensionsverpflichtungen vgl. Ziffer (12). Bedingte Kaufpreisforderungen entfielen vollständig auf den Verkauf der ScreenOnDemand (vgl. Ziffer (2c)). Die Forderungen aus Finanzierungsleasingverhältnissen des Vorjahres betrafen nahezu ausschließlich Untervermietungen von angemieteten Büroflächen. Die übrigen sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte enthielten im Wesentlichen abgegrenzte Transaktionskosten im Zusammenhang mit der im April 2025 neu abgeschlossenen und bislang nicht in Anspruch genommenen Kreditlinien (vgl. Ziffer (14)). Sowohl die übrigen finanziellen Vermögenswerte als auch die verbleibenden sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte betreffen eine Vielzahl betragsmäßig unwesentlicher Sachverhalte.

(9) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten

Die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte und die damit im Zusammenhang stehenden Verbindlichkeiten des Vorjahres setzten sich zum 31. Dezember 2024 wie folgt zusammen:

Mio. €	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten
Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aufgegebener Geschäftsbereiche	2.922,3	801,0
Finanzen.net Group	28,9	20,6
Zur Veräußerung gehalten	**2.951,2**	**821,7**

Aufgrund der im Dezember 2024 geschlossenen Vereinbarung zur Realteilung (vgl. Ziffer (2b)) und des damit verbundenen erwarteten Verlusts der Beherrschung über die operativen Geschäftsbereiche Stepstone Group

und AVIV Group wurden die diesen Geschäftsbereichen zuzuordnenden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten als Veräußerungsgruppe klassifiziert und separat in der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2024 ausgewiesen. Sie sind im Berichtsjahr vollständig abgegangen (vgl. Ziffer (2d)).

Die im Vorjahr darüber hinaus als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte sowie die damit im Zusammenhang stehenden Verbindlichkeiten der Finanzen.net Group sind im Berichtsjahr ebenfalls vollständig abgegangen (vgl. Ziffer (2c)).

(10) Eigenkapital

Die Bestandteile und Veränderungen des Konzerneigenkapitals sind in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

(a) Gezeichnetes Kapital

Im Rahmen der Realteilung (vgl. Ziffer (2b)) hat die Axel Springer SE im Berichtsjahr 60.791.914 eigene Aktien mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von € 4.559,5 Mio. erworben. Die eigenen Aktien wurden anschließend im vereinfachten Verfahren eingezogen; das Grundkapital wurde entsprechend herabgesetzt. Der auf die eingezogenen Aktien entfallende anteilige Betrag am Grundkapital von € 60,8 Mio. wurde in die Kapitalrücklage eingestellt. Zum 31. Dezember 2025 betrug das herabgesetzte Grundkapital € 47,1 Mio. Es ist voll eingezahlt und in 47.103.397 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von € 1,00 je Aktie eingeteilt. Die Aktien können nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden.

(b) Genehmigtes Kapital

Der Vorstand ist satzungsgemäß ermächtigt, das Grundkapital bis zum März 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen (einschließlich gemischter Sacheinlagen) einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt € 10,5 Mio. zu erhöhen (genehmigtes Kapital). Den Aktionären ist dabei grundsätzlich ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in bestimmten Fällen auszuschließen.

Zum 31. Dezember 2025 war das genehmigte Kapital unverändert zum Vorjahresbilanzstichtag nicht ausgenutzt und betrug € 10,5 Mio.

(c) Kapitalrücklage

Infolge der Einziehung eigener Aktien war ein Betrag von € 60,8 Mio. zu Lasten des erwirtschafteten Eigenkapitals in die Kapitalrücklage einzustellen (vgl. Ziffer (10a)). Dem entgegen wurde im Abgangszeitpunkt der aufgegebenen Geschäftsbereiche (vgl. Ziffer (2d)) ein Betrag in Höhe von € 31,8 Mio. in das erwirtschaftete Eigenkapital umgegliedert, der in der Vergangenheit erfasste Effekte aus anteilsbasierten Vergütungen für Zusagen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente betraf. Die Kapitalrücklage (€ 637,4 Mio.; Vj.: € 612,3 Mio.) umfasste im Wesentlichen Aufgelder aus einer Sachkapitalerhöhung und der Ausgabe eigener Aktien.

(d) Erwirtschaftetes Eigenkapital

Das erwirtschaftete Eigenkapital umfasste die erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Im Berichtsjahr hat die Axel Springer SE für das vorangegangene Geschäftsjahr € 85,2 Mio. (Vj.: € 165,1 Mio.) bzw. € 0,79 (Vj.: € 1,53) je dividendenberechtigte Stückaktie ausgeschüttet. Der Vorstand schlägt für das Geschäftsjahr 2025 die Ausschüttung einer Dividende von € 1,16 je dividendenberechtigte Aktie vor. Dies entspricht einer erwarteten Gesamtzahlung von € 54,6 Mio. Die Dividende ist von der Zustimmung der Hauptversammlung abhängig.

Infolge der Einziehung eigener Aktien verminderte sich das erwirtschaftete Eigenkapital insgesamt um € 4.559,5 Mio. (vgl. Ziffer (10c) und (10e)).

(e) Eigene Aktien

Im Rahmen der Realteilung (vgl. Ziffer (2b)) hat die Axel Springer SE im Berichtsjahr 60.791.914 eigene Aktien mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von € 4.559,5 Mio. erworben. Die eigenen Aktien wurden anschließend im vereinfachten Verfahren eingezogen. Die Einziehung der eigenen Aktien führte zu einer Reduzierung

des gezeichneten Kapitals von € 60,8 Mio. und des erwirtschafteten Eigenkapitals von € 4.477,3 Mio. Zum 31. Dezember 2025 wurden wie zum Vorjahresbilanzstichtag keine eigenen Aktien gehalten.

(f) Kumuliertes übriges Eigenkapital

Das sonstige kumulierte übrige Eigenkapital umfasste am Bilanzstichtag im Wesentlichen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Pensionsbilanzierung in Höhe von € –57,2 Mio. (Vj.: € –85,8 Mio.) sowie Effekte aus der Währungsumrechnung in Höhe von € –28,1 Mio. (Vj.: € 173,7 Mio.). Die Veränderungen aus der Währungsumrechnung entfielen im Berichtsjahr im Wesentlichen auf die Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen in US-Dollar und polnischen Zloty. Im Vorjahr betrafen diese im Wesentlichen die Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen in US-Dollar, polnischen Zloty und israelischen Schekeln (vgl. Ziffer (2e)).

Die im Vorjahr im kumulierten übrigen Eigenkapital zum Bilanzstichtag enthaltenen und auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche entfallenden kumulierten Effekte betrafen im Wesentlichen versicherungsmathematische Gewinne und Verluste in Höhe von € 6,0 Mio. sowie Gewinne/Verluste aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von € 28,1 Mio. Zur Realisierung des kumulierten übrigen Eigenkapitals der aufgegebenen Geschäftsbereiche aufgrund der Veräußerung vergleiche Ziffer (2d).

(g) Anteile anderer Gesellschafter

Die Anteile nicht beherrschender Gesellschafter entfielen im Wesentlichen auf die folgenden Unternehmen:

Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Grupa Ringier Axel Springer Polska	150,4	152,2
Awin Group	98,5	96,4
Sonstige Gesellschaften	52,9	39,6
Anteile anderer Gesellschafter	**301,7**	**288,2**

(11) Anteilsbasierte Vergütung

Die Aufwendungen und Erträge aus anteilsbasierten Vergütungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche betrugen im Berichtsjahr € –7,1 Mio. bzw. € 6,6 Mio. (Vj.: € –120,1 Mio. bzw. € 0,3 Mio.) und bezogen sich in voller Höhe auf Zusagen mit Barausgleich. Die bilanzierten Verbindlichkeiten und Rückstellungen aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen wurden im Geschäftsjahr vollständig zurückgeführt. Zum 31. Dezember 2024 beliefen sich diese auf insgesamt € 171,3 Mio., wovon € 111,1 Mio. in den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen ausgewiesen wurden (vgl. Ziffer (33)). Zudem hat sich im Berichtsjahr im Wesentlichen aufgrund der Entkonsolidierung der aufgegebenen Geschäftsbereiche (vgl. Ziffer (2d)) die Kapitalrücklage aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen um € 35,7 Mio. reduziert (Vj.: um € 1,0 Mio. erhöht). Die in der Kapitalrücklage erfassten Effekte aus anteilsbasierten Vergütungen für Zusagen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente der aufgegebenen Geschäftsbereiche wurden im Abgangszeitpunkt vollständig in das erwirtschaftete Eigenkapital umgegliedert. Die zusammengefasst dargestellten Effekte betrafen insbesondere die nachfolgenden Optionsprogramme.

Im Geschäftsjahr 2021 wurde ein **Management Incentive Plan** für Führungskräfte des Axel Springer Konzerns aufgelegt („**MIP**“). Sämtliche Verpflichtungen aus dem MIP sind im Berichtsjahr vor allem durch Erfüllung oder Annullierung erloschen oder im Zusammenhang mit der Veräußerung der aufgegebenen Geschäftsbereiche im Zuge der Realteilung (siehe Ziffer (2b) und (2d)) abgegangen.

Dem MIP lagen jeweils vertragliche Vereinbarungen zwischen der teilnehmenden Person und der jeweiligen Anstellungsgesellschaft zugrunde. Der MIP umfasste die Gewährung von Virtual Shares der Axel Springer SE („VS“) und verschiedenen Phantom Stock Programmen („PSP“). Den Teilnehmenden wurden zu Beginn des Programms VS gewährt, für die sie ein Eigeninvestment zu leisten hatten. Das Eigeninvestment erfolgte durch zukünftige Arbeitsleistung, für die die Teilnehmenden einen teilweisen Gehaltsverzicht erklärten, oder durch Zahlung. Die VS waren keine Eigenkapitalinstrumente. Sie begründeten ausschließlich Vergütungsansprüche gegen die jeweilige Anstellungsgesellschaft des Teilnehmenden, die eine Beteiligung an der Wertentwicklung

der Axel Springer SE entsprechend der eines Aktionärs nachbilden sollten. Dies umfasste auch Ansprüche auf Zahlungen in Höhe der an Aktionäre geleisteten Dividenden.

Zusätzlich partizipierten die Teilnehmenden an den PSP, die jeweils einen in der Höhe begrenzten Vergütungsanspruch gegen die jeweilige Anstellungsgesellschaft auf eine prozentuale Beteiligung an der Wertsteigerung der Axel Springer SE („AS-PSP“) und für einen Teil der Führungskräfte zusätzlich eine Beteiligung an der Wertsteigerung der sie angehörenden Geschäftsbereiche Stepstone Group, AVIV Group und News Media Germany („OpCo-PSP“) begründeten. Die für die Ermittlung der Wertsteigerung relevanten Basiswerte wurden jeweils auf Grundlage der Wertverhältnisse zu Beginn des Geschäftsjahres 2020 vereinbart. Zahlungsansprüche aus dem AS-PSP und den OpCo-PSP (mit Ausnahme des OpCo-PSP für den Geschäftsbereich News Media Germany) entstanden grundsätzlich nur, wenn der Anstieg des Marktwerts der Axel Springer SE bzw. der Marktwerte der jeweiligen Geschäftsbereiche mindestens 50 % bzw. 40 % im Vergleich zum jeweiligen Basiswert betrug. Die Marktwerte für die Axel Springer SE und die betreffenden Geschäftsbereiche gemäß der Definition im MIP ergaben sich aus den jeweils beizulegenden Zeitwerten zuzüglich der gezahlten Dividenden bzw. Ergebnisabführungen seit Anfang 2020. Der prozentuale Vergütungsanspruch für diese OpCo-PSP erhöhte sich ab einer Wertsteigerung von 150 %. Bei dem OpCo-PSP für den Geschäftsbereich News Media Germany entstand ein Vergütungsanspruch bei Erreichen bestimmter Umsatz- und Ergebnisziele.

Für die Erfüllung der Vergütungsansprüche galten definierte Zahlungs- bzw. Bewertungsereignisse als Voraussetzung. Hierzu zählten insbesondere Ausschüttungen, die Veräußerung von Anteilen an der Axel Springer SE oder einzelner Konzernbereiche ab einer bestimmten Höhe, Börsengänge einzelner Konzernbereiche oder eine erneute Börsennotierung der Axel Springer SE. Zudem setzte der Anspruch voraus, dass die teilnehmende Person zum Zeitpunkt des jeweiligen Ereignisses noch bei Axel Springer beschäftigt war. Im Fall einer erneuten Börsennotierung der Axel Springer SE hätten die Vergütungsansprüche auch durch die Ausgabe von Aktien erfüllt werden können. Wäre ein einzelner Geschäftsbereich, für den ein OpCo-PSP bestand, an die Börse gebracht worden, hätten die Vergütungsansprüche der diesem Geschäftsbereich angehörenden Führungskräfte ebenfalls in Form von Aktien erfüllt werden können. Bei vorzeitiger Beendigung des MIP, insbesondere im Fall der Beendigung des Arbeitsverhältnisses eines Teilnehmenden, wurden die Ansprüche aus den VS und PSP verwirkt und zum Ausgleich stattdessen mindestens ein Zahlungsanspruch in Höhe seines geleisteten Investments bzw. des niedrigeren Zeitwerts der VS gewährt. In bestimmten Fällen wurde zusätzlich ein Anteil an der erreichten Wertsteigerung vergütet.

Mit den Teilnehmenden am MIP der fortzuführenden Geschäftsbereiche, somit Führungskräften der Bereiche Head Office und News Media Germany, wurden Ende 2024 bzw. im Geschäftsjahr 2025 jeweils Ergänzungsvereinbarungen zum MIP geschlossen, durch die auch der Vollzug der Realteilung des Axel Springer Konzerns (siehe Ziffer (2b)) als Bewertungsereignis definiert wurde. In diesem Fall war vorgesehen, die Ansprüche aus den VS und dem AS-PSP auf Basis einer Steigerung des Marktwerts der Axel Springer SE um 100 % und die Ansprüche aus dem OpCo-PSP für den Bereich News Media Germany auf Basis der erreichten Umsatz- und Ergebnisziele für das Geschäftsjahr 2024 abzurechnen. Da dieses Bewertungsereignis im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres eingetreten ist, wurden die Ansprüche entsprechend ermittelt.

Mit Teilnehmenden am MIP der Stepstone Group wurde Anfang 2025 eine Vereinbarung zur Beendigung des MIP geschlossen. Als Gegenleistung für den Verzicht auf alle Ansprüche aus den VS und PSP wurde den Teilnehmenden eine Ausgleichszahlung gewährt.

In Abhängigkeit des jeweils wahrscheinlichsten Zahlungs- oder Bewertungsereignisses wurde der MIP (mit Ausnahme des OpCo-PSP für den Bereich News Media Germany) entweder als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Aktien oder mit Barausgleich erfasst. Der MIP der Stepstone Group wurde als anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Aktien bilanziert, da in der Vergangenheit ein Börsengang als das wahrscheinlichste Zahlungs- oder Bewertungsereignis für dieses Teilprogramm anzusehen war und keine Verpflichtung zum Barausgleich bestand. Für die übrigen Teilprogramme überwog die Wahrscheinlichkeit eines Barausgleichs. Das OpCo-PSP für den Bereich News Media Germany erfüllte nicht die Kriterien einer anteilsbasierten Vergütung und wurde als Leistungen an Arbeitnehmer bilanziert. Die sich aus den VS und PSP ergebenden Vergütungskomponenten wurden linear auf Basis der beizulegenden Zeitwerte der VS und PSP zum Gewährungszeitpunkt (bei Ausgleich durch Aktien) bzw. zum jeweiligen Bilanzstichtag (bei Barausgleich) ergebniswirksam über den jeweils erwarteten Erdienungszeitraum erfasst. Die für die gewährten VS geleisteten Eigeninvestments wurden bis zur Erfüllung der VS in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Die Gewährung des MIP erfolgte im Wesentlichen zwischen Mai und Dezember 2021 durch individuell geschlossene Vereinbarungen mit den Teilnehmenden. Weiteren Teilnehmenden wurde das MIP in den Geschäftsjahren 2022 bis 2024 gewährt. Der Erdienungszeitraum begann mit der jeweiligen Bekanntmachung des Programms bzw. mit der individuellen Gewährung.

Die Entwicklung der gewährten VS und PSP ist nachfolgend dargestellt:

	Ausgleich durch Aktien				Barausgleich			
	Eigen-invest-ment*	VS	AS-PSP	OpCo-PSP**	Eigen-invest-ment*	VS	AS-PSP	OpCo-PSP**
	€/VS	Tsd.	%	%	€/VS	Tsd.	%	%
01.01.2024	58,84	154	0,259	1,634 (1,902)	64,22	379	2,659 (2,731)	1,690 (1,967)
Gewährung	-	0	0,000	0,000 (0,000)	90,99	1	0,002 (0,002)	0,012 (0,013)
Verwirkung	58,13	–18	–0,030	–0,189 (–0,220)	73,22	–56	–0,165 (–0,168)	–0,266 (–0,310)
31.12.2024	**58,93**	**136**	**0,229**	**1,445 (1,682)**	**62,77**	**324**	**2,496 (2,565)**	**1,435 (1,670)**
Verwirkung	-	0	0,000	0,000 (0,000)	61,07	–49	–0,083 (–0,083)	–0,522 (–0,608)
Annullierung	59,51	–79	–0,133	–0,841 (–0,979)	-	0	0,000 (0,000)	0,000 (0,000)
Abgang infolge Realteilung	58,13	–57	–0,096	–0,604 (–0,703)	70,01	–86	–0,145 (–0,145)	–0,913 (–1,063)
Erfüllung	-	0	0,000	0,000 (0,000)	59,93	–189	–2,268 (–2,338)	0,000 (0,000)
31.12.2025	**-**	**0**	**0,000**	**0,000 (0,000)**	**-**	**0**	**0,000 (0,000)**	**0,000 (0,000)**

* Gewichtetes durchschnittliches Eigeninvestment.
** Erhöhter PSP-Anspruch an der Wertsteigerung in Klammern.

Als Ausgleich für verwirkte VS und PSP haben Teilnehmende im Berichtsjahr Zahlungsansprüche in Höhe von € 5,8 Mio. (Vj.: € 12,7 Mio.) erworben, die im Berichtsjahr ausgezahlt wurden.

Aufgrund der Beendigung eines Teils des MIP der Stepstone Group (siehe oben) sind die diesbezüglich gewährten VS und PSP untergegangen. Den Teilnehmenden wurden im Gegenzug Zahlungsansprüche in Höhe von € 18,9 Mio. (inkl. der jeweiligen Eigeninvestments) gewährt, die bis zum Vollzug der Realteilung noch nicht gezahlt waren. Vergütungskomponenten in Höhe von € 8,6 Mio., die aufgrund der linearen Verteilung bislang noch nicht im Aufwand erfasst waren, wurden im Berichtsjahr vollständig ergebniswirksam.

Die im Übrigen gewährten VS und PSP des MIP der Stepstone Group und der AVIV Group galten weiter fort und sind im Zuge der Realteilung abgegangen. Für diese wurden in der Vergangenheit die beizulegenden Zeitwerte der VS zum Bewertungsstichtag als anteilige Zeitwerte der Axel Springer SE auf Basis eines Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Hierbei wurden die jeweiligen Mittelfristplanungen sowie bereichsspezifische Diskontierungssätze und Wachstumsraten berücksichtigt. Die beizulegenden Zeitwerte des AS-PSP und der OpCo-PSP wurden unter Anwendung eines Binomialmodells geschätzt. Die wesentlichen Bewertungsparameter waren die Wertsteigerungen auf Basis der Marktwerte der Axel Springer SE und der jeweiligen für die OpCo-PSP relevanten Geschäftsbereiche im Vergleich zu deren Basiswerten, die erwartete Volatilität der Zeitwerte der Axel Springer SE und der betreffenden Geschäftsbereiche in Bezug auf die voraussichtlichen Laufzeiten bzw. Restlaufzeiten im Bewertungszeitpunkt und die laufzeitabhängigen risikolosen Zinssätze. Zum 31. Dezember 2024 wurde das Ende der Erdienungszeiträume für das erste Quartal 2026 (MIP der Stepstone Group) bzw. das erste Quartal 2027 (MIP der AVIV Group) angenommen.

Mit dem Vollzug der Realteilung des Axel Springer Konzerns wurde für den MIP der fortzuführenden Geschäftsbereiche ein Bewertungsereignis ausgelöst (siehe oben). Zur Erfüllung der Ansprüche aus dem MIP wurden Zahlungen in Höhe von € 153,6 Mio. an die Anspruchsberechtigten gewährt und vollständig im Berichtsjahr ausgezahlt. Bereits zum 31. Dezember 2024 wurde der Vollzug der Realteilung als das wahrscheinlichste Zahlungs- oder Bewertungsereignis für das MIP der fortzuführenden Geschäftsbereiche angesehen. Dementsprechend wurden auf dieser Basis die beizulegenden Zeitwerte der gewährten VS und PSP ermittelt. Hierbei wurde das Ende des Erdienungszeitraums grundsätzlich für Sommer 2025 angenommen.

Die zum Vorjahresbilanzstichtag ausstehenden VS und PSP waren nicht ausübbar. Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit des MIP mit Ausgleich durch Aktien wurde zum 31. Dezember 2024 mit 1,2 Jahren angenommen, die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit des MIP mit Barausgleich für die Teilnehmenden der fortzuführenden Geschäftsbereiche und der aufgegebenen Geschäftsbereiche mit 0,7 Jahren bzw. 2,2 Jahren.

Die im Berichtsjahr erfassten Aufwendungen und Erträge aus dem MIP setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	Fortzuführende Geschäftsbereiche		Aufgegebene Geschäftsbereiche	
	2025	2024	2025	2024
Aufwand aus anteilsbasierter Vergütung mit Ausgleich durch Aktien	0,0	0,0	10,2	5,1
Aufwand aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich	5,4	104,9	4,0	2,5
Aufwand aus anteilsbasierter Vergütung	**5,4**	**104,9**	**14,2**	**7,6**
Aufwand aus Leistungen an Arbeitnehmer	1,3	2,3	0,0	0,0
Aufwand aus dem MIP	**6,7**	**107,2**	**14,2**	**7,6**
Erträge aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich	**5,6**	**0,0**	**0,0**	**5,3**

Zum 31. Dezember 2025 bestanden keine Rückstellungen oder Verbindlichkeiten mehr für Verpflichtungen aus dem MIP. Zum 31. Dezember 2024 betrugen die Rückstellungen und Verbindlichkeiten insgesamt € 153,1 Mio. Zusätzlich wurden innerhalb der Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem MIP in Höhe von € 24,2 Mio. ausgewiesen.

Ergänzend zu dem MIP wurde im Geschäftsjahr 2021 ein **Virtual Employee Participation Program** für Beschäftigte des Axel Springer Konzerns eingeführt („**VEP**“). Das VEP wurde im Berichtsjahr vollständig beendet. Dem VEP lagen jeweils vertragliche Vereinbarungen zwischen dem Teilnehmenden und der jeweiligen Anstellungsgesellschaft des Teilnehmenden zugrunde. Den Teilnehmenden wurden zu Beginn des Programms Virtual Shares der Axel Springer SE („VS“) gewährt, für die sie ein Eigeninvestment zu leisten hatten. Dieses wurde durch Arbeitsleistung, für die die Teilnehmenden einen teilweisen Gehaltsverzicht erklärten, erbracht. Die VS waren keine Eigenkapitalinstrumente. Sie begründeten ausschließlich Zahlungsansprüche gegen die jeweilige Anstellungsgesellschaft des Teilnehmenden, die eine Beteiligung an der Wertentwicklung der Axel Springer SE entsprechend der eines Aktionärs nachbilden sollten. Jedoch hätte der Teilnehmende in jedem Fall sein geleistetes Eigeninvestment zurückerhalten.

Die Erfüllung der Zahlungsansprüche war ausschließlich in bar vorgesehen und nur bei Eintritt definierter Zahlungs- oder Bewertungsereignisse, die grundsätzlich denen beim MIP entsprachen (siehe oben). In einer Anfang 2025 geschlossenen Vereinbarung wurde auch beim VEP der Vollzug der Realteilung des Axel Springer Konzerns als definiertes Bewertungsereignis aufgenommen. In diesem Fall war vorgesehen, für Ansprüche aus dem VEP eine Steigerung des Marktwerts der Axel Springer SE, gemessen als Steigerung des beizulegenden Zeitwerts zuzüglich der seit Beginn des Programms gezahlten Dividenden, von 100 % anzunehmen. Da dieses Bewertungsereignis im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres eingetreten ist, wurden die Ansprüche entsprechend ermittelt. Ergänzend hätten die Teilnehmenden die Möglichkeit gehabt, zum Ende des Geschäftsjahres 2025 eine Auszahlung auf Basis der sich dann ergebenden Zeitwerte der VS zu verlangen, sofern sich bis dahin kein anderes Zahlungs- oder Bewertungsereignis ereignet hätte. Bei vorzeitigem Ausscheiden des Teilnehmenden vor Eintritt eines definierten Zahlungs- oder Bewertungsereignisses wurde grundsätzlich nur das geleistete Eigeninvestment ausgezahlt.

Das VEP wurde als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich bilanziert. Über den Erdienungszeitraum wurden die sich aus dem Programm ergebenden Vergütungskomponenten linear auf Basis des beizulegenden Zeitwerts des VEP zum jeweiligen Bilanzstichtag ergebniswirksam erfasst und zusammen mit den geleisteten Eigeninvestments in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen.

Mit Vollzug der Realteilung des Axel Springer Konzerns wurde für das VEP ein Bewertungsereignis ausgelöst (siehe oben). Teilnehmende der fortzuführenden Geschäftsbereiche und der aufgegebenen Geschäftsbereiche erhielten Zahlungsansprüche in Höhe von € 15,8 Mio. bzw. € 2,5 Mio. Zum Bilanzstichtag des Vorjahres wurde

bereits der Vollzug der Realteilung als das wahrscheinlichste Zahlungs- oder Bewertungsereignis für das gesamte VEP angesehen und auf dieser Basis der beizulegende Zeitwert des VEP ermittelt. Hierbei wurde das Ende des Erdienungszeitraums für Sommer 2025 angenommen.

Die Entwicklung der gewährten VS ist nachfolgend dargestellt:

	Eigeninvestment*	VS
	€/VS	Tsd.
01.01.2024	58,13	195
Verwirkung	58,13	–21
31.12.2024	**58,13**	**174**
Verwirkung	58,13	–4
Erfüllung	58,13	–170
31.12.2025	**-**	**0**

* Gewichtetes durchschnittliches Eigeninvestment.

Die zum 31. Dezember 2024 ausstehenden VS waren nicht ausübbar. Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der gewährten VS wurde zum 31. Dezember 2024 mit 0,7 Jahren angenommen. Im Berichtsjahr wurden aus dem VEP der fortzuführenden Geschäftsbereiche Aufwendungen in Höhe von € 0,5 Mio. (Vj.: € 7,3 Mio.) und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von € 1,0 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.) erfasst. Aus dem VEP der aufgegebenen Geschäftsbereiche ergab sich kein Aufwand (Vj.: € 0,8 Mio.). Die sich aus der Beendigung des VEP ergebenden Zahlungsverpflichtungen wurden in Bezug auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche im laufenden Geschäftsjahr ausgeglichen. Demnach waren für Verpflichtungen aus dem VEP zum 31. Dezember 2025 keine Rückstellungen mehr zu bilden (Vj.: € 18,2 Mio.). Die Zahlungsverpflichtungen in Bezug auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche sind im Rahmen des Vollzugs der Realteilung abgegangen. Zum 31. Dezember 2024 ergaben sich diesbezüglich Rückstellungen in Höhe von € 2,7 Mio.

Zum Vollzug des Erwerbs von **Business Insider** Ende 2015 wurden dem bis Ende 2024 Vorsitzenden des Boards der Insider Group als Ersatz für ein bestehendes Aktienoptionsprogramm 15.854 Optionen auf den Erwerb von insgesamt 13 % der Anteile von Business Insider gewährt. Aufgrund des vertraglich eingeräumten Rechts, ab einem bestimmten Zeitpunkt sämtliche bezogenen Anteile an Axel Springer gegen Zahlung des Zeitwerts andienen zu können, wurde das Programm als anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich klassifiziert. Im Geschäftsjahr 2024 wurde das Programm beendet. Im Vorjahr ergab sich im Zusammenhang mit der Beendigung des Optionsprogramms ein Personalaufwand in Höhe von € 5,4 Mio.

Sonstige anteilsbasierte Vergütungsprogramme waren einzeln und in Summe von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

(12) Pensionsverpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen betrafen nahezu ausschließlich Konzerngesellschaften mit Sitz in Deutschland.

Aus beitragsorientierten Versorgungsplänen leistet der Konzern im Wesentlichen Beiträge aufgrund gesetzlicher Bestimmungen an staatliche Rentenversicherungsträger. Die laufenden Beitragszahlungen betrugen € 39,7 Mio. (Vj.: € 42,3 Mio.) und wurden im Personalaufwand ausgewiesen.

Rückstellungen für Pensionen wurden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an ehemalige und aktive Mitarbeitende des Axel Springer Konzerns sowie für deren Hinterbliebene gebildet. Dabei entsprach die Rückstellung für leistungsorientierte Versorgungspläne dem Barwert der Verpflichtungen am Bilanzstichtag abzüglich des Zeitwerts des Planvermögens. Im Zusammenhang mit den Pensionsplänen ist der Konzern allgemeinen versicherungsmathematischen Risiken wie Rentensteigerungen, Langlebigkeit und Zinssatzänderungen sowie dem Inflationsrisiko und dem Kapitalmarkt- und Anlagerisiko ausgesetzt.

In den deutschen Konzerngesellschaften existieren im Wesentlichen vier unterschiedliche Arten von leistungsorientierten Pensionsplänen, die dem Betriebsrentengesetz und somit den gesetzlichen Regelungen insbesondere zur Unverfallbarkeit, zum Inflationsausgleich in der Leistungsphase und zum Insolvenzschutz durch den Pensions-Sicherungs-Verein VVaG, Köln, unterliegen. Die Pensionspläne werden zum Teil durch Planvermögen finanziert, das durch den Axel Springer Pensionstreuhand e. V., Berlin, treuhänderisch verwaltet wird. Zwei Pensionspläne sehen für den Versorgungsberechtigten eine jährliche Rente auf Basis von Festbeträgen vor, die für den ersten Pensionsplan nur von der Dauer der Unternehmenszugehörigkeit und für den zweiten Pensionsplan zusätzlich von der Stellung im Unternehmen abhängen und statisch in der Anwartschaftsphase und dynamisch in der Leistungsphase entsprechend den Vorgaben des Betriebsrentengesetzes sind. Die Vorstandszusagen entsprechen in der Ausgestaltung dem zweiten Pensionsplan und sind darüber hinaus dynamisch in der Anwartschaftsphase in Abhängigkeit von der Inflation. Der dritte Pensionsplan ist eine Leistungszusage, die sich in Abhängigkeit von umgewandelten Entgeltbestandteilen unter Berücksichtigung von festgeschriebenen Faktorentabellen berechnet. Ab Rentenbeginn erfolgt eine Anpassung der laufenden Leistungen mit 1 % p. a. Der vierte Pensionsplan umfasst Direktzusagen auf Basis bezuschusster Entgeltumwandlungen, die über eine Versicherung kongruent gedeckt sind, und im Regelfall eine Einmalzahlung mit Renteneintritt gewähren.

Im Wesentlichen wurden die folgenden Parameter der Bewertung zugrunde gelegt:

Angaben in %	**2025**	**2024**
Rechnungszins	3,9 %	3,2 %
Rententrend	2,0 %	2,0 %

Für die Lebenserwartung der Pensionszusagen in Deutschland wurden unverändert zum Vorjahr im Wesentlichen die Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck verwendet.

Im Folgenden ist die Entwicklung der leistungsorientierten Versorgungspläne, des Planvermögens und der Erstattungsansprüche dargestellt:

Mio. €	Leistungsorientierte Verpflichtungen		Planvermögen		Rückstellungen für Pensionen		Erstattungsansprüche		Nettoverpflichtung	
	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024	2025	2024
Stand zum 01.01.	**448,0**	**455,4**	**–360,7**	**–341,8**	**87,3**	**113,5**	**–13,1**	**–13,9**	**74,2**	**99,6**
Laufende Dienstzeitaufwendungen	1,8	2,9	-	-	1,8	2,9	-	-	1,8	2,9
Nachzuverrechnende Dienstzeitaufwendungen	–0,1	–0,9	-	-	–0,1	–0,9	-	-	–0,1	–0,9
Nettozinsaufwendungen	14,0	14,8	–11,3	–11,3	2,7	3,5	–0,4	–0,4	2,3	3,1
Pensionsaufwendungen	**15,7**	**16,8**	**–11,3**	**–11,3**	**4,5**	**5,6**	**–0,4**	**–0,4**	**4,1**	**5,2**
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Planvermögen	-	-	–7,1	–8,5	–7,1	–8,5	-	-	–7,1	–8,5
Veränderungen der demografischen Annahmen	0,0	–0,4	-	-	0,0	–0,4	-	-	0,0	–0,4
Veränderungen der finanziellen Annahmen	–30,1	6,3	-	-	–30,1	6,3	0,5	–0,1	–29,6	6,2
Erfahrungsbedingte Anpassungen	–5,8	–3,3	-	-	–5,8	–3,3	0,1	–0,3	–5,6	–3,6
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	**–35,8**	**2,6**	**–7,1**	**–8,5**	**–42,9**	**–5,8**	**0,6**	**–0,4**	**–42,3**	**–6,2**
Arbeitnehmerbeiträge	1,5	1,8	-	-	1,5	1,8	-	-	1,5	1,8
Leistungszahlungen	–23,4	–23,9	17,5	0,0	–5,9	–23,9	1,5	1,7	–4,4	–22,2
Konsolidierungskreisänderungen	–0,1	–0,3	-	-	–0,1	–0,3	-	-	–0,1	–0,3
Sonstiges	0,0	–0,1	-	-	0,0	0,0	-	-	0,0	0,0
Sonstige Veränderungen	**–22,0**	**–22,5**	**17,4**	**0,0**	**–4,6**	**–22,5**	**1,5**	**1,7**	**–3,0**	**–20,8**
Veränderung Überdotierung Planvermögen	**-**	**-**	**15,1**	**0,0**	**15,1**	**0,0**	**-**	**-**	**15,1**	**0,0**
Klassifizierung als Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	**0,0**	**–4,4**	**0,0**	**0,9**	**0,0**	**–3,5**	**-**	**-**	**0,0**	**–3,5**
Stand zum 31.12.	**405,9**	**448,0**	**–346,5**	**–360,7**	**59,4**	**87,3**	**–11,3**	**–13,1**	**48,0**	**74,2**

Die laufenden und die nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwendungen wurden im Personalaufwand als Aufwendungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen erfasst (vgl. Ziffer (21)). Die Nettozinsaufwendungen sind im Finanzergebnis enthalten (vgl. Ziffer (25)). Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurden im sonstigen Ergebnis der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesen (vgl. Ziffer (27)).

Zum 31. Dezember 2025 betrug die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtungen 10 Jahre (Vj.: 11 Jahre).

Das Planvermögen belief sich zum 31. Dezember 2025 auf insgesamt € 361,7 Mio. (Vj.: € 360,7 Mio.). In Höhe von € 15,1 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.) ergaben sich zum 31. Dezember 2025 Vermögensüberdeckungen aus Pensionsplänen, die in den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen wurden (vgl. Ziffer (8)).

Das Planvermögen setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Anleihen	93,7	122,4
Rentenfonds	58,8	15,7
Aktien	41,6	2,9
Finanzmittel und Geldmarktinstrumente	12,1	69,1
Sonstiges	0,1	0,0
Planvermögenswerte, für die Marktpreisnotierungen existieren	**206,3**	**210,1**
Immobilien	155,0	150,3
Sonstiges	0,4	0,4
Planvermögenswerte, für die keine Marktpreisnotierungen existieren	**155,4**	**150,7**
Planvermögen	**361,7**	**360,7**

Die Immobilien betrafen vollständig das selbstgenutzte Axel-Springer-Hochhaus am Standort Berlin.

Für das Geschäftsjahr 2026 rechnen wir mit keinen wesentlichen Arbeitgeberbeiträgen zum Planvermögen.

Der Axel Springer SE stehen im Zusammenhang mit einer 2005 erfolgten Ausgliederung von Tiefdruckaktivitäten Erstattungsansprüche aus Pensionsverpflichtungen bzw. der in diesem Zusammenhang entstehenden Pensionsaufwendungen zu. Der Ausweis der Erstattungsansprüche erfolgte innerhalb der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (vgl. Ziffer (8)), während in der Gewinn- und Verlustrechnung die Erträge aus der Erstattung mit den korrespondierenden Pensionsaufwendungen saldiert wurden. Aufgrund bestehender vertraglicher Vereinbarungen gehen wir nicht von einem kurzfristigen Ausgleich der Erstattungsansprüche und der zugrundeliegenden Pensionsverpflichtungen in voller Höhe aus; der Ausweis des Vermögenswerts sowie der entsprechenden Pensionsverpflichtungen erfolgt daher in Höhe von € 9,8 Mio. (Vj.: € 11,6 Mio.) als langfristig und in Höhe von € 1,5 Mio. (Vj.: € 1,5 Mio.) als kurzfristig.

Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen hätte auf den Barwert der gesamten Pensionsverpflichtungen zum Bilanzstichtag folgende prozentuale Auswirkungen:

	Erhöhung um 25 Basispunkte		**Senkung um 25 Basispunkte**	
	2025	**2024**	**2025**	**2024**
Rechnungszins	–2,4 %	–2,6 %	2,5 %	2,7 %
Rententrend	1,8 %	1,9 %	–1,7 %	–1,9 %

Eine um durchschnittlich ein Jahr verlängerte Lebenserwartung der Versorgungsberechtigten zum 31. Dezember 2025 hätte zu einem Anstieg der Pensionsverpflichtungen um 3,8 % (Vj.: 4,0 %) geführt. Den Sensitivitätsberechnungen liegt die durchschnittliche Laufzeit der zum Bilanzstichtag ermittelten Versorgungsverpflichtungen zugrunde. Die Berechnungen wurden für die wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter isoliert vorgenommen. Da den Sensitivitätsanalysen die durchschnittliche Duration der erwarteten Versorgungsverpflichtungen zugrunde liegt und folglich die erwarteten Auszahlungszeitpunkte unberücksichtigt bleiben, führen sie nur zu näherungsweisen Informationen bzw. Tendenzaussagen.

(13) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	Stand 01.01.2025	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Andere Veränderungen	Stand 31.12.2025	*davon kurzfristig*	*davon langfristig*
Strukturmaßnahmen	130,9	–77,0	–2,0	17,8	–1,3	68,3	56,9	11,4
Sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden	119,1	–100,7	–4,7	56,7	–8,2	62,3	54,9	7,4
Altersteilzeit	31,5	–11,7	0,0	6,9	1,9	28,5	11,0	17,5
Sonstige Steuern	9,0	–0,3	0,0	0,3	0,0	9,0	9,0	0,0
Rabatte und Boni	8,6	–7,9	–0,3	7,9	–0,9	7,4	7,4	0,0
Remission	6,0	–5,3	–0,7	4,2	–0,1	4,2	4,2	0,0
Prozesskosten	1,9	–0,1	–0,1	2,1	0,0	3,8	3,8	0,0
Rückbauverpflichtungen	2,8	0,0	–0,1	0,3	0,0	2,9	1,4	1,5
Übrige	15,2	–5,7	–2,1	4,1	1,3	12,9	9,8	3,1
Sonstige Rückstellungen	**325,1**	**–208,8**	**–10,1**	**100,3**	**–7,3**	**199,3**	**158,4**	**40,8**

Sonstige Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden betrafen zum 31. Dezember 2025 insbesondere leistungsabhängige Vergütungen. Die Inanspruchnahmen des Berichtsjahres entfielen im Wesentlichen auf anteilsbasierte Vergütungsprogramme (vgl. Ziffer (11)). Übrige Rückstellungen entfielen unter anderem auf die Aufsichtsratsvergütung (vgl. Ziffer (33)) sowie auf Aufbewahrungs- und Archivierungskosten.

Die anderen Veränderungen resultierten im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung von veräußerten Unternehmen (vgl. Ziffer (2c)), aus der Währungsumrechnung sowie aus der Aufzinsung.

(14) Finanzverbindlichkeiten

Die Finanzverbindlichkeiten umfassten Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 368,1 Mio. (Vj.: € 393,1 Mio.) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von € 0,1 Mio. (Vj.: € 1.981,5 Mio.). Darüber hinaus waren im Vorjahr Schuldscheindarlehen in Höhe von € 457,3 Mio. enthalten.

Ende April 2025 wurde die Realteilung von Axel Springer (vgl. Ziffer (2b)) vollzogen. Im Zuge dessen wurde auch die Finanzierung von Axel Springer neu geregelt. Alle bisherigen Schuldscheindarlehen und Laufzeitdarlehen sowie die in Anspruch genommenen Kreditlinien wurden getilgt. Neue variabel verzinsliche Kreditlinien in Höhe von € 600,0 Mio. mit einer Laufzeit bis April 2030 wurden abgeschlossen, jedoch bis zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Die zum 31. Dezember 2024 bestehenden Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (Nominalbeträge), die im Geschäftsjahr 2025 getilgt wurden, waren durch die folgenden Inanspruchnahmen, Zinssätze und Fälligkeiten gekennzeichnet:

Schuldscheindarlehen			**Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**		
31.12.2024 Mio. €	**Zinssatz in %**	**Fälligkeit**	**31.12.2024 Mio. €**	**Zinssatz in %**	**Fälligkeit**
150,0	6-Monats-EURIBOR + 1,35	Dezember 2026	690,0	1-Monats-EURIBOR + 1,20	Juli 2028
91,5	4,81	Februar 2026	500,0	3-Monats-EURIBOR + 1,20	Juli 2026
75,0	4,81	Februar 2028	385,0	3-Monats-EURIBOR + 1,65	Juli 2027
38,5	4,49	Juni 2027	166,0	3,80	Juli 2028
38,0	6-Monats-EURIBOR + 1,70	Februar 2028	110,0	1-Monats-EURIBOR + 1,03	Juli 2028
27,0	6-Monats-EURIBOR + 1,50	Februar 2026	100,0	€STR + 0,90	Juli 2028
15,0	4,79	Februar 2027	27,0	€STR + 0,99	Juli 2028
13,5	6-Monats-EURIBOR + 1,60	Februar 2027			
9,0	4,50	Juni 2029			

Das Commercial Paper Programm (vgl. Ziffer (29)) wurde im Berichtsjahr durchschnittlich in Höhe von ca. € 69 Mio. (Vj.: ca. € 351 Mio.) mit einer durchschnittlichen Verzinsung von 3,70 % (Vj.: 4,65 %) genutzt. Wie im Vorjahr erfolgte keine Inanspruchnahme zum Bilanzstichtag.

(15) Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliederten sich wie folgt:

Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstige Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile	19,0	221,0
Verbindlichkeiten aus Käufen und Verkäufen von Unternehmensanteilen	16,4	0,0
Kreditorische Debitoren	12,2	14,7
Verbindlichkeiten aus Darlehen	3,0	3,0
Zinsverbindlichkeiten aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen	0,0	22,1
Übrige	15,6	5,7
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	**66,2**	**266,5**
davon kurzfristig	*46,7*	*140,4*
davon langfristig	*19,5*	*126,0*
Vertragsverbindlichkeiten	138,2	156,7
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	30,8	45,6
Passivische Abgrenzungen	16,3	17,1
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden	13,2	15,1
Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern	5,0	5,8
Investitionszuschüsse	3,5	4,5
Übrige	4,7	7,6
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	**211,7**	**252,6**
davon kurzfristig	*190,1*	*227,9*
davon langfristig	*21,5*	*24,7*
Sonstige Verbindlichkeiten	**277,8**	**519,1**
davon kurzfristig	*236,8*	*368,3*
davon langfristig	*41,0*	*150,7*

Zur Entwicklung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten sowie der sonstigen Optionsverbindlichkeiten aus dem Erwerb nicht beherrschender Anteile vgl. Ziffer (30). Verbindlichkeiten aus Käufen und Verkäufen von Unternehmensanteilen betrafen im Wesentlichen Verpflichtungen im Zusammenhang mit dem Erwerb nicht beherrschender Anteile an der Morning Brew, Inc. („Morning Brew“, vgl. Ziffer (30)). Unter den Vertragsverbindlichkeiten werden überwiegend Kundenvorauszahlungen ausgewiesen. In den Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitenden sind insbesondere ausstehende Lohn- und Gehaltszahlungen sowie Ansprüche aus Tantiemen und Abfindungen enthalten. Die passivischen Abgrenzungen umfassen im Wesentlichen Verpflichtungen aus noch nicht in Anspruch genommenen Urlaubstagen. Sowohl die übrigen finanziellen Verbindlichkeiten als auch die übrigen nicht finanziellen Verbindlichkeiten betreffen eine Vielzahl betragsmäßig unwesentlicher Sachverhalte.

(16) Analyse der Fälligkeit finanzieller Verbindlichkeiten

Nachfolgend sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Mittelabflüsse im Zusammenhang mit finanziellen Verbindlichkeiten dargestellt:

		Undiskontierte Mittelabflüsse		
Mio. €	**Buchwert 31.12.2025**	**2026**	**2027 bis 2030**	**2031 ff.**
Finanzverbindlichkeiten	368,2	50,2	161,7	224,0
davon aus Leasingverbindlichkeiten	*368,1*	*50,0*	*161,7*	*224,0*
Sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	667,8	663,2	1,5	3,1
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstige Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile	19,0	2,7	17,6	0,0

		Undiskontierte Mittelabflüsse		
Mio. €	**Buchwert 31.12.2024**	**2025**	**2026 bis 2029**	**2030 ff.**
Finanzverbindlichkeiten inkl. Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung	2.831,8	169,1	2.772,7	229,8
davon aus Leasingverbindlichkeiten	*393,1*	*61,1*	*167,8*	*229,8*
Sonstige nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	644,9	637,5	4,9	2,5
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstige Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile	221,0	102,0	131,8	0,0

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

(17) Umsatzerlöse

Das Geschäft von Axel Springer ist seit dem Vollzug der Realteilung (vgl. Ziffer (2b)) in die operativen Geschäftsbereiche News Media Germany, News Media US und Other Business Units gegliedert. Hinzu kommt der Bereich Head Office.

Der Geschäftsbereich **News Media Germany** umfasst das journalistische Angebot von Axel Springer in Deutschland und beinhaltet im Wesentlichen die BILD- und die PREMIUM-Gruppe mit ihren jeweiligen Digital-, TV- und Printangeboten. Die Auto-, Computer- und Sportmedien der BILD-Markenfamilie bilden ein Zeitschriften-Portfolio rund um die Kernmarken AUTO BILD, COMPUTER BILD und SPORT BILD. Zudem war die im Dezember 2025 veräußerte Beteiligung an ScreenOnDemand, einem Vermarkter digitaler Werbekampagnen, enthalten. Der Geschäftsbereich News Media Germany erzielt im Wesentlichen Werbe- und Vertriebserlöse sowie Erlöse aus der Inhalteverwertung mit Dritten, beispielsweise Social-Media-Plattformen, als Teil der übrigen Erlöse. Die Werbeerlöse resultieren aus der Vermarktung der Reichweiten der Online- und Printmedien. Die Vertriebserlöse werden durch zahlende Leserinnen und Leser aus Abonnements für Print- und Digitalprodukte und dem Einzelverkauf von Printausgaben und digitalen Zugängen realisiert.

Der Geschäftsbereich **News Media US** umfasst das journalistische Angebot von Axel Springer in den USA. Hierzu zählen Business Insider, einem digitalen Angebot für Wirtschafts-, Börsen- und Finanznachrichten, eMarketer, einem Anbieter von kostenpflichtigen Analysen, Studien und digitalen Marktdaten für Unternehmen und Institutionen, Morning Brew, einem auf Wirtschaftsnachrichten fokussierten Newsletter-Anbieter, und POLITICO, einem Angebot für politische Nachrichten. POLITICO beinhaltet neben dem US-Geschäft auch die europäischen Aktivitäten von POLITICO EU. Der Geschäftsbereich News Media US erzielt im Wesentlichen Werbe- und Vertriebserlöse. Die Werbeerlöse resultieren aus der Reichweitenvermarktung der Online-Angebote. Die Vertriebserlöse ergeben sich aus Abonnements für digitale Inhalte.

Zu dem Geschäftsbereich **Other Business Units** zählen insbesondere die Awin Group, die Idealo Group, die Grupa Ringier Axel Springer Polska und die Bonial Group. Die Awin Group betreibt ein weltweites Affiliate-Marketing-Netzwerk. Erlöse werden überwiegend durch die Vermittlung von Werbung als erfolgsabhängige oder feste Provision generiert. Die Idealo Group erzielt vorrangig click- und transaktionsbasierte Werbeerlöse durch Generierung von Reichweite bei Online-Händlern. Zur Grupa Ringier Axel Springer Polska gehören neben News- und Entertainmentportalen wie Onet auch das Rubrikenangebot Gratka.pl, das Immobilienkleinanzeigenangebot Morizon.pl sowie das IT-Stellenanzeigenportal No Fluff Jobs. Es werden im Wesentlichen Werbeerlöse aus der Vermarktung der Reichweiten der Online- und Printmedien und Vertriebserlöse aus Print- und Digitalprodukten erzielt. Die in Deutschland und Frankreich tätige Bonial Group ist ein Drive-to-Store Marketingpartner und liefert digitalisierte Werbeprospekte des Einzelhandels und erzielt hieraus Werbeerlöse.

Im Bereich **Head Office** werden übergeordnete Konzerndienstleistungen sowie Zentralfunktionen ausgewiesen. Die Dienstleistungen werden von den konzerninternen Kunden zu marktüblichen Preisen bezogen.

Die Umsatzerlöse wurden sowohl in der Berichtsperiode als auch im Vorjahr nahezu ausschließlich aus Verträgen mit Kunden erzielt und setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	News Media Germany	News Media US	Other Business Units	Head Office	Erlöse mit anderen Geschäftsbereichen	2025
Werbeerlöse	348,6	220,6	706,0	0,0	– 1,4	1.273,7
Vertriebserlöse	344,3	197,0	46,8	0,0	– 0,1	588,0
Übrige Erlöse	253,5	32,8	168,0	6,9	– 8,8	452,3
Umsatzerlöse	**946,4**	**450,4**	**920,8**	**6,9**	**– 10,4**	**2.314,0**

Mio. €	News Media Germany	News Media US	Other Business Units	Head Office	Erlöse mit anderen Geschäftsbereichen	2024
Werbeerlöse	345,6	251,3	687,0	0,0	– 4,0	1.279,8
Vertriebserlöse	357,7	199,2	46,1	0,0	– 0,2	602,9
Übrige Erlöse	258,3	47,3	219,3	6,0	– 16,0	514,9
Umsatzerlöse	**961,6**	**497,7**	**952,4**	**6,1**	**– 20,2**	**2.397,6**

Die übrigen Erlöse von News Media Germany betrafen im Großteil Erlöse aus der digitalen Vermarktung, Erlöse aus dem Verkauf von redaktionellen Inhalten sowie TV-Produktionserlöse. Die übrigen Erlöse des Geschäftsbereichs Other Business Units betrafen im Wesentlichen Provisions- und Beratungserlöse.

Die zum 31. Dezember 2024 erfassten Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von € 156,7 Mio. (Vj.: € 324,2 Mio.) führten im Berichtsjahr in Höhe von € 154,5 Mio. (Vj.: € 318,2 Mio.) zu Umsatzerlösen. Von Umsatzerlösen des Vorjahres entfielen € 193,2 Mio. auf aufgegebene Geschäftsbereiche (vgl. Ziffer (2d)).

In den übrigen Erlösen waren Erträge aus Operating-Leasingverhältnissen in Höhe von € 3,9 Mio. (Vj.: € 3,0 Mio.) enthalten. Davon entfielen im Berichtsjahr € 3,7 Mio. (Vj.: € 2,3 Mio.) auf Erträge aus Unterleasingverträgen.

(18) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliederten sich wie folgt:

Mio. €	**2025**	**2024**
Erträge aus Abgängen von konsolidierten Tochterunternehmen	308,8	0,0
Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstiger Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile	21,4	18,0
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (ohne anteilsbasierte Vergütungsprogramme)	8,5	10,0
Erträge im Zusammenhang mit anteilsbasierten Vergütungsprogrammen	7,8	0,0
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen	2,2	3,4
Währungskursgewinne	2,2	3,2
Erträge aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	1,2	2,8
Übrige betriebliche Erträge	23,7	21,2
Sonstige betriebliche Erträge	**375,8**	**58,6**

Zu den Erträgen aus Abgängen von konsolidierten Tochterunternehmen vgl. Ziffer (2c). Zu den Erträgen aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstiger Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile vgl. Ziffer (30). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultierten insbesondere aus Rückstellungen für leistungsabhängige Vergütungen. Die übrigen betrieblichen Erträge enthielten eine Vielzahl betragsmäßig unwesentlicher Sachverhalte.

(19) Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen

Die Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen verringerten sich im Berichtsjahr auf € 45,3 Mio. (Vj.: € 46,8 Mio.) und standen wie im Vorjahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit IT-Entwicklungsprojekten zum Ausbau und zur Erweiterung unserer digitalen Geschäftsmodelle.

(20) Materialaufwand

Der Materialaufwand unterteilte sich wie folgt:

Mio. €	**2025**	**2024**
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren	50,2	59,8
Aufwendungen für bezogene Leistungen	426,7	415,2
Materialaufwand	**476,9**	**475,0**

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und bezogene Waren betrafen in Höhe von € 29,1 Mio. (Vj.: € 33,8 Mio.) Aufwendungen für Papier.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen entfielen wie im Vorjahr überwiegend auf Honorarleistungen sowie sonstige bezogene Leistungen.

(21) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzte sich wie folgt zusammen:

Mio. €	**2025**	**2024**
Löhne und Gehälter	904,5	1.068,5
Übrige soziale Abgaben	88,1	88,3
Anteilsbasierte Vergütung	7,1	120,1
Aufwendungen aus beitragsorientierten Versorgungsplänen	39,7	42,3
Aufwendungen aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	1,7	2,5
Übriger Personalaufwand	0,9	1,0
Personalaufwand	**1.042,0**	**1.322,8**

Der Rückgang der Löhne und Gehälter war im Wesentlichen auf den Personalabbau insbesondere in den Geschäftsbereichen News Media Germany, News Media US sowie Other Business Units zurückzuführen. Zu den Aufwendungen aus anteilsbasierten Vergütungsprogrammen vgl. Ziffer (11).

In den fortzuführenden Geschäftsbereichen waren durchschnittlich beschäftigt:

Anzahl Beschäftigte	**2025**	**2024**
Angestellte	7.178	7.945
Redakteurinnen und Redakteure	2.771	2.974
Gewerbliche Mitarbeitende	144	211
Beschäftigte	**10.093**	**11.130**

Der Rückgang der Personalzahlen gegenüber dem Vorjahr resultierte insbesondere aus der Reduzierung der Mitarbeitenden bedingt durch Restrukturierungsmaßnahmen in den Geschäftsbereichen News Media Germany, News Media US sowie Other Business Units.

Zum Personalaufwand sowie der Anzahl der Beschäftigten für die aufgegebenen Geschäftsbereiche vgl. Ziffer (2d).

(22) Abschreibungen

Die Abschreibungen teilten sich wie folgt auf:

Mio. €	**2025**	**2024**
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte	390,5	0,3
Planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	103,7	116,6
Außerplanmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	0,6	4,0
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	72,8	85,1
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	5,4	0,0
Abschreibungen	**573,0**	**206,0**

Die planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen beinhalteten Abschreibungen auf Leasing-Nutzungsrechte in Höhe von € 43,1 Mio. (Vj.: € 44,3 Mio.) (vgl. Ziffer (5)). Zu den außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte vgl. Ziffer (4).

Vorgenommene Abschreibungen auf Beteiligungen sind Bestandteil des Beteiligungsergebnisses (vgl. Ziffer (24)).

Auf aufgegebene Geschäftsbereiche entfielen im Vorjahr planmäßige Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von € 175,9 Mio. und außerplanmäßige Abschreibungen von € 18,5 Mio. Auf Sachanlagen entfielen im Vorjahr planmäßige Abschreibungen in Höhe von € 29,0 Mio. und außerplanmäßige Abschreibungen von € 0,2 Mio.

(23) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	**2025**	**2024**
Aufwendungen für Fremdpersonal	189,7	198,0
Werbekosten	129,2	130,6
Versand- und Portokosten	53,9	57,3
Beratungs-, Prüfungs-, Gerichts- und Anwaltskosten	42,5	42,9
Instandhaltung und Reparaturen	29,5	30,6
Reisekosten	22,2	21,2
Provisionen und Vergütungen	17,5	25,0
Fortbildung Mitarbeitende und sonstige personalnahe Aufwendungen	8,2	10,2
Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstiger Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile	8,1	31,4
Wertberichtigungen auf Forderungen	8,0	8,7
Leistungen von nahestehenden Personen und Unternehmen	6,3	5,0
Währungskursverluste	5,9	3,1
Leasingaufwendungen	5,5	5,4
Mietnebenkosten	5,1	5,9
Sonstige Steuern	4,7	6,4
Abgaben, Gebühren und Beiträge	3,2	4,4
Verlust aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und sonstigen Vermögenswerten	1,1	4,1
Übrige Aufwendungen	39,7	45,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**580,3**	**635,6**

Zu den Aufwendungen aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstiger Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile vgl. Ziffer (30). Die übrigen Aufwendungen enthielten Aufwendungen für übrige Versicherungen, Aufwendungen aus Zahlungsverkehr sowie eine Vielzahl betragsmäßig unwesentlicher Sachverhalte.

Die Leasingaufwendungen beinhalteten Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse (€ 4,4 Mio.; Vj.: € 4,1 Mio.), Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte (€ 0,8 Mio.; Vj.: € 0,9 Mio.) sowie Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen (€ 0,2 Mio.; Vj.: € 0,4 Mio.).

Für Dienstleistungen der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden folgende Honorare erfasst:

Mio. €	**2025**	**2024**
Abschlussprüfungen	1,6	3,2
Steuerberatungsleistungen	0,1	0,2
Sonstige Leistungen	0,1	0,6
Gesamthonorar	**1,8**	**4,0**

Die Honorare für Abschlussprüfungen umfassten im Wesentlichen gesetzliche bzw. freiwillige Prüfungen der Jahresabschlüsse der Axel Springer SE und weiterer deutscher Tochterunternehmen, des Konzernabschlus-

ses, sowie von IFRS-Teilkonzernabschlüssen von Tochterunternehmen. Die Steuerberatungshonorare resultierten aus Unterstützungsleistungen bei steuerlichen Einzelfragen. Die sonstigen Leistungen betrafen insbesondere Unterstützungsleistungen im Rahmen von Unternehmenstransaktionen.

(24) Beteiligungsergebnis

Das Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen in Höhe von € –186,0 Mio. (Vj.: € –8,2 Mio.) enthielt neben dem anteiligen laufenden Ergebnis von nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen im Wesentlichen außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von € 142,4 Mio. (Vj.: € 4,1 Mio.) sowie Aufwendungen bzw. Erträge in Höhe von € –11,3 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.) bzw. € 0,4 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.) aus der Veräußerung unserer Beteiligungen an drei Frühphasenfonds. Die außerplanmäßigen Abschreibungen des Berichtsjahres betrafen die Stepstone Group (vgl. Ziffer (6a)).

Das übrige Beteiligungsergebnis in Höhe von € –40,5 Mio. (Vj.: € 13,3 Mio.) enthielt im Wesentlichen Verluste aus der Veräußerung diverser Frühphasenfonds in Höhe von € 36,5 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.). Darüber hinaus wurden Ergebnisse aus der erfolgswirksamen Bewertung sonstiger Beteiligungen in Höhe von € –7,5 Mio. (Vj.: € 7,4 Mio.) erfasst.

(25) Finanzergebnis

Die Finanzerträge setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	**2025**	**2024**
Zinserträge aus Bankguthaben	7,4	1,3
Zinserträge aus Ausleihungen und Wertpapieren	2,0	3,2
Zinserträge aus Steuern	0,2	0,3
Übrige Zinserträge	0,0	0,8
Zinserträge	**9,5**	**5,5**
Sonstige Finanzerträge	34,1	12,8
Finanzerträge	**43,7**	**18,3**

Die Finanzaufwendungen gliederten sich wie folgt:

Mio. €	**2025**	**2024**
Zinsaufwand aus der Aufzinsung	9,1	9,8
Zinsaufwendungen aus Leasingverhältnissen	7,7	8,3
Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen	2,4	118,7
Nettozinsaufwendungen aus der Pensionsbilanzierung	2,3	2,9
Übrige Zinsaufwendungen	11,1	18,6
Zinsaufwendungen	**32,6**	**158,4**
Sonstige Finanzaufwendungen	22,2	20,8
Finanzaufwendungen	**54,8**	**179,2**

Im Berichtsjahr wurden Zinsaufwendungen in Höhe von € 33,0 Mio., die in der Axel Springer SE angefallen sind, aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen dem Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zugeordnet (vgl. Ziffer (2d)). Darin enthalten waren Zinsaufwendungen für Commercial Paper in Höhe von € 2,6 Mio., die im Vorjahr in Höhe von € 16,5 Mio. in den übrigen Zinsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche enthalten waren (zum Commercial Paper Programm vgl. Ziffer (14) und (29)). Die übrigen Zinsaufwendungen des Berichtsjahres enthielten Aufwendungen aus der vorzeitigen Tilgung von Schuldscheindarlehen in Höhe von € 9,1 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.) (vgl. Ziffer (14)). Im Vorjahr waren in den Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen Zinsaufwendungen aus Finanzderivaten mit bilanzieller Sicherungsbeziehung in Höhe von € 3,7 Mio. enthalten (vgl. Ziffer (32)).

Auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum Zeitwert bilanziert wurden, entfielen Zinserträge und -aufwendungen in Höhe von € 9,3 Mio. (Vj.: € 5,2 Mio.) bzw. € –20,6 Mio. (Vj.: € –141,8 Mio.).

Die sonstigen Finanzerträge und sonstigen Finanzaufwendungen enthielten Ergebnisse aus der Währungsumrechnung in Höhe von € 32,9 Mio. (Vj.: € 11,2 Mio.) bzw. € –21,8 Mio. (Vj.: € –17,5 Mio.).

(26) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen gliederten sich wie folgt (zu den Ertragsteuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen vgl. Ziffer (2d)):

Mio. €	**2025**	**2024**
Laufende Steuern	73,8	52,3
Latente Steuern	–21,2	–6,7
Ertragsteuern	**52,6**	**45,6**

Die Erhöhung der laufenden Steuern betraf im Wesentlichen die verbesserte operative Ergebnisentwicklung. Die Veränderung der latenten Steuern ergab sich durch veränderte Bewertungen bei den Rückstellungen und Verbindlichkeiten, die teilweise durch Effekte aus der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern ausgeglichen wurden.

Nachfolgend ist die Überleitung des bei Anwendung des Steuersatzes der Axel Springer SE erwarteten Steueraufwands zu den tatsächlich erfassten Ertragsteuern dargestellt:

Mio. €	**2025**	**2024**
Ergebnis vor Ertragsteuern	–174,7	–292,1
Steuersatz der Axel Springer SE	31,0 %	31,0 %
Erwarteter Steueraufwand	**–54,2**	**–90,5**
Abweichende Steuersätze	19,5	1,7
Steuersatzänderungen	–2,9	1,1
Permanente Differenzen	130,5	26,9
Ansatzkorrekturen latenter Steueransprüche und -verbindlichkeiten	14,5	79,8
Laufende Ertragsteuern für Vorjahre	3,5	–4,6
Latente Ertragsteuern für Vorjahre	–6,6	–2,7
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	38,3	37,9
Steuerfreie Erträge	–94,5	–8,1
Gewerbesteuerliche Hinzurechnungen/Kürzungen	2,6	4,7
Sonstige Effekte	1,9	–0,6
Ertragsteuern	**52,6**	**45,6**

Bei in Deutschland ansässigen Unternehmen in der Rechtsform einer Kapitalgesellschaft fällt Körperschaftsteuer in Höhe von 15,0 % sowie ein Solidaritätszuschlag in Höhe von 5,5 % der geschuldeten Körperschaftsteuer an. Zusätzlich unterliegen die Gewinne dieser Gesellschaften der Gewerbesteuer, deren Höhe sich in Abhängigkeit von gemeindespezifischen Hebesätzen bestimmt. Die Gewinne der Unternehmen in der Rechtsform der Personengesellschaft unterliegen ausschließlich der Gewerbesteuer. Das Ergebnis wird dem Gesellschafter für Zwecke der Körperschaftsteuer zugerechnet. Der Konzernsteuersatz beträgt unverändert zum Vorjahr 31,0 %.

Die Auswirkungen abweichender Steuersätze für Personengesellschaften und für ausländische Ertragsteuern vom Steuersatz der Axel Springer SE sind in der Überleitungsrechnung unter den abweichenden Steuersätzen ausgewiesen. Die permanenten Differenzen ergaben sich im Wesentlichen aus internen Umstrukturierungen

sowie bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten (vgl. Ziffer (30)). Die Ansatzkorrekturen latenter Steuern entfielen in Höhe von € 6,2 Mio. (Vj.: € 46,2 Mio.) auf den Nichtansatz von latenten Steuern auf Verlustvorträge sowie in Höhe von € 9,9 Mio. (Vj.: € 44,9 Mio.) auf Wertberichtigungen aktiver latenter Steuern. Die nicht abziehbaren Betriebsausgaben resultierten unter anderem aus steuerpflichtigen Forderungsverzichten sowie aus internen Umstrukturierungen und aus der Anwendung der Zinsschranke. Die steuerfreien Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung der Finanzen.net GmbH (vgl. Ziffer (2c)).

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergaben sich aus den temporären Differenzen und steuerlichen Verlustvorträgen wie folgt:

	31.12.2025		31.12.2024	
Mio. €	**Aktive latente Steuern**	**Passive latente Steuern**	**Aktive latente Steuern**	**Passive latente Steuern**
Immaterielle Vermögenswerte	7,8	98,1	8,9	155,8
Sachanlagen	0,4	74,7	3,5	90,9
Finanzanlagen	0,4	0,0	0,6	1,3
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	24,2	6,5	33,5	3,5
Pensionsrückstellungen	5,2	26,9	2,3	37,5
Sonstige Rückstellungen	5,8	0,3	7,3	1,5
Verbindlichkeiten	94,0	7,7	112,9	7,1
Temporäre Differenzen	**137,8**	**214,2**	**169,0**	**297,6**
Verlustvorträge	**21,7**	**0,0**	**42,0**	**0,0**
Gesamt	**159,5**	**214,2**	**211,0**	**297,6**
Saldierung	–151,4	–151,4	–199,6	–199,6
Bilanzansatz	**8,1**	**62,8**	**11,4**	**98,0**

Die Minderung der passiven latenten Steuern auf immaterielle Vermögenswerte resultierte im Wesentlichen aus Entkonsolidierungseffekten sowie außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte. Die Minderung der aktiven latenten Steuern auf Verbindlichkeiten stand im Wesentlichen im Zusammenhang mit der anteilsbasierten Vergütung (vgl. Ziffer (11)).

Die Entwicklung des Saldos der latenten Steuerpositionen ist nachfolgend dargestellt:

Mio. €	**2025**	**2024**
Aktive latente Steuern zum 1. Januar	11,4	30,6
Passive latente Steuern zum 1. Januar	–98,0	–276,5
Netto-Steuerposition zum 1. Januar	**–86,6**	**–245,9**
Latente Steuern des Jahres	21,2	8,4
Erfolgsneutrale Veränderung der latenten Steuern	–7,1	–7,7
Veränderungen aufgrund von Währungsumrechnungen	2,5	–6,0
Zugang durch Erstkonsolidierung/Abgang durch Entkonsolidierung	15,3	–4,2
Klassifizierung als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und zugehörige Verbindlichkeiten	0,0	168,8
Netto-Steuerposition zum 31. Dezember	**–54,7**	**–86,6**
Aktive latente Steuern zum 31. Dezember	8,1	11,4
Passive latente Steuern zum 31. Dezember	–62,8	–98,0

Von den aktiven und passiven latenten Steuern können € 6,1 Mio. (Vj.: € 9,0 Mio.) bzw. € 0,6 Mio. (Vj.: € 1,4 Mio.) kurzfristig realisiert werden.

Latente Steuern in Höhe von insgesamt € 20,6 Mio. (Vj.: € 27,8 Mio.) wurden aufgrund von erfolgsneutral im Eigenkapital bilanzierten Sachverhalten ebenfalls erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Im Berichtsjahr wurden auf steuerliche Verlustvorträge für körperschaftsteuerliche Zwecke in Höhe von € 187,7 Mio. (Vj.: € 345,7 Mio.), für gewerbesteuerliche Zwecke in Höhe von € 41,3 Mio. (Vj.: € 304,1 Mio.) und auf Zinsvorträge in Höhe von € 0,0 Mio. (Vj.: € 73,3 Mio.) keine aktiven latenten Steuern bilanziert, da für diese Beträge die Generierung eines ausreichenden steuerlichen Einkommens in der näheren Zukunft nicht wahrscheinlich ist. Die Realisierung von bisher nicht in den aktiven latenten Steuern berücksichtigten steuerlichen Verlustvorträgen führte zu einer Minderung der laufenden Ertragsteuern in Höhe von € 4,4 Mio. (Vj.: € 2,7 Mio.). Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es Korrekturen von aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge aufgrund von Betriebsprüfungen bzw. abweichenden Steuerveranlagungen in Höhe von € 9,1 Mio. (Vj.: € 1,4 Mio.). Auf temporäre Differenzen in Höhe von € 50,3 Mio. (Vj.: € 251,3 Mio.) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt.

Auf den Unterschiedsbetrag zwischen dem in der Konzern-Bilanz erfassten anteiligen Eigenkapital von Tochtergesellschaften und den korrespondierenden steuerbilanziellen Beteiligungsansätzen, z. B. durch Gewinnthesaurierung, sind unter bestimmten Voraussetzungen latente Steuern zu bilanzieren. Auf Unterschiedsbeträge in Höhe von € 21,8 Mio. (Vj.: € 6,0 Mio.) wurden passive latente Steuern nicht angesetzt, da eine Realisierung aus heutiger Sicht nicht geplant ist. Bei Veräußerung oder Ausschüttung würden der Veräußerungsgewinn bzw. die Dividende zu 5,0 % der Besteuerung in Deutschland unterliegen; ggf. würden zusätzlich ausländische Quellensteuern anfallen.

Axel Springer fällt in den Geltungsbereich der Regelungen zur globalen Mindestbesteuerung. Für 2025 ergaben sich wie im Vorjahr keine Auswirkungen auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche sowie im Vorjahr keine wesentlichen Auswirkungen auf die aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Erläuterungen zur Konzern-Gesamtergebnisrechnung

(27) Sonstiges Ergebnis

Das sonstige Ergebnis setzte sich wie folgt zusammen:

	2025			2024		
Mio. €	**Vor Steuern**	**Steuer-effekt**	**Netto**	**Vor Steuern**	**Steuer-effekt**	**Netto**
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	42,3	–7,6	34,7	6,2	–7,5	–1,3
Veränderungen aus der Währungsumrechnung	–228,2	0,0	–228,2	142,2	0,0	142,2
Veränderungen der Zeitwerte von Derivaten zur Absicherung von Cashflows	–15,1	4,7	–10,4	4,6	–0,3	4,3
Sonstiges Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen	0,7	0,0	0,7	0,0	0,0	0,0
Sonstiges Ergebnis	**–200,3**	**–2,9**	**–203,3**	**153,0**	**–7,7**	**145,3**

Das sonstige Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen entfällt überwiegend auf Posten, die zukünftig bei Erfüllung bestimmter Voraussetzungen in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden.

Das sonstige Ergebnis nach Steuern entfällt auf aufgegebene Geschäftsbereiche in Höhe von € –58,1 Mio. (Vj.: € 38,5 Mio.) (vgl. Ziffer (2d)).

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

(28) Sonstige Angaben

Der Finanzmittelfonds umfasste kurzfristig abrufbare Guthaben bei Kreditinstituten, Bargeldbestände, Scheckbestände sowie kurzfristige, hochliquide Finanzinvestitionen mit ursprünglichen Laufzeiten von bis zu drei Monaten, die jederzeit in liquide Mittel umgewandelt werden konnten und einem unwesentlichen Wertänderungsrisiko unterlagen. Sofern kurzfristige Finanzmittelanlagen diese Voraussetzungen nicht erfüllten, wurden diese unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen (vgl. Ziffer (8)).

Zugänge von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von € 3,5 Mio. (Vj.: € 2,8 Mio.) waren noch nicht zahlungswirksam.

Die gesamten Leasingzahlungen beliefen sich auf € 74,3 Mio. (Vj.: € 90,8 Mio.).

Der in der Kapitalflussrechnung ausgewiesene Cashflow aus dem Erwerb von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich übernommener Zahlungsmittel betraf im Berichtsjahr Auszahlungen für Unternehmenserwerbe aus Vorjahren von € 34,7 Mio., insbesondere aus bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten (vgl. Ziffer (30)).

Nachfolgend sind die Anschaffungskosten, Auszahlungen sowie übernommenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Rahmen von Unternehmenserwerben des Vorjahres dargestellt (zu den wesentlichen Unternehmenserwerben vgl. Ziffer (2c)):

Mio. €	**2024**
Immaterielle Vermögenswerte	33,9
Sachanlagen	0,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,9
Übrige Vermögenswerte	0,1
Aktive latente Steuern	0,0
Finanzmittel	3,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–0,4
Finanzverbindlichkeiten	–0,7
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	–3,7
Passive latente Steuern	–4,1
Nettoreinvermögen	**29,4**
Anschaffungskosten	25,8
davon gezahlt	*25,8*

Nachfolgend sind die Verkaufserlöse, Einzahlungen sowie abgegangenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten im Rahmen von Beteiligungstransaktionen mit Beherrschungsverlust (zu den wesentlichen Unternehmensverkäufen bzw. aufgegebenen Geschäftsbereichen vgl. Ziffer (2c) bzw. Ziffer (2d)) dargestellt:

Mio. €	**2025**	**2024**
Geschäfts- oder Firmenwert	1.629,4	0,0
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	923,6	2,8
Sach- und Finanzanlagen	119,7	0,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	199,1	3,2
Übrige Vermögenswerte und aktive latente Steuern	232,9	1,5
Finanzmittel	387,9	3,4
Finanzverbindlichkeiten	– 3.006,7	0,0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	– 114,2	– 1,1
Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten	– 625,2	– 3,5
Passive latente Steuern	– 249,2	– 0,4
Abgang Nettoreinvermögen	**– 502,8**	**6,0**
Verkaufserlöse	5.615,5	0,0
davon eingezahlt	*355,8*	*0,0*

Der Ausweis der Zahlungsmittelzu- bzw. abflüsse aus Desinvestitionen erfolgte in der Kapitalflussrechnung in den Einzahlungen aus Abgängen von konsolidierten Tochterunternehmen und Geschäftseinheiten abzüglich abgegebener Zahlungsmittel. Diese enthielten im Berichtsjahr darüber hinaus nachlaufende, vertraglich vereinbarte Zinsausgleichszahlungen in Höhe von € 24,8 Mio. an die aufgegebenen Geschäftsbereiche (vgl. Ziffer (2d)). Wesentliche nicht zahlungswirksame Bestandteile der Verkaufserlöse standen im Zusammenhang mit der Realteilung (vgl. Ziffer (2b)) und betrafen den Ausgleich in eigenen Aktien der Axel Springer SE sowie im Konzern verbliebene Minderheitsbeteiligungen an den aufgegebenen Geschäftsbereichen (vgl. Ziffer (2d)).

Die bilanzielle Veränderung der kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten resultierte nahezu ausschließlich aus den im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesenen zahlungswirksamen Aufnahmen und Tilgungen. Diese standen im Berichtsjahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit der Realteilung (vgl. Ziffer (2b)) und betrafen die zum Realteilungszeitpunkt erfolgte Refinanzierung der aufgegebenen Geschäftsbereiche (vgl. Ziffer (2d)) sowie die damit einhergehende Tilgung von Finanzverbindlichkeiten der fortzuführenden Geschäftsbereiche (vgl. Ziffer (14)). Die Veränderung der Leasingverbindlichkeiten betraf neben den Tilgungsbeträgen und Zinszahlungen (vgl. Ziffer (25)) auch zahlungsunwirksame Veränderungen der Leasingverbindlichkeiten aus Zu- und Abgängen.

Sonstige Angaben

(29) Kapitalsteuerung

Die Axel Springer SE unterliegt über die aktienrechtlichen Bestimmungen hinaus keinen weitergehenden satzungsmäßigen oder vertraglichen Verpflichtungen zum Kapitalerhalt. Die im Rahmen der Unternehmenssteuerung von uns verwendeten Finanzkennzahlen sind überwiegend erfolgsorientiert. Ziele, Methoden und Prozesse unseres Kapitalmanagements sind den erfolgsorientierten Finanzkennzahlen untergeordnet.

Sowohl für allgemeine Gesellschaftszwecke als auch zur Finanzierung von Akquisitionen können wir Finanzmittel aus unserer langfristigen Kreditlinie (€ 600,0 Mio.) in Anspruch nehmen. Zur zinsoptimierten Deckung kurzfristigen Kapitalbedarfs können wir zudem bestimmte Formen kurzfristiger Inhaberschuldverschreibungen (Commercial Paper) mit einem maximalen Volumen von € 750,0 Mio. emittieren.

Inanspruchnahmen aus den langfristigen Kreditlinien werden im April 2030 zur Rückzahlung fällig. Zum 31. Dezember 2025 wurden die Kreditlinien nicht in Anspruch genommen. Die Inanspruchnahmen der Kreditlinien

sind an die Einhaltung von Kreditbedingungen geknüpft. Sämtliche Kreditbedingungen sind bisher von uns eingehalten worden.

Zum 31. Dezember 2024 bestanden langfristige Kreditlinien in Höhe von € 1.500,0 Mio. (davon in Anspruch genommen € 1.093,0 Mio.), Laufzeitdarlehen in Höhe von insgesamt € 885,0 Mio. sowie Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt € 457,5 Mio., die im Zuge der Realteilung (vgl. Ziffer (2b)) vollständig getilgt wurden.

Das Commercial Paper Programm wurde zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen. Eine Inanspruchnahme erfolgte lediglich unterjährig (vgl. Ziffer (14)).

Zur Aufrechterhaltung und Anpassung der Kapitalstruktur kann die Gesellschaft Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner vornehmen oder eigene Aktien bis zur Höhe von 10,0 % des satzungsgemäßen Grundkapitals erwerben. Eigene Aktien können u.a. zur Akquisitionsfinanzierung verwendet oder eingezogen werden. Zum Bilanzstichtag und zum Vorjahresstichtag hielten wir keine eigenen Aktien.

(30) Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Nachfolgend sind die Buchwerte der Bilanzposten zum 31. Dezember 2025, die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthalten, den Bewertungskategorien nach IFRS 9 zugeordnet (vgl. Ziffer (3f)):

		Bewertungskategorien gemäß IFRS 9		
Mio. €	**Buchwert 31.12.2025**	**Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert**	**Zu fortgeführten Anschaffungskosten**	**Übrige***
AKTIVA				
Beteiligungen	47,4	47,4		
Ausleihungen	51,5		51,5	
Sonstige Finanzanlagen	99,0	47,4	51,5	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	807,5		807,5	
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	21,7		21,7	
Sonstige Vermögenswerte	106,6		42,7	63,8
Finanzmittel	567,8		567,8	
PASSIVA				
Finanzverbindlichkeiten	368,2		0,1	368,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	614,7		614,7	
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	5,9		5,9	
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstige Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile	19,0	19,0		
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	258,9		47,2	211,7
Sonstige Verbindlichkeiten	277,8	19,0	47,2	211,7

* Keine Bewertungskategorie gemäß IFRS 9 sowie nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Eine freiwillige Designation finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zur erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert erfolgte nicht.

Nachfolgend sind die Buchwerte der Bilanzposten zum 31. Dezember 2024, die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten enthalten, den Bewertungskategorien nach IFRS 9 zugeordnet:

		Bewertungskategorien gemäß IFRS 9		
Mio. €	**Buchwert 31.12.2024**	**Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert**	**Zu fortgeführten Anschaffungskosten**	**Übrige***
AKTIVA				
Beteiligungen	144,9	144,9		
Ausleihungen	37,9	0,3	37,6	
Sonstige Finanzanlagen	182,8	145,3	37,6	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	801,0		801,0	
Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen	13,4		13,4	
Sonstige Vermögenswerte	101,2		35,6	65,6
Finanzmittel	163,9		163,9	
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	275,5	3,9	271,6	
PASSIVA				
Finanzverbindlichkeiten	2.831,8		2.438,8	393,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	593,7		593,7	
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen	116,8		5,7	111,1
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstige Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile	221,0	221,0		
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	298,0		45,4	252,6
Sonstige Verbindlichkeiten	519,1	221,0	45,4	252,6
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	158,9	41,3	117,6	

* Keine Bewertungskategorie gemäß IFRS 9 sowie nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

Zum 31. Dezember 2024 betrafen die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 190,0 Mio. sowie Finanzmittel in Höhe von € 67,6 Mio. Die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten enthielten im Vorjahr im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 95,7 Mio. sowie bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben und sonstige Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile in Höhe von € 41,3 Mio. Vgl. hierzu Ziffer (2d) und Ziffer (9).

Nachfolgend ist die für alle zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten verwendete Stufe der Bewertungshierarchie angegeben (vgl. Ziffer (3f)):

	31.12.2025			31.12.2024		
Mio. €	**Zeitwert auf Basis von Börsenkursen (Stufe 1)**	**Zeitwert auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2)**	**Zeitwert auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3)**	**Zeitwert auf Basis von Börsenkursen (Stufe 1)**	**Zeitwert auf Basis beobachtbarer Marktdaten (Stufe 2)**	**Zeitwert auf Basis nicht beobachtbarer Inputfaktoren (Stufe 3)**
Beteiligungen			47,4	6,1		138,9
Ausleihungen						0,3
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte				0,3		3,6
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstige Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile			19,0			221,0
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten						41,3

Zu weiteren Ausführungen für das Vorgehen zur Ermittlung der Zeitwerte vgl. Ziffer (3f).

Die Entwicklung der Beteiligungen betraf im Wesentlichen Zugänge von € 7,4 Mio., Abgänge von € 97,1 Mio. sowie im sonstigen Beteiligungsergebnis erfasste Zeitwertanpassungen aus der erfolgswirksamen Bewertung von € –7,5 Mio. Die Abgänge resultierten insbesondere aus Veräußerungen diverser Frühphasenfonds.

Zum 31. Dezember 2024 betrafen die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von € 41,3 Mio. bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben und sonstige Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile.

Die Zeitwerte der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben und sonstigen Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	**2025**	**2024**
Stand zum 01.01.	**221,0**	**221,9**
Unternehmenserwerb bzw. Vergabe von Optionsrechten	0,5	15,4
Unternehmensveräußerungen	–149,4	0,0
Zahlung	–31,3	–3,6
Folgebewertung erfolgswirksam	–13,3	19,8
davon sonstige betriebliche Erträge	*–21,4*	*–18,5*
davon sonstige betriebliche Aufwendungen	*8,1*	*38,3*
Aufzinsung	8,3	9,5
Sonstiges	–16,9	–0,6
Klassifizierung als zur Veräußerung gehalten	0,0	–41,3
Stand zum 31.12.	**19,0**	**221,0**

Die Unternehmensveräußerungen sowie die sonstigen betrieblichen Erträge aus der Folgebewertung betrafen im Berichtsjahr insbesondere ScreenOnDemand (vgl. Ziffer (2c)). Die Zahlungen des Berichtsjahres resultierten im Wesentlichen aus dem Erwerb nicht beherrschender Anteile an cmmrcl.ly sowie Morning Brew. Die sonstigen Veränderungen enthielten im Wesentlichen einen Teil des Kaufpreises für den Erwerb nicht beherrschender Anteile an Morning Brew, der im Berichtsjahr nicht zahlungswirksam war und zum 31. Dezember 2025 in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wurde (vgl. Ziffer (15)). Die Zugänge des Vorjahres betrafen insbesondere Nutzungsdauer.com (vgl. Ziffer (2c), Akquisitionen im Vorjahr). Aufgrund der im Dezember 2024 geschlossenen Vereinbarung zur Realteilung (vgl. Ziffer (2b)) wurden zum 31. Dezember 2024 die bedingten

Kaufpreisverbindlichkeiten der Stepstone Group und der AVIV Group als zur Veräußerung gehalten klassifiziert (vgl. Ziffer (9)).

Die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstigen Optionsverbindlichkeiten betrafen im Vorjahr im Wesentlichen die bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile an ScreenOn-Demand.

Die Zeitwertbewertung der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten hängt im Wesentlichen von geschätzten finanziellen Leistungsgrößen der erworbenen Gesellschaften in den Jahren vor den möglichen Ausübungszeitpunkten der Optionsrechte bzw. den Zahlungszeitpunkten der Earn-outs ab. Die der Bewertung zugrunde gelegten finanziellen Leistungsgrößen sind in der Regel Umsatzerlöse sowie EBIT oder EBITDA, bereinigt um wesentliche Einmaleffekte sowie Effekte aus der Leasingbilanzierung. Bei einer Steigerung der für die Bewertung zugrunde gelegten geschätzten finanziellen Leistungsgrößen um 10 % würde sich der Wert der bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten um ca. 10 % erhöhen, bei einer Verringerung der finanziellen Leistungsgrößen um 10 % würde sich eine Wertreduzierung von ca. 9 % ergeben.

Zum 31. Dezember 2025 entsprachen die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten den Zeitwerten. Zum 31. Dezember 2024 galt dies ebenfalls, mit Ausnahme von in den Finanzverbindlichkeiten enthaltenen Schuldscheindarlehen mit einem Buchwert in Höhe von € 228,8 Mio. Der korrespondierende Zeitwert belief sich auf € 233,8 Mio. und ergab sich aus dem Unterschied zwischen der vertraglich vereinbarten Effektivverzinsung und dem aktuellen Marktzinssatz unter Berücksichtigung unseres Kreditrisikos (Stufe 2 der Bewertungshierarchie, vgl. Ziffer (3f)).

Nachfolgend sind die ergebniswirksam erfassten Nettogewinne und -verluste der fortzuführenden Geschäftsbereiche (ohne Zinsen, laufende Beteiligungsergebnisse und Ergebnisse aus der Währungsumrechnung) dargestellt:

Mio. €	2025	2024
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	–31,8	–5,6
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	–4,5	–8,3

Die Nettogewinne bzw. -verluste der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten“ betrafen insbesondere die Ergebnisse aus Veräußerungen diverser Frühphasenfonds. Darüber hinaus enthielten diese ebenso wie im Vorjahr im Wesentlichen Ergebniseffekte aus der Neubewertung von sonstigen Beteiligungen sowie Effekte aus der Folgebewertung von bedingten Kaufpreisverbindlichkeiten.

Bei den Nettogewinnen bzw. -verlusten der Kategorie „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte“ handelte es sich wie im Vorjahr im Wesentlichen um Bewertungseffekte bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Vermögenswerten.

Nachfolgend sind die ergebniswirksam erfassten Nettogewinne und -verluste der aufgegebenen Geschäftsbereiche (ohne Zinsen, laufende Beteiligungsergebnisse und Ergebnisse aus der Währungsumrechnung, vgl. Ziffer (2d)) dargestellt:

Mio. €	2025	2024
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	–0,2	–6,9
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	–2,1	–9,1

(31) Finanzielles Risikomanagement

Der Axel Springer Konzern unterliegt hinsichtlich seiner finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten Finanzmarkt-, Liquiditäts- und Ausfallrisiken. Die Aufgabe des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Risiken durch gezielte Aktivitäten zu begrenzen.

(a) Finanzmarktrisiken

Die Finanzmarktrisiken bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten bestehen im Wesentlichen aus Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Grundsätzlich können die Auswirkungen dieser Risiken auf die Wertentwicklung zeitnah bewertet und Verlustrisiken gegebenenfalls reduziert werden.

Zur Risikobegrenzung können ausgewählte derivative Sicherungsinstrumente eingesetzt werden. Der Einsatz von Finanzderivaten ist durch entsprechende Richtlinien des Konzerns geregelt. Durch diese Richtlinien werden die Verantwortlichkeiten, der Handlungsrahmen, die Berichterstattung, die Geschäftspartner-Limite sowie die strikte Trennung von Handel und Abwicklung festgelegt.

Im Berichtsjahr wurden keine Sicherungsinstrumente eingesetzt. Im Vorjahr wurden zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken im Wesentlichen Festzinsvereinbarungen und Zinssicherungsgeschäfte eingesetzt. Der Sicherungsgrad bewegte sich im Verlauf des Vorjahres zwischen 10,4 % und 57,9 % des Netto-Grundgeschäftsvolumens. Im Jahresdurchschnitt des Vorjahres wurde eine Sicherungsquote in Bezug auf die Nettoverschuldung (Schuldscheindarlehen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich Finanzmittel) von 40,2 % realisiert. In Vorbereitung auf die Realteilung (vgl. Ziffer (2b)) wurden Mitte Dezember 2024 alle bestehenden Zinssicherungsbeziehungen vorzeitig beendet.

Auswirkungen von Marktzinssatzänderungen auf nicht durch Finanzderivate gesicherte, variabel verzinsliche Finanzinstrumente werden grundsätzlich mittels einer Sensitivitätsanalyse berechnet. Im Berichtsjahr bestanden keine variabel verzinsten und nicht durch Finanzderivate gesicherten Finanzinstrumente. Im Vorjahr hätte bei einer unterstellten Anhebung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte sich das Finanzergebnis um € 11,0 Mio. verschlechtert. Bei einer unterstellten Senkung des Zinsniveaus um 50 Basispunkte hätte sich das Finanzergebnis um € 11,0 Mio. verbessert.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden weitgehend vermieden, da die operativen Kosten überwiegend in den Ländern entstehen, in denen wir unsere Produkte und Dienstleistungen verkaufen. Verbleibende Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bislang im Konzern als unwesentlich eingestuft, da das adjusted EBIT zum überwiegenden Teil im Eurowährungsraum erwirtschaftet wird (zur Definition des adjusted EBIT vgl. Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ im Lagebericht). Im Berichtszeitraum betrug der Anteil des nicht in Euro erwirtschafteten adjusted EBIT der fortzuführenden Geschäftsbereiche 25 % (Vj.: 45 %).

Währungsrisiken aus Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten (ohne bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten) sowie Forderungen und Verbindlichkeiten in Euro in Nicht-Euro-Ländern mit Netto-Risikopositionen ab € 5 Mio. je Fremdwährung werden grundsätzlich mit fristenkongruenten Devisenderivaten gesichert.

In Nicht-Euro-Ländern erwirtschaftete Finanzmittel in lokalen Währungen werden entweder zum Ausbau der lokalen Geschäftsaktivitäten reinvestiert, bei der Axel Springer SE angelegt und durch Devisentermingeschäfte gesichert oder ausgeschüttet. Das Währungsrisiko aus Wechselkursschwankungen bei in Fremdwährung gehaltenen Finanzmitteln ist daher begrenzt.

Effekte aus der Währungsumrechnung von Fremdwährungsabschlüssen von Tochtergesellschaften werden direkt im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. Daher sichert sich Axel Springer gegen solche Währungseffekte nicht ab.

(b) Liquiditätsrisiken

Wir überwachen mittels einer konzernweiten Liquiditätsplanung und monatlichen Cashflow-Analysen die Verfügbarkeit von finanziellen Mitteln zur Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit sowie zur Durchführung von Akquisitionen. Die Liquidität und finanzielle Flexibilität des Axel Springer Konzerns ist durch eine langfristige Kreditlinie in Höhe von € 600,0 Mio. (bis April 2030) sichergestellt. Im Berichtsjahr wurde diese Kreditlinie nicht in Anspruch genommen (vgl. Ziffer (14)). Die Zahlungsverpflichtungen für noch nicht erfasste, aber vertraglich vereinbarte finanzielle Verpflichtungen sind in Ziffer (35) dargestellt.

(c) Ausfallrisiken

Die Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten kann beeinträchtigt sein, wenn Geschäftspartner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen. Wesentliche Risikopositionen sind in den Finanzanlagen (Ausleihungen) sowie den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den Forderungen gegenüber nahestehenden Personen und Unternehmen und den sonstigen Vermögenswerten enthalten. Die maximalen Risikopositionen aus finanziellen Vermögenswerten, die grundsätzlich einem Ausfallrisiko unterliegen, entsprechen deren Buchwerten. Sicherheiten für diesbezügliche Forderungen und Rückzahlungsansprüche bestehen in der Regel nicht.

Der überwiegende Teil unserer Geschäftsmodelle beruht auf einer breit gestreuten und heterogenen Kundenbasis. Das Risiko von signifikanten Forderungsausfällen schätzen wir daher als gering ein. Sofern Bonitätsrisiken erkennbar sind, reduzieren wir diese durch aktives Forderungsmanagement, Kreditlimite und Bonitätsprüfungen unserer Geschäftspartner. Ausfallrisiken werden durch entsprechende Wertberichtigungen bilanziell berücksichtigt (vgl. Ziffer (3f)). Zur Wertminderungsmatrix für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vgl. Ziffer (7).

Die Wertminderungsaufwendungen (netto) auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle Vermögenswerte der fortzuführenden Geschäftsbereiche beliefen sich auf € 5,4 Mio. (Vj.: € 7,9 Mio.).

Nach Maßgabe unseres Finanzreglements sind Wertpapierinvestitionen grundsätzlich auf Emittenten mit erstklassiger Bonität (Investment Grade) beschränkt. Termingeldanlagen erfolgen ausschließlich bei Finanzinstituten, die den Einlagensicherungsfonds angehören und/oder von führenden Ratingagenturen mindestens mit den Investment-Grade -Stufen BBB- (S&P) bzw. Baa3 (Moody‘s) bewertet wurden.

(32) Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung

Im Vorjahr wurden Instrumente zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos eingesetzt. Die bilanziellen Sicherungsbeziehungen dienten insbesondere der Absicherung von Zinsrisiken aus langfristigen Finanzverbindlichkeiten (vgl. Ziffer (14)). Die Absicherung der Cashflows erfolgte durch den Einsatz von Zinsswaps. Die Zinsswaps wurden hinsichtlich Laufzeit und Nominalbetrag jeweils analog zu entsprechenden Teilen der aufgenommenen variabel verzinsten Finanzverbindlichkeiten (Grundgeschäfte) abgeschlossen. Mitte Dezember 2024 erfolgte in Vorbereitung auf die bevorstehende Realteilung (vgl. Ziffer (2b)) die vorzeitige Beendigung aller bestehenden Zinssicherungsbeziehungen. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden variabel verzinsliche Schuldscheindarlehen, anteilig Laufzeitdarlehen sowie Teile unserer langfristigen Kreditlinien in Höhe von insgesamt € 586,0 Mio. abgesichert.

Die Bilanzierung der Zinsswaps erfolgte zu Zeitwerten (Stufe 2 der Bewertungshierarchie, vgl. Ziffer (3f)), deren Schwankungen bis zum Beendigungszeitpunkt der Sicherungsbeziehung im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst wurden. Im Vorjahr wurden im sonstigen Ergebnis Gewinne (nach Steuern) von € 4,3 Mio. erfasst (vgl. Ziffer (27)). Zunächst im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasste unrealisierte Ergebnisse wurden im Vorjahr in Höhe von € 6,9 Mio. ergebniswirksam in den Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen erfasst. Durch die vorzeitige Beendigung der Zinssicherungsbeziehungen erhöhten sich die Zinsaufwendungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen des Vorjahres zusätzlich um € 10,2 Mio. (vgl. Ziffer (25)).

(33) Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Der Axel Springer Konzern wurde im Berichtsjahr bis zum Vollzug der Realteilung (siehe Ziffer (2b)), somit bis Ende April 2025, unverändert zum Vorjahr gemeinschaftlich durch Herrn Dr. Mathias Döpfner, KKR Management LLP, Wilmington, Delaware, USA („KKR“), und Canadian Pension Plan Investment Board, Toronto, Kanada („CPPIB“), geführt. KKR ist das oberste Mutterunternehmen des Finanzinvestors Kohlberg Kravis Roberts. CPPIB ist das Mutterunternehmen des staatlichen kanadischen Finanzinvestors CPP Investments. Mit Vollzug der Realteilung endete die Gesellschafterstellung von KKR und CPPIB. Seitdem sind Frau Dr. h. c. Friede Springer (indirekt) und Herr Dr. Mathias Döpfner (direkt und indirekt) Mehrheitsgesellschafter der Axel Springer SE. Die Stimmrechte aus den von ihnen direkt und indirekt sowie von der Friede Springer Stiftung gehaltenen Aktien sind gemäß einer Poolvereinbarung gebündelt und werden grundsätzlich nach Weisung von Herrn Dr. Döpfner ausgeübt; damit beherrscht Herr Dr. Döpfner die Axel Springer SE.

Für den Axel Springer Konzern nahestehend waren Herr Dr. Mathias Döpfner und seine nahen Familienangehörigen, die durch ihn beherrschten, gemeinschaftlich geführten und maßgeblich beeinflussten Unternehmen sowie Unternehmen, in deren Management er eine Schlüsselposition ausübt. Darüber hinaus waren die Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen des Axel Springer Konzerns sowie für den Zeitraum bis zum Vollzug der Realteilung die weiteren durch KKR und CPPIB jeweils beherrschten, gemeinschaftlich geführten und maßgeblich beeinflussten Unternehmen nahestehende Unternehmen.

Ebenfalls nahestehend waren die im Berichtsjahr amtierenden Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der Axel Springer SE (einschließlich deren Familienangehörigen) sowie deren mehrheitlich bzw. gemeinschaftlich geführten Beteiligungen sowie der das Planvermögen des Konzerns verwaltende Axel Springer Pensionstreuhand e. V.

Neben den Geschäftsbeziehungen zu den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen bestanden die folgenden Geschäftsbeziehungen mit nahestehenden Personen und Unternehmen:

Mio. €	Summe	Assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	Sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	Summe	Assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	Sonstige nahestehende Personen und Unternehmen
Bilanz	**31.12.2025**			**31.12.2024**		
Ausleihungen	20,5	20,5	0,0	7,4	7,4	0,0
Forderungen	21,7	0,6	21,1	13,4	0,0	13,4
davon Lieferungen und Leistungen	*21,4*	*0,3*	*21,1*	*13,4*	*0,0*	*13,4*
Rückstellungen	13,8	0,8	13,1	24,4	1,3	23,1
Verbindlichkeiten	5,9	0,3	5,6	116,8	0,5	116,3
davon Lieferungen und Leistungen	*3,0*	*0,3*	*2,6*	*2,8*	*0,5*	*2,3*
Gewinn- und Verlustrechnung	**2025**			**2024**		
Erträge	15,3	0,6	14,7	5,5	0,6	4,9
Aufwendungen	33,6	2,0	31,6	105,6	1,3	104,3
Finanzergebnis	1,0	0,9	0,0	0,3	0,5	–0,2

Wie im Vorjahr bestanden keine Wertberichtigungen auf Forderungen gegen nahestehende Personen und Unternehmen.

Die auf assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen entfallenden Ausleihungen betrafen im Wesentlichen Darlehen gegenüber der Dyn Media sowie der Media Pioneer Publishing AG. Zum 31. Dezember 2025 waren Wertberichtigungen auf Ausleihungen gegen assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen von € 2,0 Mio. (Vj.: € 2,6 Mio.) erfasst.

Die auf sonstige nahestehende Personen und Unternehmen entfallenden Forderungen betrafen im Berichtsjahr vor allem ein Unternehmen, das Vertriebstätigkeiten für den Geschäftsbereich News Media Germany übernahm.

Bei den Rückstellungen handelte es sich hauptsächlich um Pensionsverpflichtungen gegenüber dem Vorstand der Axel Springer SE. Die Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen enthielten im Vorjahr insbesondere Verpflichtungen aus dem dem Vorstand gewährten anteilsbasierten Vergütungsprogramm in Höhe von € 111,1 Mio. (vgl. Ziffer (11)).

Die Erträge aus Geschäftsbeziehungen mit sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen standen im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem anteilsbasierten Vergütungsprogramm (vgl. Ziffer (11)). Daneben waren insbesondere Erlöse aus IT-Serviceleistungen sowie Mieterträge (Vj.: Erlöse aus digitalen Medien) enthalten.

An aufgegebene Geschäftsbereiche wurden ferner Leistungen in Höhe von € 1,4 Mio. (Vj.: € 4,7 Mio.) erbracht (vgl. Ziffer (2d)).

Die Aufwendungen aus Geschäftsbeziehungen mit sonstigen nahestehenden Personen und Unternehmen entfielen wie im Vorjahr insbesondere auf die Vorstands- und Aufsichtsratstätigkeit. Im Geschäftsjahr 2025 betrugen die kurzfristig fälligen Bezüge des Vorstands € 20,8 Mio. (Vj.: € 17,3 Mio.) und betrafen die feste und variable Vergütung. Im Zusammenhang mit dem gewährten anteilsbasierten Vergütungsprogramm (vgl. Ziffer (11)) wurde sonstiger betrieblicher Ertrag in Höhe von € 6,8 Mio. (Vj.: Personalaufwand in Höhe von € 80,3 Mio.) erfasst. Aus Pensionszusagen ergab sich ein Personalaufwand von € 0,0 Mio. (Vj.: € 0,8 Mio.). Die Bezüge des Aufsichtsrats beliefen sich auf € 1,6 Mio. (Vj.: € 2,7 Mio.). Darüber hinaus waren wie im Vorjahr sonstige Dienstleistungen nahestehender Unternehmen enthalten.

Für ehemalige Mitglieder des Vorstands sowie deren Hinterbliebenen wurden Bezüge in Höhe von € 2,6 Mio. (Vj.: € 2,7 Mio.) geleistet und in Höhe von € 30,5 Mio. (Vj.: € 28,3 Mio.) Vorsorge für Pensionszusagen getroffen.

Zum Bilanzstichtag bestanden Einzahlungsverpflichtungen gegenüber assoziierten bzw. Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von € 9,2 Mio. bzw. € 1,1 Mio. (Vj.: € 14,7 Mio. bzw. € 2,7 Mio.). Zudem existierten zugunsten assoziierter Unternehmen Darlehenszusagen in Höhe von € 3,0 Mio. (Vj.: € 6,0 Mio.). Im Vorjahr wurden darüber hinaus Finanzierungsbürgschaften in Höhe von € 0,8 Mio. übernommen. Zugunsten eines Gemeinschaftsunternehmens, das im Vorjahr noch als Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen wurde, bestand zum 31. Dezember 2025 eine Patronatserklärung in Höhe von bis zu € 105,6 Mio., die im Wesentlichen Lizenzvergütungen und Produktionsverpflichtungen im Zusammenhang mit Live-Berichterstattungen von Sportveranstaltungen absichert (vgl. Ziffer (34); zu den sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die sich hieraus im Vorjahr ergaben, vgl. Ziffer (35)).

Bis zur Veräußerung Anfang Oktober 2025 hielten wir einen Anteil von rund 93 % an einem als Gemeinschaftsunternehmen bilanzierten Investmentfonds für Medien-Start-Ups, an dem die übrigen Anteile von einem nahestehenden Unternehmen eines ehemaligen Aufsichtsratsmitglieds gehalten wurden. Für die Übernahme der Managementdienstleistungen erhielt das nahestehende Unternehmen des ehemaligen Aufsichtsratsmitglieds eine Vergütung, die bezogen auf den Zeitraum der Mandatstätigkeit € 0,1 Mio. (Vj.: € 0,3 Mio.) betrug. Darüber hinaus fielen im Berichtsjahr für Managementdienstleistungen des Aufsichtsrats außerhalb seiner Mandatstätigkeit Aufwendungen in Höhe von € 3,9 Mio. (Vj.: € 0,0 Mio.) an.

Seit Anfang 2018 wird das Axel-Springer-Hochhaus am Standort Berlin treuhänderisch vom Axel Springer Pensionstreuhand e. V. verwaltet. Zur weiteren Nutzung des Gebäudes wurde ein Mietvertrag mit einer Laufzeit von 30 Jahren geschlossen. Die entsprechende Leasingverbindlichkeit betrug zum 31. Dezember 2025 € 113,8 Mio. (Vj.: € 117,3 Mio.). Die Mietzahlungen beliefen sich im Berichtsjahr auf € 7,2 Mio. (Vj.: € 7,2 Mio.). Zu weiteren Ausführungen zum Planvermögen vgl. Ziffer (12).

(34) Eventualschulden

Zum 31. Dezember 2025 bestanden Haftungsverhältnisse aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen in Höhe von € 106,9 Mio. (Vj.: € 2,6 Mio.), die in Höhe von € 105,6 Mio. (Vj.: € 0,8 Mio.) assoziierte bzw. Gemeinschaftsunternehmen betrafen (vgl. Ziffer (33)).

(35) Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche setzten sich wie folgt zusammen:

Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Bestellobligo für		
- Immaterielle Vermögenswerte	0,2	0,0
- Sachanlagen	0,4	0,8
- Vorräte	19,3	25,8
Künftige Zahlungen aus nicht bilanzierten Leasingverhältnissen	3,4	3,9
Übrige Verpflichtungen	122,8	253,9
Sonstige finanzielle Verpflichtungen	**146,1**	**284,4**

Die künftigen Zahlungen aus nicht bilanzierten Leasingverhältnissen beinhalteten Verpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen (€ 2,2 Mio.; Vj.: € 2,6 Mio.), Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte (€ 0,5 Mio.; Vj.: € 0,5 Mio.) sowie aus Verträgen, die bereits abgeschlossen wurden, deren Laufzeit jedoch erst nach dem Bilanzstichtag beginnt (€ 0,7 Mio.; Vj.: € 0,8 Mio.). Verpflichtungen aus übrigen Leasingverhältnissen wurden bereits als Finanzverbindlichkeiten erfasst (vgl. Ziffer (14)).

Verlängerungs- und Kündigungsoptionen werden bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten nicht einbezogen, wenn die Ausübung der Optionen nicht hinreichend sicher ist. Zum 31. Dezember 2025 betrugen die potenziellen künftigen Zahlungsmittelabflüsse aus nicht sicheren Verlängerungs- und Kündigungsoptionen € 373,4 Mio. (Vj.: € 397,6 Mio.). Diese Optionen betrafen nahezu ausschließlich Leasingverträge über angemietete Büroflächen, insbesondere den Axel-Springer-Neubau in Berlin.

Die übrigen Verpflichtungen betrafen Verpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von € 13,3 Mio. (Vj.: € 23,3 Mio.) (vgl. Ziffer (33)) sowie Verpflichtungen zum Erwerb weiterer Anteile an einem Gemeinschaftsunternehmen im Zeitraum 2030 bis 2032 in Höhe von € 2,0 Mio. Darüber hinaus umfassten die übrigen Verpflichtungen im Wesentlichen sonstige Dienstleistungen sowie Verträge über TV-Produktionen und TV-Rechte.

Im Vorjahr waren zudem Verpflichtungen aus Lizenzverträgen im Zusammenhang mit Live-Berichterstattungen von Sportveranstaltungen in Höhe von € 99,1 Mio. enthalten, die im Berichtsjahr aufgrund des Statuswechsels der betreffenden Beteiligung Teil der Eventualschulden waren (vgl. Ziffer (34)). Ferner enthielten die übrigen Verpflichtungen des Vorjahres erwartete Zahlungsverpflichtungen zum Erwerb weiterer Anteile an einem vollkonsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von € 7,8 Mio.

(36) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Anfang März 2026 wurde der Erwerb von 100 % der Anteile an der Bisnow Intermediate Holdings LLC, Delaware, USA, sowie deren Tochtergesellschaften vollzogen. Die vorläufigen Anschaffungskosten betrugen USD 116,2 Mio. (ca. €99 Mio.) und beinhalteten neben dem gezahlten vorläufigen Kaufpreis in Höhe von USD 74,3 Mio. (ca. € 63 Mio.) die Tilgung eines Darlehens der Bisnow Gruppe in Höhe von USD 41,9 Mio. (ca. € 36 Mio.). Der Kaufpreis steht unter dem Vorbehalt der endgültigen Ermittlung der Kaufpreisanpassung. Bisnow ist eine internationale B2B-Medien- und Eventplattform mit Fokus auf die gewerbliche Immobilienwirtschaft.

(37) Konsolidierungskreis und Anteilsbesitz

		31.12.2025		31.12.2024		
Nr.	**Gesellschaft**	**Anteil**	**über Nr.**	**Anteil**	**über Nr.**	
1	Axel Springer SE, Berlin	-	-	-	-	
	Vollkonsolidierte Tochterunternehmen					
	Deutschland					
2	121. Media Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Berlin	90,0 %	15	90,0 %	15	
3	AVIV Germany GmbH, Nürnberg	-	-	100,0 %	4	
4	AVIV Group GmbH, Berlin	-	-	100,0 %	13	
5	AVIV Group MidCo GmbH, Berlin	-	-	100,0 %	6	
6	AVIV Group TopCo GmbH, Berlin	-	-	100,0 %	13	
7	AWIN AG, Berlin	80,0 %	44	80,0 %	14	
8	Axel Springer All Media GmbH, Berlin	100,0 %	12	100,0 %	12	5)
9	Axel Springer Audio GmbH, Berlin	100,0 %	12	100,0 %	12	5)
10	Axel Springer Auto-Verlag GmbH, Berlin	-	-	100,0 %	12	
11	Axel Springer Corporate Solutions GmbH & Co. KG, Berlin	-	-	100,0 %	1	
12	Axel Springer Deutschland GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1	5)
13	Axel Springer Digital Classifieds GmbH, Berlin	-	-	100,0 %	14	
14	Axel Springer Digital GmbH, Berlin	-	-	100,0 %	1	
15	Axel Springer Digital Ventures GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	14	5)
16	Axel Springer Digital Ventures US II GmbH, Berlin	100,0 %	15	100,0 %	15	
17	Axel Springer Druckhaus Spandau GmbH & Co. KG, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1	6)
18	Axel Springer hy GmbH, Berlin	55,7 %	15	55,7 %	15	
19	Axel Springer hy Technologies GmbH, Berlin	100,0 %	18	100,0 %	18	
20	Axel Springer INSIDER Ventures GmbH, Berlin	19,9 %	132	19,9 %	132	
		80,1 %	15	80,1 %	15	
21	Axel Springer Kundenservice GmbH, Hamburg	100,0 %	12	100,0 %	12	5)
22	Axel Springer Medien Accounting Service GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1	5)
23	Axel Springer National Media & Tech GmbH & Co. KG, Berlin	100,0 %	12	100,0 %	12	6)
24	Axel Springer Offsetdruckerei Ahrensburg GmbH & Co. KG, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1	6)
25	Axel Springer Offsetdruckerei Kettwig GmbH & Co. KG, Essen	100,0 %	1	100,0 %	1	6)
26	Axel Springer Print Management GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1	
27	Axel Springer Security GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1	5)
28	Axel Springer Services & Immobilien GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1	5)
29	Axel Springer Sport Verlag GmbH, Berlin	-	-	100,0 %	12	
30	Axel Springer Teaser Ad GmbH, Berlin	100,0 %	8	100,0 %	8	5)
31	Axel Springer Ullstein Syndication GmbH (vormals Axel Springer Syndication GmbH), Berlin	100,0 %	12	100,0 %	12	5)
32	B.Z. Ullstein GmbH, Berlin	-	-	100,0 %	12	
33	Bonial Holding GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	14	5)
34	Bonial International GmbH, Berlin	100,0 %	33	100,0 %	33	5)
35	bp fulfillment & service GmbH & Co. KG, Hamburg	100,0 %	1	100,0 %	1	6)
36	Business Insider Deutschland GmbH, Berlin	-	-	100,0 %	15	
37	Buzz Technologies GmbH, Berlin	51,0 %	1	51,0 %	1	
38	cmmrcl.ly GmbH, Hamburg	100,0 %	8	50,1 %	8	5) 9)

		31.12.2025		31.12.2024		
Nr.	**Gesellschaft**	**Anteil**	**über Nr.**	**Anteil**	**über Nr.**	
39	comparado GmbH, Berlin	100,0 %	53	100,0 %	53	
40	COMPUTER BILD Digital GmbH, Berlin	100,0 %	12	100,0 %	12	5)
41	DIMBEG GmbH, Leipzig	-	-	51,0 %	3	
42	Dyn Media GmbH, Köln	-	-	75,2 %	1	
43	Dyn Productions GmbH, Köln	-	-	100,0 %	42	
44	Einhundertste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1	-	-	5)
45	Einundneunzigste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	-	-	100,0 %	1	
46	Empro GmbH, Bad Bramstedt	-	-	100,0 %	3	
47	finanzen.net GmbH, Karlsruhe	-	-	90,0 %	15	
48	finanzen.net zero GmbH, Karlsruhe	-	-	100,0 %	47	
49	FRAMEN GmbH, Berlin	72,5 %	12	72,5 %	12	11)
50	Homeday GmbH, Berlin	-	-	100,0 %	4	
51	Homeday Hyp GmbH, Berlin	-	-	100,0 %	50	
52	Idealo International GmbH, Berlin	-	-	100,0 %	53	
53	Idealo Internet GmbH, Berlin	74,9 %	1	74,9 %	14	
54	infoRoad GmbH, Heroldsberg	90,0 %	12	90,0 %	10	
55	Ladenzeile GmbH, Berlin	96,0 %	53	96,0 %	53	
56	MAZ & More TV-Produktion GmbH, Berlin	100,0 %	65	100,0 %	65	5)
57	Media Impact GmbH & Co. KG, Berlin	100,0 %	8	100,0 %	8	6)
58	Media Impact Management GmbH, Berlin	100,0 %	8	100,0 %	8	5)
59	meinestadt.de GmbH, Köln	-	-	100,0 %	73	
60	MS media systems GmbH, Berlin	-	-	100,0 %	61	
61	Neuraum Ventures GmbH, Berlin	-	-	100,0 %	3	
62	PACE Paparazzi Catering & Event GmbH, Berlin	100,0 %	12	100,0 %	12	5)
63	Panther Holding GmbH, Berlin	100,0 %	53	100,0 %	53	
64	Podius.io GmbH, Berlin	-	-	100,0 %	93	
65	PREMIUM-GRUPPE GmbH (vormals WeltN24 GmbH), Berlin	100,0 %	12	100,0 %	12	5)
66	pw-Internet Solutions GmbH, Mönchengladbach	-	-	100,0 %	61	
67	Sales Impact GmbH, Berlin	100,0 %	12	100,0 %	12	5)
68	SAMAS upday Investment GmbH, Berlin	100,0 %	1	100,0 %	1	
69	SoD ScreenOnDemand GmbH, München	-	-	50,1 %	8	9)
70	StepStone Management SE, Düsseldorf	-	-	100,0 %	13	
71	Studydrive GmbH, Berlin	-	-	100,0 %	73	
72	The Stepstone Group Deutschland GmbH, Düsseldorf	-	-	100,0 %	74	
73	The Stepstone Group EMEA GmbH, Düsseldorf	-	-	100,0 %	75	
74	The Stepstone Group Europe GmbH, Berlin	-	-	100,0 %	73	
75	The Stepstone Group GmbH, Düsseldorf	-	-	100,0 %	76	
76	The StepStone Group Holding GmbH, Düsseldorf	-	-	100,0 %	77	
77	The Stepstone Group MidCo 2 GmbH, Düsseldorf	-	-	100,0 %	13	
78	The Stepstone Group MidCo1 GmbH, Düsseldorf	-	-	100,0 %	81	
79	The Stepstone Group NordOst Vertriebsgesellschaft mbH, Berlin	-	-	100,0 %	72	
80	The Stepstone Group Rheinland Vertriebsgesellschaft mbH, Düsseldorf	-	-	100,0 %	72	
81	The Stepstone Group TopCo GmbH, Düsseldorf	-	-	100,0 %	13	
82	TorAlarm GmbH, Düsseldorf	60,0 %	12	60,0 %	12	9)

		31.12.2025		31.12.2024		
Nr.	**Gesellschaft**	**Anteil**	**über Nr.**	**Anteil**	**über Nr.**	
83	TraderFox GmbH, Reutlingen	-	-	50,1 %	47	
84	Transfermarkt GmbH & Co. KG, Hamburg	51,0 %	12	51,0 %	12	6)
85	TSG MitteWest Vertriebsgesellschaft, Münster	-	-	100,0 %	72	
86	Ullstein GmbH, Berlin	-	-	100,0 %	12	
87	Umzugsauktion GmbH & Co. KG, Bötzingen	-	-	100,0 %	3	
88	Universum Employer Branding Services GmbH, Berlin	-	-	100,0 %	179	
89	upday GmbH & Co. KG, Berlin	22,4 %	68	22,4 %	68	6)
		77,6 %	1	77,6 %	1	
90	upday Holding GmbH, Berlin	100,0 %	89	100,0 %	89	
91	Visoon Video Impact GmbH & Co. KG, Berlin	51,0 %	8	51,0 %	8	6)
92	W Verwaltung GmbH, Herzebrock-Clarholz	-	-	100,0 %	41	
93	Wake Word GmbH, Aschheim	-	-	64,9 %	9	
94	WORLD.MINDS Management GmbH, Berlin	100,0 %	189	100,0 %	189	
	Übrige Länder					
95	Appcast, Inc., Lebanon, USA	-	-	95,4 %	75	9)
96	Appcast.IO LTD, Bristol, Großbritannien	-	-	100,0 %	95	
97	AVIV REAL ESTATE PROPTECH SPAIN S.L.U., Barcelona, Spanien	-	-	100,0 %	4	
98	AWIN AB, Stockholm, Schweden	100,0 %	7	100,0 %	7	
99	AWIN B.V., Amsterdam, Niederlande	100,0 %	7	100,0 %	7	
100	AWIN Global Affiliate Network S.L., Madrid, Spanien	100,0 %	7	100,0 %	7	
101	AWIN Inc., Wilmington, USA	100,0 %	102	100,0 %	102	
102	AWIN Ltd., London, Großbritannien	100,0 %	7	100,0 %	7	
103	AWIN MARKETING DE PERFORMANCE MEXICO, S. DE R.L. DE C.V., Puebla, Mexiko	1,0 %	102	-	-	
		99,0 %	7	-	-	
104	AWIN ROMANIA S.R.L, Iaşi, Rumänien	100,0 %	7	100,0 %	7	
105	AWIN SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	7	100,0 %	7	
106	AWIN Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0 %	7	100,0 %	7	
107	AWIN SRL, Mailand, Italien	100,0 %	7	100,0 %	7	
108	AWIN VEICULAÇÃO DE PUBLICIDADE NA INTERNET LTDA., São Paulo, Brasilien	100,0 %	7	100,0 %	7	
109	Axel Springer France S.A.S., Paris, Frankreich	100,0 %	1	100,0 %	1	
110	Axel Springer International Limited i.L., London, Großbritannien	-	-	100,0 %	1	
111	Axel Springer USA Inc., Wilmington, USA	100,0 %	15	100,0 %	15	
112	Bonial SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	34	100,0 %	34	
113	Business Insider Europe Limited, London, Großbritannien	100,0 %	132	100,0 %	132	
114	Candidate Manager Ltd, Dublin, Irland	-	-	100,0 %	165	
115	CaribbeanJobs Ltd, George Town, Cayman Islands	-	-	100,0 %	165	
116	City-Nav Sp. z o.o., Poznań, Polen	69,3 %	153	69,3 %	153	
117	Commission Factory Pty Ltd, Sydney, Australien	100,0 %	7	100,0 %	7	
118	Commission Factory Sdn. Bhd., Kuala Lumupur, Malaysia	100,0 %	117	100,0 %	117	
119	Coral-Tell Ltd., Tel Aviv, Israel	-	-	100,0 %	4	
120	Digital Classifieds France SAS, Paris, Frankreich	-	-	100,0 %	4	
121	Drive Innovation Insight SAS i.L., Paris, Frankreich	-	-	100,0 %	171	
122	eMarketer Inc., New York, USA	100,0 %	15	100,0 %	15	
123	Estascontratadocom S.A., Panama City, Panama	-	-	100,0 %	160	

		31.12.2025		31.12.2024		
Nr.	**Gesellschaft**	**Anteil**	**über Nr.**	**Anteil**	**über Nr.**	
124	Framen FR SAS, Paris, Frankreich	100,0 %	49	100,0 %	49	
125	FRAMEN UK LIMITED, London, Großbritannien	100,0 %	49	100,0 %	49	
126	Grupa Morizon-Gratka Sp. z o.o., Warschau, Polen	100,0 %	143	100,0 %	143	
127	Grupa Ringier Axel Springer Polska AG, Zürich, Schweiz	50,0 %	1	50,0 %	1	3)
128	ICI Formations SAS, Paris, Frankreich	-	-	100,0 %	73	
129	ictjob SPRL, Brüssel, Belgien	-	-	99,0 %	74	
		-	-	1,0 %	164	
130	Immoweb Financial Services SA, Brüssel, Belgien	-	-	100,0 %	131	
131	Immoweb SA, Brüssel, Belgien	-	-	100,0 %	120	
132	Insider Inc., New York, USA	100,0 %	15	100,0 %	15	
133	Interactive Junction Holdings Proprietary Limited, Rosebank/Johannesburg, Südafrika	-	-	100,0 %	146	
134	Jobcity Ltd., Tel Aviv, Israel	-	-	100,0 %	119	
135	Jobmagnet Limited i.L., London, Großbritannien	-	-	100,0 %	73	
136	Jobs LU Ltd, Dublin, Irland	-	-	100,0 %	165	
137	Jobsite UK (Worldwide) Limited i.L., Havant, Großbritannien	-	-	100,0 %	158	
138	Lendi Care sp. z o.o., Stettin, Polen	100,0 %	139	100,0 %	143	
139	Lendi Group Sp. Z o.o., Szczecin, Polen	90,0 %	143	-	-	9)
140	Lendi Sp. z o.o., Stettin, Polen	100,0 %	139	100,0 %	143	
141	Morning Brew, Inc., New York, USA	100,0 %	15	75,4 %	15	9)
142	My Web Ltd, Ebene, Mauritius	-	-	100,0 %	146	
143	MZN Property S.A., Warschau, Polen	100,0 %	127	98,9 %	127	9)
144	NIJobs.com Ltd, Belfast, Großbritannien	-	-	100,0 %	165	
145	No Fluff Jobs Sp. z o.o., Danzig, Polen	70,0 %	127	70,0 %	127	9)
146	Pnet (Pty) Ltd, Johannesburg, Südafrika	-	-	100,0 %	165	
147	Politico LLC, Arlington, USA	100,0 %	149	100,0 %	149	
148	Politico Media Group Holding Inc., Wilmington, USA	100,0 %	15	100,0 %	15	
149	Politico Media Group, LLC, Arlington, USA	100,0 %	148	100,0 %	148	
150	POLITICO SRL, Brüssel, Belgien	100,0 %	171	100,0 %	171	
151	Protocol Media LLC, Arlington, USA	100,0 %	149	100,0 %	149	
152	Realo NV, Ghent, Belgien	-	-	100,0 %	131	
153	Ringier Axel Springer Polska Sp. z o. o., Warschau, Polen	100,0 %	127	100,0 %	127	
154	Saknai Net Ltd., Tel Aviv, Israel	-	-	80,2 %	119	10)
155	ShareASale.com Inc., Chicago, USA	-	-	100,0 %	101	
156	SoD ScreenOnDemand AT GmbH, Wien, Österreich	-	-	100,0 %	69	
157	SoD ScreenOnDemand FR SARL, Paris, Frankreich	-	-	100,0 %	69	
158	StepStone UK Holding Limited, London, Großbritannien	-	-	100,0 %	73	
159	Tecoloco El Salvador S.A. de C.V., San Salvador, El Salvador	-	-	100,0 %	160	
		-	-	0,0 %	165	7)
160	Tecoloco International Inc, Panama City, Panama	-	-	100,0 %	165	
161	Tecoloco S.A. de C.V. Honduras, Tegucigalpa, Honduras	-	-	99,6 %	160	
		-	-	0,4 %	165	
162	Tecoloco.com Cybersearch S.A., Guatemala City, Guatemala	-	-	100,0 %	160	
		-	-	0,0 %	165	7)

Nr.	Gesellschaft	31.12.2025 Anteil	31.12.2025 über Nr.	31.12.2024 Anteil	31.12.2024 über Nr.	
		-	-	2,0 %	162	
163	Tecoloco.com S.A. de C.V. Nicaragua, Managua, Nicaragua	-	-	3,0 %	159	
		-	-	95,0 %	160	
		-	-	100,0 %	74	
164	The Stepstone Group Belgium NV, Brüssel, Belgien	-	-	0,0 %	166	7)
165	The Stepstone Group Ireland Recruit Limited, Dublin, Irland	-	-	100,0 %	73	
166	The Stepstone Group Österreich GmbH, Wien, Österreich	-	-	100,0 %	72	
167	The Stepstone Group Polska Sp. z o.o., Warschau, Polen	-	-	100,0 %	73	
168	The Stepstone Group UK Ltd, London, Großbritannien	-	-	100,0 %	158	
		-	-	0,0 %	165	7)
169	Turijobs México S DE RL DE CV i.L., Mexiko-Stadt, Mexiko	-	-	100,0 %	160	
170	Turijobs Tourism Services S.L., Barcelona, Spanien	-	-	100,0 %	73	
171	TYFP Europe, LLC, Arlington, USA	100,0 %	147	100,0 %	147	
172	Universum Business Consulting Shanghai Co. Ltd, Shanghai, China	-	-	100,0 %	179	
173	Universum Communications Inc., New York, USA	-	-	100,0 %	179	
174	Universum Communications Italy S.R.L., Mailand, Italien	-	-	100,0 %	179	
175	Universum Communications Norway AS, Oslo, Norwegen	-	-	100,0 %	179	
176	Universum Communications Pte Ltd, Singapur, Singapur	-	-	100,0 %	179	
177	Universum Communications SA (PTY) Ltd, Johannesburg, Südafrika	-	-	100,0 %	179	
178	Universum Communications SARL, Paris, Frankreich	-	-	100,0 %	179	
179	Universum Communications Sweden AB, Stockholm, Schweden	-	-	100,0 %	75	
180	Universum Communications Switzerland AG, Zürich, Schweiz	-	-	100,0 %	179	
181	upday France SARL, Paris, Frankreich	-	-	100,0 %	90	
182	upday Nordics AB, Stockholm, Schweden	-	-	100,0 %	90	
183	upday Polska Sp. z o.o. Sp.k., Warschau, Polen	-	-	100,0 %	90	
184	upday UK Ltd., London, Großbritannien	-	-	100,0 %	90	
185	upday US Inc., New York, USA	-	-	100,0 %	90	
186	Virtal Sp. z o.o., Danzig, Polen	90,0 %	143	90,0 %	143	
187	WEBIMM SAS, Paris, Frankreich	-	-	65,0 %	120	
188	WORLD.MINDS FOUNDATION, Zürich, Schweiz	0,0 %	-	0,0 %	-	7) 8)
189	WORLD.MINDS MANAGEMENT AG, Baar, Schweiz	60,0 %	1	60,0 %	1	9)
190	Y.S CREDIT ONE LTD, Bnei Brak, Israel	-	-	100,0 %	119	
191	YOURCAREERGROUP Schweiz GmbH, Kloten, Schweiz	-	-	100,0 %	74	

Nr.	Gesellschaft	31.12.2025 Anteil	31.12.2025 über Nr.
	Übrige Tochterunternehmen[1]		
	Deutschland		
192	123. Media Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Berlin	100,0 %	1
193	124. Media Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Berlin	100,0 %	1
194	Axel Springer Corporate Solutions Verwaltungs-GmbH, Berlin	100,0 %	1
195	Axel Springer Freedom Foundation gGmbH, Hamburg	100,0 %	1
196	Axel Springer National Media & Tech Management GmbH, Berlin	100,0 %	12
197	Einhunderterste "Media" Vermögensverwaltungsges. mbH, Berlin	100,0 %	1

		31.12.2025		
Nr.	**Gesellschaft**	**Anteil**	**über Nr.**	
198	Future Leads Publishing GmbH, Berlin	100,0 %	12	
199	Hammerich & Lesser Zeitschriften- und Buchverlag GmbH, Berlin	100,0 %	1	
200	Informationsmedien Handels GmbH, Hamburg	100,0 %	1	
201	kinkaa GbR, Berlin	50,0 %	63	
		50,0 %	53	
202	SCOUTASTIC GmbH, Bremen	50,1 %	84	
203	Scubia GbR, Berlin	50,0 %	63	
		50,0 %	53	
204	Transfermarkt Verwaltungs GmbH, Hamburg	51,0 %	12	
205	upday Management GmbH, Berlin	100,0 %	1	
206	Visoon Video Impact Management GmbH, Berlin	51,0 %	8	
	Übrige Länder			
207	Axel Springer International Group Limited, London, Großbritannien	100,0 %	1	
208	Axel Springer Media Italia s.r.l., Mailand, Italien	100,0 %	57	
209	Axel Springer Publishing International Limited, London, Großbritannien	100,0 %	207	
210	Axel Springer Schweiz AG i.L., Zürich, Schweiz	100,0 %	1	
211	Axel Springer TV International Limited, London, Großbritannien	100,0 %	207	
212	Business Insider Asia Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100,0 %	132	
213	Drive Innovation Insight SAS i.L., Paris, Frankreich	100,0 %	171	
214	Politico Canada Corp, Arlington, USA	100,0 %	147	
215	Politico International Services LLC, Arlington, USA	100,0 %	147	
216	SingleView Tech Ltd., Manchester, Großbritannien	100,0 %	7	
	Nach der Equity-Methode einbezogene assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen			
	Deutschland			
217	AS Classifieds GmbH, Berlin	10,4 %	1	12)
218	AVIV Group TopCo GmbH, Berlin	10,4 %	1	12)
219	Axel Springer Porsche GmbH & Co. KG, Berlin	48,1 %	15	
220	Dyn Media GmbH, Köln	42,5 %	1	
221	Heartfelt APX GmbH & Co. KG, Berlin	44,2 %	15	
222	InterRed GmbH, Haiger	24,0 %	12	
223	Media Pioneer Publishing AG, Berlin	35,9 %	15	
224	Mediahouse Berlin GmbH, Berlin	20,0 %	1	
225	Oskar.de GmbH, Karlsruhe	37,8 %	2	
226	Radio Hamburg GmbH & Co. KG, Hamburg	36,8 %	9	
227	The Stepstone Group TopCo GmbH, Düsseldorf	10,1 %	1	12)
228	Xingu Advertising GmbH, München	25,1 %	8	
	Übrige Länder			
229	Editions Reworld Axel Springer (ERAS) S.E.N.C., Montrouge Cedex, Frankreich	50,0 %	109	
	Übrige assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen[2)]			
	Deutschland			
230	Axel Springer Porsche Management GmbH, Berlin	50,0 %	15	
231	Berliner Pool TV Produktion Gesellschaft mbH, Berlin	50,0 %	65	
232	Blitz-Tip Radio Hessen Beteiligungsges. mbH & Co. KG, Bad Soden am Taunus	33,3 %	9	
233	Dalim Software GmbH, Kehl	20,4 %	1	
234	D-FORCE-ONE GmbH, Hamburg	50,0 %	12	

		31.12.2025		
Nr.	**Gesellschaft**	**Anteil**	**über Nr.**	
235	Ges. für integr. Kommunikationsforschung mbH & Co. KG, München	20,0 %	1	
236	Ges. für integr. Kommunikationsforschung Verwaltungs GmbH, München	20,0 %	1	
237	Intermedia Standard Presse-Code GmbH, Hamburg	32,0 %	12	
238	ISPC Intermedia Standard Presse-Code GmbH & Co.KG, Hamburg	32,0 %	12	
239	LAUT AG, Konstanz	20,2 %	12	
240	URVI GmbH, Berlin	13,5 %	18	13)
	Übrige Länder			
241	BULGARPRESS OOD i.L., Veliko Tarnovo, Bulgarien	25,5 %	1	
242	EMAS Digital SAS, Montrouge Cedex, Frankreich	50,0 %	109	
243	European Business Leaders' Community Oy, Helsinki, Finnland	30,0 %	150	
244	We Can Track B.V, Almere, Niederlande	25,0 %	7	

		31.12.2025				
Nr.	**Gesellschaft**	**Anteil**	**über Nr.**	**Eigenkapital Mio. € 14)**	**Jahresergebnis Mio. € 14)**	
	Sonstige wesentliche Beteiligungen					
	Deutschland					
245	4Press GmbH & Co. KG, Machern OT Gerichshain	11,6 %	12	3,0	21,2	
246	ANTENNE BAYERN GmbH & Co. KG, Ismaning	16,0 %	1	-	-	4)
247	Boerse Stuttgart Digital Holding GmbH, Stuttgart	3,0 % 6,0 %	2 1	– 3,0	– 11,7	

1) Keine Vollkonsolidierung wegen untergeordneter Bedeutung (Relation Jahresergebnis und Bilanzsumme der Gesellschaft zu Jahresergebnis bzw. Bilanzsumme des Konzerns).
2) Keine Einbeziehung nach der Equity-Methode wegen untergeordneter Bedeutung (Relation Jahresergebnis der Gesellschaft zu Jahresergebnis des Konzerns).
3) Beherrschung aufgrund bestehender, jederzeit ausübbarer Optionsrechtsvereinbarung.
4) Keine Nennung von Eigenkapital und Jahresergebnis, da Jahresabschluss nicht veröffentlicht wird.
5) Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264 Abs. 3 HGB.
6) Inanspruchnahme der Befreiung gemäß § 264b HGB.
7) Anteil im Berichtsjahr und/oder im Vorjahr kleiner als 0,1 %.
8) Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen besteht Beherrschung über die Gesellschaft, sodass eine Anteilsquote von 100 % konsolidiert wurde.
9) Aufgrund von Optionsrechten im Berichtsjahr und/oder im Vorjahr wurde eine Anteilsquote in Höhe von 100 % konsolidiert.
10) Aufgrund eines bestehenden IFRS 2 Programms erfolgte die Konsolidierung bis zum Abgangszeitpunkt (vgl. Ziffer (2d)) abhängig von den ausgeübten Anteilen (91,23 %).
11) Aufgrund von Optionsrechten im Berichtsjahr und im Vorjahr wurde eine Anteilsquote in Höhe von 84,9 % konsolidiert.
12) Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Sonderregelungen.
13) Maßgeblicher Einfluss aufgrund zuzurechnender Stimmrechte.
14) Eigenkapital und Jahresergebnis gemäß lokaler Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2024. Werte in fremder Währung umgerechnet mit dem Stichtagskurs zum 31. Dezember 2025.

Berlin, den 4. März 2026

Axel Springer SE

Dr. Mathias Döpfner Mark Dekan Claudius Senst

Zusammengefasster Lagebericht

Vorbemerkungen

Der Lagebericht der Axel Springer SE und der Konzernlagebericht sind zusammengefasst. Die in diesem zusammengefassten Lagebericht enthaltenen Informationen betreffen die wirtschaftliche Lage und die Geschäftsentwicklung des Axel Springer Konzerns (im Folgenden auch „Axel Springer“ oder „Konzern“). Diese gelten im Wesentlichen auch für die Axel Springer SE. Weitere Informationen zur wirtschaftlichen Lage des Mutterunternehmens Axel Springer SE sind im Kapitel „Wirtschaftliche Lage der Axel Springer SE“ enthalten.

Die verwendeten Leistungskennzahlen und Bereinigungen unserer Ergebniskennzahlen sind im Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage“ im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ erläutert.

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Die Axel Springer SE ist eine Europäische Gesellschaft (Societas Europaea) mit Sitz in Berlin und das Mutterunternehmen des Axel Springer Konzerns. Axel Springer ist ein Medien- und Technologieunternehmen.

Im Dezember 2024 vereinbarten die Axel Springer SE und ihre Aktionäre, den Axel Springer Konzern mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2025 real aufzuteilen und die Aktionärsstruktur der Axel Springer SE neu zu ordnen (Realteilung). Die Realteilung wurde Ende April 2025 vollzogen: Die Axel Springer SE erwarb eigene Aktien und gab im Gegenzug die mehrheitliche Beteiligung an dem Rubrikengeschäft ab, das die bisherigen Geschäftsbereiche Stepstone Group und AVIV Group umfasste. Dadurch übernahm die bisherige Aktionärin Traviata III S.à r.l., Luxemburg, Luxemburg (vormals Traviata B.V., Amsterdam, Niederlande), und damit mittelbar KKR Management LLP, Wilmington, Delaware, USA, und Canadian Pension Plan Investment Board, Toronto, Kanada die Mehrheit an dem Rubrikengeschäft. Mehrheitsgesellschafter der Axel Springer SE sind seit der Realteilung Frau Dr. h. c. Friede Springer (indirekt) sowie Herr Dr. Mathias Döpfner (direkt und indirekt). Axel Springer führt die Geschäftsbereiche News Media Germany, News Media US und Other Business Units fort und hält am Rubrikengeschäft weiterhin eine Minderheitsbeteiligung. Die erworbenen eigenen Aktien wurden eingezogen und das Kapital der Axel Springer SE entsprechend herabgesetzt.

Die Geschäftsbereiche Stepstone Group und AVIV Group wurden bereits im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2024 als aufgegebene Geschäftsbereiche dargestellt. Soweit es noch für das Verständnis der Lage des Konzerns erforderlich ist, wird im Folgenden – analog zum Vorjahr – differenziert über die fortzuführenden Geschäftsbereiche und die aufgegebenen Geschäftsbereiche berichtet. Die zukunftsbezogenen Informationen betreffen ausschließlich die fortzuführenden Geschäftsbereiche.

Fortzuführende Geschäftsbereiche

Zu den fortzuführenden Geschäftsbereichen zählten im Berichtsjahr die operativen Geschäftsbereiche News Media Germany, News Media US und Other Business Units. Hinzu kommt der Bereich Head Office (vormals Holding).

Der Geschäftsbereich **News Media Germany** umfasst das journalistische Angebot von Axel Springer in Deutschland und beinhaltet im Wesentlichen die BILD-Gruppe und die PREMIUM-Gruppe mit ihren jeweiligen Digital-, Bewegtbild-, TV- und Printangeboten. BILD.de ist ein News- und Entertainmentportal in Deutschland. Mit BILDplus besteht ein digitales Paid-Content-Angebot. Zudem gehören zu den digitalen Angeboten von BILD weitere Themenportale wie fitbook.de, stylebook.de, techbook.de, travelbook.de, petbook.de und myhomebook.de. Im Printbereich zählen insbesondere die überregionale Tageszeitung BILD und ihre Regionalausgaben sowie die überregionale Sonntagszeitung BILD am SONNTAG zum Portfolio. Die Auto-, Computer- und Sportmedien der BILD-Markenfamilie bilden ein Zeitschriften- und Digital-Portfolio rund um die Kernmarken AUTO BILD, COMPUTER BILD und SPORT BILD. Die PREMIUM-Gruppe beinhaltet vor allem die Medienmarken WELT sowie die deutschen Lizenzausgaben von BUSINESS INSIDER und POLITICO. WELT bietet neben dem digitalen Newsportal WELT.de mit WELTplus ein digitales Paid-Content-Angebot an. Im TV-Bereich ist WELT mit den Nachrichten- und Informationssendern WELT und N24 Doku vertreten. Im Printbereich werden insbesondere die Qualitätstageszeitung DIE WELT und die überregionale Qualitätssonntagszeitung WELT AM

SONNTAG angeboten. Der Geschäftsbereich News Media Germany erzielt im Wesentlichen Werbe- und Vertriebserlöse sowie Erlöse aus der Inhalteverwertung mit Dritten, beispielsweise Social-Media-Plattformen. Die Werbeerlöse resultieren aus der Vermarktung der Reichweiten der Online- und Printmedien. Die Vertriebserlöse werden durch zahlende Leserinnen und Leser aus Abonnements für Print- und Digitalprodukte und dem Einzelverkauf von Printausgaben und digitalen Zugängen realisiert. Im Dezember 2025 wurde die Beteiligung an ScreenOnDemand, einem Vermarkter digitaler Werbekampagnen, sowie die Content-Marketing-Agentur Axel Springer Corporate Solutions veräußert.

Der Geschäftsbereich **News Media US** umfasst das stark journalistisch geprägte Angebot von Axel Springer in den USA, gebündelt in der Insider Group und POLITICO Group. Zu der Insider Group zählen Business Insider, einem digitalen Angebot für vornehmlich Wirtschafts-, Börsen- und Finanznachrichten, eMarketer, einem Anbieter von kostenpflichtigen Analysen, Studien und digitalen Marktdaten für Unternehmen und Institutionen, und Morning Brew, einem auf Wirtschaftsnachrichten fokussierten Newsletter-Anbieter mit weiteren Multimediaangeboten. Im Februar 2025 hat Axel Springer weitere Anteile an Morning Brew erworben und ist seitdem Alleineigentümer. Die POLITICO Group umfasst POLITICO mit einem Angebot für politische Nachrichten in den USA und POLITICO EU für die europäischen Aktivitäten der Gruppe. Der Geschäftsbereich News Media US erzielt im Wesentlichen Werbe- und Vertriebserlöse. Die Werbeerlöse resultieren aus der Vermarktung der Online-Angebote und Events. Die Vertriebserlöse ergeben sich aus Abonnements für digitale Inhalte.

Zu dem Geschäftsbereich **Other Business Units** zählen insbesondere die Awin Group, Idealo Group, Grupa Ringier Axel Springer Polska, die Bonial Group und die Minderheitsbeteiligungen an der Stepstone Group, AVIV Group und Dyn Media. Die Awin Group betreibt ein weltweites Affiliate-Marketing-Netzwerk und agiert als Vermittler zwischen Werbetreibenden (Advertiser) und Webseitenbetreibern (Publisher). Erlöse werden überwiegend durch die Vermittlung von Werbung als erfolgsabhängige oder feste Provision generiert. Die Idealo Group betreibt hauptsächlich das Preisvergleichsportal Idealo und erzielt vorrangig click- und transaktionsbasierte Werbeerlöse durch Generierung von Reichweite bei Online-Händlern. Zur Grupa Ringier Axel Springer Polska gehören neben News- und Entertainmentportalen wie Onet auch das Rubrikenangebot Gratka.pl, das Immobilienkleinanzeigenangebot Morizon.pl, sowie Lendi.pl, einem Finanzportal für Immobilienkredite, und das IT-Stellenanzeigenportal No Fluff Jobs. Zu den polnischen Printangeboten zählen unter anderem die polnische Kaufzeitung FAKT. Es werden im Wesentlichen Werbeerlöse aus der Vermarktung der Reichweiten der Online- und Printmedien und Vertriebserlöse aus Print- und Digitalprodukten erzielt. Die in Deutschland und Frankreich tätige Bonial Group ist ein Drive-to-Store-Marketingpartner und liefert insbesondere über die Verbraucherinformationsportale kaufDA.de und MeinProspekt.de digitalisierte Werbeprospekte des Einzelhandels regionalisiert und vorwiegend über mobile Endgeräte aus und erzielt hieraus Werbeerlöse. Mit Vollzug der Realteilung Ende April 2025 (siehe Abschnitt „Geschäftsmodell“) sind die Minderheitsbeteiligungen an dem die Stepstone Group und AVIV Group umfassenden Rubrikengeschäft Teil des Geschäftsbereichs Other Business Units (siehe auch Abschnitt „Aufgegebene Geschäftsbereiche“). Dyn Media ist ein Sport-Streamingdienst, an dem Axel Springer bis Anfang Dezember 2025 mehrheitlich beteiligt war und seitdem durch Aufnahme weiterer Gesellschafter eine Minderheitsbeteiligung hält. Die Finanzen.net Group, Betreiberin des Börsenportals finanzen.net sowie des Neobrokers finanzen.net zero, war bislang Teil dieses Geschäftsbereichs und wurde Ende Januar 2025 veräußert.

Im Bereich **Head Office** werden übergeordnete Konzerndienstleistungen sowie Zentralfunktionen ausgewiesen. Die Dienstleistungen werden von den konzerninternen Kunden zu marktüblichen Preisen bezogen.

Aufgegebene Geschäftsbereiche

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche umfassten das Rubrikengeschäft mit den bisherigen operativen Geschäftsbereichen Stepstone Group und AVIV Group. Mit Vollzug der Realteilung Ende April 2025 (siehe Abschnitt „Geschäftsmodell“) wurden die mehrheitlichen Beteiligungen an beiden Geschäftsbereichen abgegeben. Die verbleibenden Minderheitsbeteiligungen sind seitdem Teil des Geschäftsbereichs Other Business Units.

Die **Stepstone Group** betreibt digitale Recruiting-Plattformen und bietet berufsbezogene Dienstleistungen an. Das Angebot umfasst Stellenanzeigen und technologiebasiertes Recruiting. Mit verschiedenen Marken ist die Stepstone Group in zahlreichen Ländern aktiv und unterstützt Unternehmen bei der Personalgewinnung. Zu ihr gehören u. a. die Portale Stepstone, Totaljobs, Jobsite und Saongroup, die Recruiting-Plattform Appcast sowie

meinestadt.de, Gehalt.de und Studydrive. Die Erlöse resultieren überwiegend aus dem Verkauf von Stelleninseraten.

Die **AVIV Group** betreibt vor allem die digitalen Immobilienportale SeLoger (Frankreich), Immowelt (Deutschland) und Immoweb (Belgien) und erbringt darüber hinaus Dienstleistungen entlang des Immobilienhandels, etwa Bewertungslösungen sowie Softwareangebote für Verwaltungen und Makler. Des Weiteren ist Yad2, ein Generalisten-Rubrikenportal in Israel für Immobilien-, Auto- und Kleinanzeigen, Teil der AVIV Group. Die Erlöse werden primär über den Verkauf von Anzeigen- und Werbeplätzen erzielt.

Leitung und Kontrolle

Der Vorstand der Axel Springer SE besteht aus drei Mitgliedern: Dr. Mathias Döpfner ist Vorstandsvorsitzender, Mark Dekan Chief Financial Officer (CFO) und Claudius Senst Chief Operating Officer (COO). Im Berichtsjahr ausgeschieden aus dem Vorstand sind Jan Bayer und Dr. Julian Deutz. Der Vorstand wird seit einer Satzungsänderung im Mai 2025 von einem nurmehr aus drei Mitgliedern bestehenden Aufsichtsrat bei der Unternehmensführung beraten und überwacht.

Ziele und Strategien

Axel Springer definiert sich nach der strategischen Neuaufstellung als transatlantisches Medienhaus. Der Konzern ist überzeugt, dass die Zukunft des Journalismus in der synergetischen Verbindung von Digitalisierung und Künstlicher Intelligenz (KI) liegt. Ziel ist es, die Transformation zu einem rein digitalen Medienunternehmen abzuschließen. Axel Springer wird Innovationen, insbesondere im Bereich generativer KI, vorantreiben, um unabhängigen Journalismus als tragfähiges Geschäftsmodell und Kernbestandteil freier Gesellschaften zu sichern.

Im Geschäftsbereich **News Media Germany** fokussiert sich Axel Springer weiterhin auf die Transformation der starken nationalen Marken BILD und WELT zu reinen digitalen Medienmarken. Im Printbereich liegt der Fokus auf der Steigerung der Profitabilität und darauf, den Auflagenrückgang zu begrenzen und bestehende Produkte noch konsequenter am Leser auszurichten, um die starke Stellung unserer Titel zu festigen. Der Digitalbereich erfordert weiterhin hohe Investitionen in technologische Infrastruktur und KI-gestützte Anwendungen zur Personalisierung. Mit den digitalen Marken-Abos BILDplus und WELTplus wird die Basis zahlender Abonnenten und Nutzer erweitert. Die TV- und Video-Aktivitäten von WELT bleiben eine zentrale Säule der Bewegtbild-Strategie. Innerhalb der PREMIUM-Gruppe wird WELT zum Kompetenzcenter für Bewegtbild und Debatte, POLITICO Deutschland und Business Insider Deutschland werden redaktionell ausgebaut und Kompetenzcenter für investigative und exklusive Politik- und Wirtschaftsberichterstattung. Zukunftstechnologien, vor allem im Bereich der KI, unterstützen die redaktionellen Arbeitsabläufe. Über die Vermarkter Media Impact und Ad Alliance bietet der Geschäftsbereich Werbetreibenden eine technologisch führende, medienübergreifende Plattform.

Im Geschäftsbereich **News Media US** werden die journalistischen Angebote der Insider Group – mit den Marken Business Insider, eMarketer und Morning Brew – sowie der POLITICO Group gebündelt. Ziel ist es, die führende Position im Bereich des politischen und wirtschaftlichen Journalismus auszubauen und die Abonnementerlöse im B2B-Segment (POLITICO Pro) weiter zu steigern. Business Insider fokussiert sich auf die Schärfung der Kernthemen Business, Tech und Innovation, um die Attraktivität für Premium-Werbepartner zu erhöhen. Die Expansion von POLITICO in Europa und potenziell weiteren Märkten bleibt ein wesentlicher Treiber, um die wichtigsten politischen Entscheidungszentren publizistisch zu verbinden.

Im Geschäftsbereich **Other Business Units** verfolgen die einzelnen Unternehmen heterogene Ziele und Strategien. Die AWIN Group zielt darauf ab, ihre Aktivitäten durch neue, innovative Produkte sowie durch den Ausbau der Services und des globalen Publisher-Netzwerks weiter erfolgreich voranzutreiben. Die Idealo Group und die Bonial Group fungieren als weitere wichtige Erlössäulen, die ihre Marktposition durch Reichweitenzugewinne und die Optimierung ihrer Plattformen für Werbepartner und Key Accounts festigen. Die Idealo Group verfolgt außerdem die Strategie, ihre Marktführerschaft durch Reichweitenerweiterung und Internationalisierung auszubauen. Die Grupa Ringier Axel Springer Polska konzentriert sich auf die Digitalisierung des Portfolios und die Begrenzung der Rückgänge im Printgeschäft bei gleichzeitiger Stärkung der digitalen Reichweite.

In allen Geschäftsbereichen nutzt Axel Springer darüber hinaus die Chance, das Geschäftsmodell durch Beteiligungen an Unternehmen mit innovativen Geschäftsideen zu erweitern. Dabei wird vereinzelt auch in solche Unternehmen investiert, die sich noch in einer Frühphase der Unternehmensentwicklung befinden. Vor allem aber werden bei sich bietenden Chancen etablierte Unternehmen erworben. Geeignete Beteiligungen werden dabei vor allem nach ihrer passenden strategischen Ausrichtung, der Qualität des Managements, der Profitabilität und der Skalierbarkeit des Geschäftsmodells ausgewählt. Die Wirtschaftlichkeit von Investitionen in neue oder bestehende Geschäftsfelder wird unter anderem anhand von anerkannten Kapitalwertverfahren, die geschäfts- und länderspezifische Risiken berücksichtigen, beurteilt.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF, World Economic Outlook, Oktober 2025 und Update Januar 2026) wuchs die **Weltwirtschaft** im Jahr 2025 genauso wie im Vorjahr um 3,3 %.

Die wirtschaftliche Entwicklung in **Deutschland** war im Geschäftsjahr 2025 weiterhin von einer verhaltenen gesamtwirtschaftlichen Dynamik geprägt. Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Januar 2026) sowie des IWF erhöhte sich das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt um 0,2 %, nachdem im Vorjahr noch ein Rückgang von 0,5 % verzeichnet worden war. Nach zwei Rezessionsjahren ist die deutsche Wirtschaft wieder leicht gewachsen. Der private Konsum nahm um 1,4 % zu, der Staatskonsum wuchs um 1,5 % etwas stärker. Die Bruttoanlageinvestitionen gingen insgesamt um 0,5 % zurück. Bauinvestitionen sanken um 0,9 %, Investitionen in Nichtwohnbauten nahmen dagegen zu. Die Ausrüstungsinvestitionen lagen preisbereinigt 2,3 % unter dem Wert des Vorjahres; höhere staatliche Investitionen – insbesondere für Verteidigung – konnten den Rückgang im gewerblichen Bereich nicht ausgleichen. Die Inflation (gemessen am vorläufigen Verbraucherpreisindex) lag im Jahr 2025 wie bereits 2024 bei 2,2 %. Der Arbeitsmarkt zeigte sich laut des Statistischen Bundesamtes 2025 trotz verhaltener Konjunktur insgesamt stabil; die Zahl der Erwerbstätigen blieb im Jahresdurchschnitt nahezu unverändert. Die Arbeitslosenquote lag im Durchschnitt bei 6,3 % (Vj.: 6,0 %). Die Verbraucherstimmung (GfK Konsumklimaindex) schwankte 2025: Nach schwachem Jahresstart hellte sie sich im Frühjahr zeitweise auf, gab im weiteren Jahresverlauf jedoch wieder nach; insgesamt blieb das Konsumklima auf sehr niedrigem Niveau.

Nach Schätzung des IWF stieg das reale Bruttoinlandsprodukt in den **USA** 2025 um 2,1 % (Vj.: 2,8 %) und damit langsamer als im Vorjahr. Die Inflation (gemessen am vorläufigen Verbraucherpreisindex) ging auf 2,7 % zurück (Vj.: 3,0 %), während der Arbeitsmarkt leicht nachgab. Die Arbeitslosenquote wird für 2025 auf 4,2 % nach 4,0 % im Jahr 2024 geschätzt. Für **Großbritannien** erwartet der IWF 2025 ein reales Wachstum von 1,4 % (Vj.: 1,1 %). Die Inflation lag 2025 im Jahresdurchschnitt bei 3,4 % (Vj.: 2,5 %) und der Arbeitsmarkt kühlt sich moderat ab. Die Arbeitslosenquote wird für 2025 auf 4,7 % nach 4,3 % im Vorjahr geschätzt. **Polen** wies 2025 nach IWF-Schätzung ein kräftiges reales Wachstum von 3,3 % auf (Vj.: 3,0 %). Die Inflation bleibt im Jahresdurchschnitt erhöht (3,8 % nach 3,7 % im Jahr 2024), bei zugleich sehr niedriger Arbeitslosigkeit: Die Arbeitslosenquote wird für 2025 wie im Vorjahr auf 2,9 % geschätzt.

Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Marktumfeld des Geschäftsbereichs News Media Germany setzte sich im Geschäftsjahr 2025 der strukturelle Wandel von Print zu Digital fort; im Werbemarkt wuchs insbesondere die digitale Werbung weiter, während Printsegmente strukturell unter Druck blieben. Vor dem Hintergrund einer nur allmählichen konjunkturellen Erholung verbesserte sich das Werbemarktumfeld im Jahresverlauf moderat; der Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft ZAW e. V. prognostiziert für 2025 einen Anstieg der Netto-Werbeerlöse der Medien um 3,2 %. Nach Sondereffekten des Jahres 2024 (Großereignisse UEFA EURO in Deutschland und Olympische Sommerspiele in Paris) war 2025 stärker von einer Normalisierung geprägt, während digitale Formate gegenüber klassischen Kanälen weiter an Bedeutung gewannen.

Das Geschäft von News Media US war im Geschäftsjahr 2025 weiterhin durch ein anspruchsvolles Marktumfeld geprägt. Die Werbemärkte zeigten sich gegenüber dem Vorjahr stabilisiert, blieben jedoch insgesamt unter dem langfristigen Wachstumstrend. Bei Business Insider und POLITICO wirkten sich insbesondere die Normalisierung der politischen Berichterstattung nach dem Wahljahr sowie eine selektivere Werbenachfrage dämpfend

auf die Erlösentwicklung aus. Gleichzeitig stellten wiederkehrende Abonnementerlöse für beide Geschäftsbereiche weiterhin einen wesentlichen und stabilen Umsatztreiber dar.

Die Entwicklung der AWIN Group und der Idealo Group blieb auch 2025 eng an das Wachstum des E-Commerce gekoppelt. Trotz einer insgesamt moderateren Wachstumsdynamik im Onlinehandel konnten beide Geschäftsmodelle von steigender Plattformnutzung und zunehmender Professionalisierung im Performance-Marketing profitieren. Die Geschäftsmodelle der Grupa Ringier Axel Springer Polska und der Bonial Group blieben 2025 weiterhin stark von der Entwicklung der Werbemärkte abhängig. Die im Jahresverlauf verbesserte Konsumstimmung wirkte sich grundsätzlich unterstützend aus, wenngleich der Wettbewerbsdruck im digitalen Werbemarkt unverändert hoch blieb.

Geschäftsverlauf

Ende **Januar 2025** wurde die im November 2024 vertraglich vereinbarte Veräußerung der Finanzen.net Group, Teil des Geschäftsbereichs Other Business Units, vollzogen.

Ende **April 2025** wurde die Realteilung von Axel Springer (siehe Abschnitt „Geschäftsmodell“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“) vollzogen. Im Zuge dessen wurde auch die Finanzierung von Axel Springer neu geregelt. Alle bisherigen Schuldscheindarlehen und Laufzeitdarlehen sowie die in Anspruch genommenen Kreditlinien wurden getilgt. Neue Kreditlinien in Höhe von € 600,0 Mio. mit einer Laufzeit bis April 2030 wurden abgeschlossen, jedoch bis zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen.

Anfang **Dezember 2025** wurde die im Juli 2025 vertraglich vereinbarte Erweiterung des Gesellschafterkreises des Sport-Streamingdienstes Dyn Media vollzogen. Mit der Schwarz Gruppe und der DFL Deutsche Fußball Liga als neue strategische Partner soll das nationale Angebot ausgebaut, zusätzliche Sportrechte erworben, die Streamingplattform technisch weiterentwickelt sowie neue Geschäftsfelder und eine mögliche Internationalisierung vorangetrieben werden. Die bislang vollkonsolidierte Gesellschaft wird infolge der Reduzierung der Beteiligungshöhe auf rund 42,5 % nun nach der Equity-Methode einbezogen.

Mitte **Dezember 2025** wurde die vollkonsolidierte Tochtergesellschaft ScreenOnDemand veräußert. Die Vermarktungsgesellschaft digitaler Werbekampagnen war Teil des Geschäftsbereichs News Media Germany.

Gesamtaussage des Vorstands zu Geschäftsverlauf und wirtschaftlichem Umfeld

Das wirtschaftliche Umfeld für Medien- und Technologieunternehmen war 2025 weiterhin von tiefgreifenden strukturellen und makroökonomischen Veränderungen geprägt. Neben einer insgesamt verhaltenen konjunkturellen Entwicklung, insbesondere in Deutschland, wirkten geopolitische Unsicherheiten – unter anderem infolge der anhaltenden Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten sowie politischer Spannungen in den USA – belastend auf Investitionsbereitschaft, Werbemärkte und Konsumklima. Gleichzeitig beschleunigte sich der technologische Wandel weiter, insbesondere durch den raschen Durchbruch von KI entlang der gesamten Wertschöpfungskette von Medien- und Digitalgeschäftsmodellen.

Vor diesem Hintergrund hat Axel Springer seine strategische Ausrichtung als privates, transatlantisches Medienunternehmen im Berichtsjahr weiterentwickelt und geschärft. Aufbauend auf der erfolgreichen digitalen Transformation der vergangenen Jahre richtet der Konzern seine Aktivitäten konsequent auf drei strategische Säulen aus: den Ausbau eines KI-gestützten Journalismus mit dem Ziel, direkte und langfristige Beziehungen zu den Nutzerinnen und Nutzern der starken Medienmarken aufzubauen, die Weiterentwicklung der Media-Marketing-Plattformen als wirtschaftliches Rückgrat des Konzerns sowie die Erschließung neuer, margenstarker Wachstumsfelder jenseits der bestehenden Geschäftsbereiche. Der gezielte Einsatz von KI spielt dabei in allen Unternehmensbereichen eine zentrale Rolle, sowohl zur Effizienzsteigerung als auch als Treiber für Innovation und neue Erlösmodelle.

Die konsequente Fokussierung auf direkte Nutzerbeziehungen, technologische Exzellenz und strategische Diversifikation hat es Axel Springer ermöglicht, sich in einem anspruchsvollen Marktumfeld resilient zu positionieren. Zugleich bekennt sich der Konzern klar zu seinen unternehmerischen und journalistischen Grundwerten. Transparenz, Vertrauen und ein eindeutiges Wertegerüst bilden die Basis für journalistische Unabhängigkeit und nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg. Insgesamt sieht der Vorstand den Konzern trotz eines weiterhin

herausfordernden Umfelds strategisch gut aufgestellt, um die sich bietenden Chancen der nächsten Entwicklungsphase aktiv zu nutzen und den langfristigen Unternehmenswert zu steigern.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Finanzielle Leistungsindikatoren

Im Fokus steht die nachhaltige Steigerung der Profitabilität und des Unternehmenswertes. Unsere wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren in Bezug auf die Ertragskraft sind **Pro-forma-Umsatzerlöse** und **adjusted EBIT** (Ergebnis vor Zinsen und Steuern). Das adjusted EBITDA wird seit diesem Geschäftsjahr nicht mehr als primärer Leistungsindikator verwendet. Zudem wurde die Definition des adjusted EBIT im Berichtsjahr geändert; die Vorjahresvergleichsangaben wurden entsprechend angepasst. Pro-forma-Umsatzerlöse und adjusted EBIT sowie die nicht zu Steuerungszwecken verwendeten finanziellen Leistungsindikatoren adjusted EBIT-Rendite, frei verfügbarer Cashflow und Nettoliquidität/-verschuldung sind nicht nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS) definierte Kennzahlen und als ergänzende Informationen anzusehen.

Bei der Ermittlung der Pro-forma-Umsatzerlöse werden die Umsatzerlöse der im Berichts- bzw. Vorjahr erworbenen Unternehmen so berücksichtigt, als wären diese Unternehmen bereits seit Beginn des Vorjahres im Konzernabschluss enthalten. Bei Veräußerungen bleiben die Umsatzerlöse der veräußerten Unternehmen im Berichts- sowie im Vorjahr vollständig unberücksichtigt.

Das adjusted EBIT beinhaltet keine Sondereffekte und keine Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen. Sondereffekte umfassen Effekte aus dem Erwerb und der Veräußerung (einschließlich Einbringung) von Tochtergesellschaften, Unternehmensteilen und Beteiligungen (einschließlich Effekten aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten und sonstiger Optionsverbindlichkeiten für den Erwerb nicht beherrschender Anteile), Effekte aus der Veräußerung von Immobilien, außerplanmäßige Abschreibungen und Zuschreibungen auf eigengenutzte Immobilien, Aufwendungen im Zusammenhang mit langfristigen unternehmenswertbasierten Vergütungsprogrammen, Restrukturierungsaufwendungen sowie Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen. Darüber hinaus wird eine der Ermittlung der Pro-forma-Umsatzerlöse entsprechende Anpassung aufgrund von Unternehmenserwerben und -veräußerungen vorgenommen. Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen beinhalten den Aufwand aus Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen aus Unternehmens- und Geschäftserwerben. In der Darstellung der Ertragslage sind die Bereinigungen näher erläutert. Seit dem Berichtsjahr werden im adjusted EBIT das Beteiligungsergebnis (mit Ausnahme der oben genannten Bereinigungen) und sonstige wesentliche Einmaleffekte nicht mehr bereinigt.

Die adjusted EBIT-Rendite ermittelt sich als Verhältnis des adjusted EBIT zu den Pro-forma-Umsatzerlösen.

Der frei verfügbare Cashflow ergibt sich aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit abzüglich Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die genannten Teilbeträge sind in der Konzern-Kapitalflussrechnung separat ausgewiesen. Die Nettoliquidität/-verschuldung ermittelt sich als Saldo aus Finanzmitteln und Finanzverbindlichkeiten.

Wir erachten Pro-forma Umsatzerlöse, adjusted EBIT und adjusted EBIT-Rendite als geeignete Kennzahlen zur Messung der operativen Ertragskraft von Axel Springer, da diese Kennzahlen Effekte außer Acht lassen, die die fundamentale Geschäftsentwicklung von Axel Springer nicht reflektieren. Zur Beurteilung der aktuellen Finanzierungs- und Kapitalstruktur sowie des zukünftigen Finanzierungsvolumens halten wir den frei verfügbaren Cashflow sowie die Nettoliquidität/-verschuldung für geeignete Leistungskennzahlen.

Ertragslage

Ertragslage der fortzuführenden Geschäftsbereiche

Trotz der im Jahr 2025 weiterhin unsicheren wirtschaftlichen und politischen Lage sowie schwacher Werbemärkte, vor allem in den USA, entwickelten sich die fortzuführenden Geschäftsbereiche im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt positiv. Insbesondere die Idealo Group konnte auch 2025 von der inflationsbedingten Preissensitivität der Konsumenten profitieren, so dass sich der Geschäftsbereich Other Business Units im Geschäftsjahr 2025 insgesamt deutlich steigerte und wesentlich zum Wachstum des Konzerns beitrug. News

Media Germany verlor zwar bei den Umsatzerlösen im Vergleich zum Vorjahr, allerdings war der vor allem strukturell bedingte Umsatzrückgang nicht so stark wie erwartet und das adjusted EBIT und die adjusted EBIT-Rendite konnten durch signifikante Kosteneinsparungen gesteigert werden. Auch der Geschäftsbereich News Media US, der mit stärkeren Umsatzrückgängen zu kämpfen hatte, konnte einen Großteil der Verluste durch striktes Kostenmanagement ausgleichen und kompensieren.

Insgesamt lagen die Umsatzerlöse im Berichtsjahr bei € 2.314,0 Mio. und damit 3,5 % unter dem Vorjahreswert (Vj.: € 2.397,6 Mio.). Die um Akquisitionseffekte angepassten **Pro-forma-Umsatzerlöse** lagen mit € 2.191,6 Mio. um 0,2 % über dem Vorjahreswert (Vj.: € 2.186,3 Mio.). Während die Pro-forma-Umsatzerlöse des Geschäftsbereiches News Media Germany um 4,2 % zurückgingen und der Geschäftsbereich News Media US einen Rückgang von 9,5 % verzeichnete, steigerte der Geschäftsbereich Other Business Units die Pro-forma-Umsatzerlöse dagegen deutlich um 11,1 %.

Die Werbeerlöse sanken insgesamt leicht um 0,5 % auf € 1.273,7 Mio. (Vj.: € 1.279,8 Mio.). Die **Pro-forma-Werbeerlöse** erhöhten sich um 1,6 % auf € 1.272,3 Mio. (Vj.: € 1.252,4 Mio.). Zu diesem Anstieg trug vor allem der Geschäftsbereich Other Business Units mit der Idealo Group bei. Der Anteil der Pro-forma-Werbeerlöse an den Pro-forma-Umsatzerlösen bewegte sich mit 58,1 % auf einem leicht höheren Niveau als im Vorjahr (Vj.: 57,3 %).

Die Vertriebserlöse sanken um 2,5 % auf € 588,0 Mio. (Vj.: € 602,9 Mio.). Der Rückgang der **Pro-forma-Vertriebserlöse** um 2,8 % von € 581,8 Mio. auf € 565,3 Mio. resultierte im Wesentlichen aus dem strukturellen Rückgang von Auflagen bei gedruckten Zeitungen und Zeitschriften, der durch das Wachstum bei den digitalen Vertriebserlösen nicht kompensiert wurde. Der Anteil der Pro-forma-Vertriebserlöse an den Pro-forma-Gesamtumsätzen sank auf 25,8 % (Vj.: 26,6 %).

Die übrigen Erlöse beliefen sich auf € 452,3 Mio. (Vj.: € 514,9 Mio.). Der Rückgang von 12,2 % ergab sich im Wesentlichen durch die Veräußerung von Geschäftsaktivitäten im Berichtsjahr. Die **Pro-forma-übrigen-Erlöse** lagen mit € 353,9 Mio. insgesamt nahezu unverändert auf dem Vorjahresniveau von € 352,0 Mio. Die Pro-forma-übrigen-Erlöse hatten damit einen Anteil von 16,2 % (Vj.: 16,1 %) an den Pro-forma-Umsatzerlösen.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich auf € 375,8 Mio. (Vj.: € 58,6 Mio.). Der Anstieg entfiel im Wesentlichen auf die Erträge aus der Veräußerung der Anteile an der Finanzen.net Group sowie an ScreenOn-Demand.

Die **Bestandsveränderung und andere aktivierte Eigenleistungen** beliefen sich auf € 45,3 Mio. (Vj.: € 46,8 Mio.) und standen wie im Vorjahr im Wesentlichen im Zusammenhang mit IT-Entwicklungsprojekten zum Ausbau und zur Erweiterung unserer digitalen Geschäftsmodelle.

Die **Gesamtaufwendungen** erhöhten sich gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,2 % auf € 2.672,2 Mio. (Vj.: € 2.639,4 Mio.).

Der **Materialaufwand** lag im Vergleich zum Vorjahr nahezu konstant bei € 476,9 Mio. (Vj.: € 475,0 Mio.). Rückläufige Aufwendungen für Papier sowie konsolidierungsbedingte Rückgänge wurden durch einen Anstieg der bezogenen Leistungen insbesondere der Grupa Ringier Axel Springer Polska ausgeglichen. Die Materialaufwandsquote lag mit 20,6 % (Vj.: 19,8 %) leicht über dem Vorjahr.

Der **Personalaufwand** lag mit € 1.042,0 Mio. (Vj.: € 1.322,8 Mio.) um 21,2 % unter dem Vorjahresniveau. Ursächlich für den Rückgang waren insbesondere geringere Aufwendungen aus Restrukturierungsmaßnahmen sowie im Vorjahr erhöhte Aufwendungen aus langfristigen unternehmenswertbasierten Vergütungsprogrammen. Die durchschnittliche Zahl der Beschäftigten reduzierte sich um 9,3 % auf 10.093.

Der Anstieg der **Abschreibungen** auf € 573,0 Mio. (Vj.: € 206,0 Mio.) resultierte vor allem aus außerplanmäßigen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** reduzierten sich um 8,7 % auf € 580,3 Mio. (Vj.: € 635,6 Mio.). Geringere Aufwendungen ergaben sich insbesondere aus der Neubewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten.

Das **Beteiligungsergebnis** betrug € –226,5 Mio. (Vj.: € 5,1 Mio.) und umfasste im Wesentlichen das Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen in Höhe von € –186,0 Mio. (Vj.: € –8,2 Mio.), Ergebnisse aus der Veräußerung von Beteiligungen in Höhe von € –37,9 Mio. (Vj.: –1,0 Mio.) sowie das Ergebnis aus der Bewertung von Beteiligungen in Höhe von € –7,5 Mio. (Vj.: € 7,4 Mio.). Das Ergebnis der nach der Equity-Methode einbezogenen Unternehmen betraf neben dem anteiligen laufenden Ergebnis dieser Unternehmen im Wesentlichen außerplanmäßige Beteiligungsabschreibungen in Höhe von € 142,4 Mio. (Vj.: € 4,1 Mio.).

Das **Finanzergebnis** belief sich auf € –11,2 Mio. (Vj.: € –160,9 Mio.). Die Verbesserung resultierte im Wesentlichen aus geringeren Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen aufgrund der Realteilung von Axel Springer und der damit einhergehenden Tilgung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten. Darüber hinaus ergab sich ein im Vergleich zum Vorjahr verbessertes Währungskursergebnis.

Das Ergebnis aus **Ertragsteuern** betrug im Berichtsjahr € –52,6 Mio. (Vj.: € –45,6 Mio.). Die Verminderung war insbesondere auf die verbesserte operative Ergebnisentwicklung zurückzuführen.

Das **adjusted EBIT** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 29,4 % auf € 241,4 Mio. (Vj.: € 186,5 Mio.), was vor allem auf die Umsatzsteigerung des Geschäftsbereichs Other Business Units und das gleichzeitig strikte Kostenmanagement im Konzern zurückzuführen war. Die adjusted EBIT-Rendite lag mit 11,0 % ebenfalls über dem Niveau des Vorjahres (Vj.: 8,5 %). Das adjusted EBIT des Geschäftsbereichs News Media Germany erhöhte sich trotz des Umsatzrückgangs durch Kosteneinsparungen und geringere Abschreibungen um 11,6 % von € 96,9 Mio. auf € 108,1 Mio. Die adjusted EBIT-Rendite verbesserte sich auf 12,6 % (Vj.: 10,8 %). Im Geschäftsbereich News Media US sank das adjusted EBIT infolge der Umsatzrückgänge um 67,2 % von € 27,9 Mio. auf € 9,2 Mio., wobei der deutliche Umsatzrückgang im hohen einstelligen Prozentbereich durch Kostenmaßnahmen zu großen Teilen kompensiert werden konnte. Die adjusted EBIT-Rendite von News Media US lag im Geschäftsjahr bei 2,0 % und damit unter dem Vorjahreswert (Vj.: 5,6 %). Das adjusted EBIT des Geschäftsbereichs Other Business Units erhöhte sich dagegen aufgrund des Umsatzwachstums deutlich um 34,2 % von € 155,3 Mio. auf € 208,4 Mio.; die adjusted EBIT-Rendite stieg dabei von 19,4 % im Vorjahr auf 23,5 %. Das adjusted EBIT des Bereichs Head Office verbesserte sich leicht gegenüber dem Vorjahr und lag im Geschäftsjahr 2025 bei € –82,2 Mio. (Vj.: € –85,4 Mio.).

Im adjusted EBIT ergaben sich folgende Bereinigungseffekte:

Mio. €	**2025**	**2024**
Effekte aus Unternehmenserwerben	–18,8	0,0
Effekte aus Unternehmens-/Immobilienveräußerungen	233,0	–16,6
Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten	13,3	–13,4
Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen	–148,1	2,4
Unternehmenswertbasierte Vergütungen	–2,3	–118,5
Restrukturierungsaufwand	–39,6	–136,8
Pro-forma-Effekte*	3,0	34,4
Abschreibungen aus Kaufpreisallokationen	–445,6	–69,3
Bereinigungseffekte	**–405,0**	**–317,8**

* Die Pro-forma-Effekte des Vorjahres unterliegen aufgrund von Erwerben und Veräußerungen des Berichtsjahres einer Veränderung.

Bereinigungen im Zusammenhang mit Effekten aus Unternehmenserwerben betrafen im Berichtsjahr im Wesentlichen die Folgebilanzierung von Kaufpreisallokationen für die verbliebenen Beteiligungen an der Stepstone Group sowie der AVIV Group. Die Effekte aus Unternehmens-/Immobilienveräußerungen resultierten im Berichtsjahr insbesondere aus der Veräußerung der Finanzen.net Group sowie von ScreenOnDemand. Bereinigungen aus der Folgebewertung bedingter Kaufpreisverbindlichkeiten entfielen wie im Vorjahr im Wesentlichen auf ScreenOnDemand. Abschreibungen und Zuschreibungen auf Beteiligungen betrafen im Berichtsjahr im Wesentlichen die Stepstone Group. Die Aufwendungen und Erträge aus der Neubewertung unternehmenswertbasierter Vergütungsprogramme standen im Vorjahr insbesondere im Zusammenhang mit dem langfristigen Management Incentive Plan. Die Restrukturierungsaufwendungen betrafen im Berichtsjahr insbesondere die

Geschäftsbereiche News Media Germany sowie News Media US. Im Vorjahr entfielen diese im Wesentlichen auf News Media Germany, Idealo Group sowie den Bereich Head Office. Die Pro-forma-Effekte des Berichtsjahres und des Vorjahres entfielen im Wesentlichen auf ScreenOnDemand, DYN sowie die Finanzen.net Group.

Konzernergebnis

Nachfolgend ist die Überleitung des adjusted EBIT der fortzuführenden Geschäftsbereiche zum Konzernergebnis dargestellt:

Mio. €	2025	2024
Adjusted EBIT der fortzuführenden Geschäftsbereiche	241,4	186,5
Bereinigungseffekte	–405,0	–317,8
Finanzergebnis	–11,2	–160,9
Ertragsteuern	–52,6	–45,6
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	**–227,3**	**–337,7**
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	**5.793,7**	**198,6**
Konzernergebnis	**5.566,4**	**–139,1**

Finanzlage

Finanzmanagement

Die Finanzmittel im Axel Springer Konzern werden grundsätzlich über die Axel Springer SE bereitgestellt. So wird gewährleistet, dass die Konzerngesellschaften stets über ausreichende Liquidität verfügen. Maßgebliches Ziel des Finanzmanagements ist die kostengünstige Sicherstellung der Liquidität unter Berücksichtigung einer fristengerechten Finanzierung.

Nettoliquidität/-verschuldung

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Finanzmittelfonds	567,8	163,9
Finanzverbindlichkeiten*	368,2	2.831,8
Nettoliquidität/-verschuldung**	**199,6**	**–2.668,0**

* Inkl. Leasingverbindlichkeiten in Höhe von € 368,1 Mio. (Vj.: € 393,1 Mio.).
** Zum 31. Dezember 2024 exkl. Finanzmittel und Finanzverbindlichkeiten, die als zur Veräußerung gehalten klassifiziert wurden.

Zum 31. Dezember 2025 bestanden langfristige Kreditlinien in Höhe von € 600,0 Mio. mit einer Laufzeit bis April 2030. Zum Bilanzstichtag waren die Kreditlinien nicht ausgeschöpft.

Zur zinsoptimierten Deckung kurzfristigen Kapitalbedarfs kann Axel Springer bestimmte Formen kurzfristiger Inhaberschuldverschreibungen (Commercial Paper) mit einem maximalen Volumen von € 750,0 Mio. und einer Laufzeit bis zu einem Jahr emittieren. Zum Bilanzstichtag waren keine Commercial Paper ausgegeben.

Die Kreditlinie sowie das kurzfristige Commercial Paper Programm können sowohl für allgemeine Gesellschaftszwecke als auch zur Finanzierung von Akquisitionen eingesetzt werden.

Zum 31. Dezember 2024 bestanden langfristige Kreditlinien in Höhe von € 1.500,0 Mio. (davon in Anspruch genommen € 1.093,0 Mio.), Laufzeitdarlehen in Höhe von insgesamt € 885,0 Mio. sowie Schuldscheindarlehen in Höhe von insgesamt € 457,5 Mio., die im Zuge der Realteilung vollständig getilgt wurden.

Cashflow-Entwicklung

Konzernkapitalflussrechnung (Kurzfassung)

Mio. €	2025	2024
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	101,1	429,5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	– 100,0	– 137,6
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	341,9	– 298,2
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	**343,0**	**– 6,2**
Finanzmittelfonds zum 31.12.	**567,8**	**163,9**

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit lag bei € 101,1 Mio. und damit deutlich unter dem Wert des Vorjahreszeitraums (€ 429,5 Mio.). Der Rückgang resultierte insbesondere aus Entkonsolidierungseffekten im Zusammenhang mit der Veräußerung der Finanzen.net Group sowie dem im Zuge der Realteilung erfolgten Abgang der Stepstone Group und AVIV Group. Zudem war das Berichtsjahr wesentlich durch Auszahlungen für langfristige unternehmenswertbasierte Vergütungsprogramme geprägt. Dem entgegen wirkte ein erheblicher Rückgang von Zinszahlungen aufgrund der durch die Realteilung bedingten Rückführungen der Finanzverbindlichkeiten.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit belief sich auf € – 100,0 Mio. (Vj.: € – 137,6 Mio.) und betraf wie im Vorjahr im Wesentlichen Investitionen in immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen. Darüber hinaus führten Einzahlungen aus Unternehmensveräußerungen abzüglich abgegebener Zahlungsmittel per Saldo zu einem Mittelabfluss. Während vor allem aus der Veräußerung der Finanzen.net Group Einzahlungen resultierten, wurden im Zuge der Realteilung Zahlungsmittel der Stepstone Group und AVIV Group abgegeben. Mittelzuflüsse ergaben sich aus dem Abgang von Finanzanlagen durch die Veräußerung diverser Fonds-Beteiligungen (Vj.: Veräußerung der GLC Group SAS).

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit von € 341,9 Mio. (Vj.: € – 298,2 Mio.) enthielt wie im Vorjahr insbesondere die Tilgungsanteile von Miet- und Leasingzahlungen sowie die Dividende an die Aktionäre der Axel Springer SE. Die Neuregelung der Finanzierung aufgrund der Realteilung führte im Berichtsjahr zu einem Nettozufluss im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Der frei verfügbare Cashflow betrug € 1,3 Mio. (Vj.: € 241,5 Mio.). Bereinigt um Effekte aus dem Management Incentive Plan für Führungskräfte des Axel Springer Konzerns belief sich der frei verfügbare Cashflow auf € 175,8 Mio. (Vj.: € 254,4 Mio.).

Vermögenslage

Konzern-Bilanz (Kurzfassung)

Mio. €	31.12.2025	31.12.2024
Langfristige Vermögenswerte	2.750,5	3.266,2
Kurzfristige Vermögenswerte	1.521,1	4.066,7
Aktiva	**4.271,6**	**7.332,9**
Eigenkapital	2.651,2	1.908,6
Langfristiges Fremdkapital	509,1	3.241,0
Kurzfristiges Fremdkapital	1.111,4	2.183,3
Passiva	**4.271,6**	**7.332,9**

Die Vermögenslage zum 31. Dezember 2025 war insbesondere durch den Abgang der Stepstone Group und AVIV Group infolge der Realteilung des Axel Springer Konzerns sowie der Veräußerung der Finanzen.net Group geprägt. In diesem Zusammenhang sind die zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte in Höhe von € 2.951,2 Mio. sowie die Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten in Höhe von € 821,7 Mio. aus den kurzfristigen Vermögenswerten bzw. dem kurzfristigen Fremdkapital abgegangen.

Die im Rahmen der Realteilung vorgenommene Neuregelung der Finanzierung führte zu einem Rückgang des langfristigen Fremdkapitals. Darüber hinaus erhöhten sich die Finanzmittel und wirkten dem Abgang der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte teilweise entgegen.

Die langfristigen Vermögenswerte verminderten sich im Wesentlichen aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte.

Das Eigenkapital erhöhte sich insbesondere durch das Konzernergebnis des Berichtsjahres. Gegenläufig wirkte die Dividende an die Aktionäre der Axel Springer SE, der Erwerb eigener Aktien im Zuge der Realteilung sowie negative Währungsumrechnungseffekte konsolidierter Abschlüsse.

Vergleich des tatsächlichen mit dem prognostizierten Geschäftsverlauf

Bezüglich der **fortzuführenden Geschäftsbereiche** rechneten wir in der im Lagebericht des Geschäftsjahres 2024 veröffentlichten Prognose für das Geschäftsjahr 2025 mit einem Rückgang der **Pro-forma-Umsatzerlöse** im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Während wir für die deutschen Medien mit einem teilweise strukturell bedingten Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich rechneten, erwarteten wir für unsere US-Medien ein Wachstum der Pro-forma-Umsatzerlöse im mittleren einstelligen Prozentbereich. Für den Geschäftsbereich Other Business Units rechneten wir insgesamt mit einem leichten Umsatzrückgang im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Tatsächlich wurde die Umsatzprognose für das Geschäftsjahr 2025 übertroffen. Die Pro-forma-Umsatzerlöse erreichten insgesamt das Vorjahresniveau. Zwar wurde bei den US-Medien die Prognose deutlich verfehlt und ein Rückgang der Pro-forma-Umsatzerlöse im hohen einstelligen Prozentbereich verzeichnet, jedoch übertraf der Geschäftsbereich Other Business Units die Erwartungen deutlich und verzeichnete ein Wachstum im niedrigen zweistelligen Prozentbereich, das vor allem durch Idealo getrieben war. Die deutschen Medien im Geschäftsbereich News Media Germany entwickelten sich etwa wie erwartet mit einem Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich.

Aufgrund der Herausforderungen auf der Umsatzseite rechneten wir für das **adjusted EBIT** mit einer stabilen Entwicklung etwa auf Vorjahresniveau. Die Prognose bezog sich dabei auf die Kennzahlendefinition des Geschäftsjahres 2024. Auch unter Berücksichtigung der angepassten adjusted EBIT-Kennzahl (siehe Abschnitt „Finanzielle Leistungsindikatoren“) sowie unter Berücksichtigung von Pro-forma-Anpassungen lag die Prognose für das adjusted EBIT etwa auf Vorjahresniveau. Tatsächlich wurden die Erwartungen für das adjusted EBIT deutlich übertroffen. Das adjusted EBIT lag im Berichtsjahr deutlich über dem Vorjahreswert, was neben der besseren Erlösentwicklung als prognostiziert insbesondere auf konsequentes Kostenmanagement und verstärkte Restrukturierungsmaßnahmen zurückzuführen war.

Sofern auf den zweistelligen Prozentbereich Bezug genommen wird, bezieht sich dies in Anlehnung an den englischen Begriff „Teens“ auf den Bereich von mindestens 10 % und höchstens 20 %. Demgegenüber sind mit „deutlich unter Vorjahr" bzw. „deutlich über Vorjahr" Abweichungen gegenüber dem Vorjahr von mehr als 20 % gemeint.

Gesamtaussage des Vorstands zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Das Geschäftsjahr 2025 war weiterhin von einem herausfordernden gesamtwirtschaftlichen Umfeld geprägt. Eine verhaltene Konjunkturentwicklung, insbesondere im deutschen Markt, geopolitische Unsicherheiten sowie ein nur schrittweise nachlassendes Zinsniveau wirkten dämpfend auf Werbemärkte und Investitionsentscheidungen. Zugleich beschleunigte sich der strukturelle Wandel der Medien- und Digitalmärkte, insbesondere durch den zunehmenden Einsatz von KI.

Vor diesem Hintergrund entwickelte sich das Geschäftsjahr 2025 für den Axel Springer Konzern insgesamt stabil. Die Ertragslage profitierte von einer konsequenten Fokussierung auf profitable Kerngeschäfte und einer weiter verbesserten Kostenstruktur. Das Umsatzwachstum blieb aufgrund des Marktumfelds begrenzt, während sich das operative Ergebnis der fortzuführenden Geschäftsbereiche insgesamt positiv entwickelte.

Innerhalb der fortzuführenden Geschäftsbereiche konnte der Geschäftsbereich News Media Germany die vor allem strukturell bedingten Umsatzrückgänge unter anderem durch neue Wachstumsinitiativen begrenzen und lag über den Erwartungen für das Geschäftsjahr. Gleichzeitig wuchs das adjusted EBIT durch konsequentes Kostenmanagement im zweistelligen Prozentbereich. Die Profitabilität konnte somit nach dem Umbau und der

Implementierung der neuen Strategie mit stärkerem Fokus auf die Marken und der Gründung der PREMIUM-Gruppe mit den Marken WELT, BUSINESS INSIDER Deutschland und POLITICO Deutschland erneut gesteigert werden. Im Geschäftsbereich News Media US sanken die Umsätze im hohen einstelligen Prozentbereich, was jedoch teilweise aus negativen Wechselkurseffekten resultierte. Wechselkursbereinigt lag der Umsatzrückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich. Neben dem schwachen Werbemarkt waren auch strukturelle Sonderthemen wie die Kündigung von Politico-Abonnements durch Regierungsorganisationen oder im Vorjahr enthaltene Garantiezahlungen ursächlich für den Rückgang. Durch striktes Kostenmanagement und Restrukturierungsmaßnahmen konnte ein Großteil des Umsatzrückgangs kompensiert werden. Im Geschäftsbereich Other Business Units konnten die Umsätze besonders durch eine sehr gute Performance von Idealo sowie bei der Grupa Ringier Axel Springer Polska deutlich gesteigert werden. Zusammen mit einem strikten Kostenmanagement bei den einzelnen Geschäftseinheiten führte dies insgesamt zu einer signifikanten Ergebnisverbesserung der Other Business Units.

Der Vorstand ist überzeugt, dass Axel Springer strategisch gut positioniert ist, um die sich aus dem technologischen Wandel – insbesondere durch KI – ergebenden Chancen zu nutzen. Trotz eines weiterhin anspruchsvollen wirtschaftlichen Umfelds sieht der Vorstand den Konzern in einer stabilen Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und erwartet, auf dieser Basis auch künftig nachhaltiges Wachstum und eine Steigerung des Unternehmenswerts zu erzielen.

Ausgewählte Kennzahlen auf Konzernebene

Mio. €	**2025**	**2024**
Fortzuführende Geschäftsbereiche		
Pro-forma-Umsatzerlöse	2.191,6	2.186,3
Adjusted EBIT	241,4	186,5
Adjusted EBIT-Rendite	11,0 %	8,5 %
Axel Springer Konzern		
Konzernergebnis	5.566,4	– 139,1
Dividende je Aktie (in €)*	1,16	0,79
Dividendensumme*	54,6	85,2
Eigenkapitalquote zum 31.12.	62,1 %	26,0 %
Nettoverschuldung/-liquidität zum 31.12.	199,6	– 2.668,0
Frei verfügbarer Cashflow (FCF)	1,3	241,5
FCF ohne Effekte aus dem MIP**	175,8	254,4

* Die Dividende für das Geschäftsjahr 2025 steht unter dem Vorbehalt der Zustimmung der Hauptversammlung.
** FCF bereinigt um Effekte aus dem Management Incentive Plan für Führungskräfte des Axel Springer Konzerns.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Mitarbeitende

Axel Springer beschäftigte im Berichtsjahr in den fortzuführenden Geschäftsbereichen durchschnittlich 10.093 (Vj.: 11.130) Mitarbeitende (ohne Auszubildende, Journalistenschüler und -schülerinnen, Mitarbeitende im Volontariat):

Beschäftigte nach Geschäftsbereichen

Anzahl im Jahresdurchschnitt	2025	2024	Veränderung
News Media Germany	3.704	3.891	–4,8 %
News Media US	2.006	2.236	–10,3 %
Other Business Units	4.080	4.654	–12,3 %
Head Office	303	349	–13,2 %
Fortzuführende Geschäftsbereiche	**10.093**	**11.130**	**–9,3 %**

Es waren durchschnittlich 4.815 (Vj.: 5.254) weibliche Beschäftigte, 5.270 (Vj.: 5.864) männliche Beschäftigte und 8 (Vj.: 13) Beschäftigte, die sich als divers definieren, tätig. Der Anteil der weiblichen Beschäftigten lag mit 47,7 % (Vj.: 47,2 %) geringfügig über dem Wert des Vorjahres. Die Anzahl der Redakteurinnen und Redakteure sank im Berichtszeitraum um 6,8 % auf 2.771 (Vj.: 2.974). Insgesamt belief sich der Anteil der im Ausland Beschäftigten auf 46,1 % (Vj.: 44,5 %).

Im Berichtsjahr erfolgte in allen fortzuführenden Geschäftsbereichen ein Personalabbau durch Restrukturierungsmaßnahmen. Im Geschäftsbereich Other Business Units trug zudem die Veräußerung der Finanzen.net Group zu der Reduzierung bei. Die größten Rückgänge bei der Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt waren in den Geschäftsbereichen Other Business Units, News Media US und News Media Germany zu verzeichnen.

Die aufgegebenen Geschäftsbereiche Stepstone Group und AVIV Group waren bis Ende April 2025 Teil des Axel Springer Konzerns. Die Anzahl der Beschäftigten im Durchschnitt für den Zeitraum Januar bis April 2025 ging im Vergleich zum Vorjahr um 10,2 % von 5.896 im Geschäftsjahr 2024 auf 5.294 zurück.

Die Förderung weiblicher Führungskräfte bleibt eine zentrale strategische Priorität von Axel Springer. Ziel ist es, den Anteil von Frauen in Top-Führungspositionen langfristig und nachhaltig deutlich zu erhöhen. Dieses Ziel wird nicht nur auf Konzernebene verfolgt, sondern auch dezentral in den einzelnen Geschäftsbereichen umgesetzt. Dort wird aktiv an einer stärkeren Geschlechtervielfalt auf allen Managementebenen gearbeitet.

Der Vorstand war zum 31. Dezember 2025 mit drei männlichen Mitgliedern besetzt. Der Aufsichtsrat umfasste zu diesem Zeitpunkt ein weibliches Mitglied und zwei männliche Mitglieder. Die Zusammensetzung der weiteren Führungskräfte von Axel Springer in den fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Geschlecht ist nachfolgend dargestellt:

Führungskräfte nach Geschlecht

Anzahl im Jahresdurchschnitt	2025	Anteil 2025	2024	Anteil 2024
Weiblich	598	41,1 %	624	39,6 %
Männlich	856	58,9 %	951	60,4 %
Fortzuführende Geschäftsbereiche	**1.454**	**100,0 %**	**1.575**	**100,0 %**

Forschung und Entwicklung

Axel Springer betreibt keine Forschungs- und Entwicklungsabteilung im Sinne eines Industrieunternehmens. Alle Bereiche des Unternehmens optimieren die bestehenden Angebote und arbeiten daran, innovative

Produkte im Markt zu etablieren. Vor allem bedeutet dies, dass das Angebotsspektrum kontinuierlich durch Innovationen im digitalen Geschäft erweitert, redaktionelle Inhalte weiterentwickelt und die journalistische Exzellenz ausgebaut werden. Dabei wird großen Wert auf die frühzeitige Berücksichtigung der sich verändernden Mediennutzung gelegt.

Neben Investitionen in Beteiligungen im Frühphasenbereich wurden im Berichtsjahr Eigenleistungen in Höhe von € 45,4 Mio. (Vj.: € 46,8 Mio.) in den fortzuführenden Geschäftsbereichen im Zusammenhang mit IT-Entwicklungsprojekten zum Ausbau und zur Erweiterung unserer digitalen Geschäftsmodelle aktiviert.

Absatzmarktbezogene Leistungsindikatoren

Für die Beurteilung unserer kunden-, markt- und angebotsbezogenen Leistungen sind die folgenden nichtfinanziellen Leistungsindikatoren relevant, auch wenn der Axel Springer Konzern als Ganzes nicht danach gesteuert wird: Unique Users/Visitors sowie geschäftsmodellbezogene Kennzahlen unserer Online-Medien und die daraus resultierende Marktposition, Reichweite unserer Medien im Werbemarkt sowie Kennzahlen zu Marken- und Werbebekanntheit, durchschnittlich verkaufte Auflage aller wesentlichen Zeitungen und Zeitschriften und digitale Abonnements.

Wirtschaftliche Lage der Axel Springer SE

Vorbemerkungen

Die Axel Springer SE ist das Mutterunternehmen des Axel Springer Konzerns. Ihre Geschäftsentwicklung unterliegt aufgrund der von ihr direkt und indirekt gehaltenen Tochtergesellschaften grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie der Konzern. Diese werden ausführlich im Kapitel „Risiko- und Chancenbericht“ dargestellt. Ebenso entsprechen die Erwartungen im Hinblick auf die Entwicklung der Axel Springer SE im Wesentlichen den im Prognosebericht beschriebenen Konzernerwartungen (siehe Kapitel „Prognosebericht“).

Die folgenden Ausführungen basieren auf dem Jahresabschluss der Axel Springer SE, der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und des Aktiengesetzes aufgestellt wurde.

Geschäftstätigkeit

Die Axel Springer SE übt nahezu ausschließlich Head Office-Funktionen des Axel Springer Konzerns aus. Sie steuert das konzernweite Finanz- und Liquiditätsmanagement und erbringt weitere Dienstleistungen an Konzerngesellschaften. Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Axel Springer SE entsprechen im Wesentlichen denen des Konzerns und werden im Kapitel „Wirtschaftsbericht“ beschrieben.

Im Dezember 2024 vereinbarten die Axel Springer SE und ihre Aktionäre, den Axel Springer Konzern mit wirtschaftlicher Wirkung zum 1. Januar 2025 real aufzuteilen und die Aktionärsstruktur der Axel Springer SE neu zu ordnen (Realteilung; siehe Abschnitt „Geschäftsmodell“ im Kapitel „Grundlagen des Konzerns“). Zur Vorbereitung des Vollzugs der Realteilung wurden zunächst die beiden Tochtergesellschaften Axel Springer Digital GmbH, Berlin, und Axel Springer Digital Classifieds GmbH, Berlin, auf die Axel Springer SE verschmolzen. Hieraus ergab sich ein Verschmelzungsgewinn in Höhe von € 1.977,7 Mio. Der Vollzug der Realteilung erfolgte Ende April 2025. Hierbei erwarb die Axel Springer SE im Rahmen eines bilanziell erfolgsneutralen Tauschs 60.791.914 eigene Aktien mit Anschaffungskosten in Höhe von € 4.538,1 Mio. und gab als Gegenleistung die Mehrheit an dem Rubrikengeschäft des Axel Springer Konzerns durch Übertragung von Anteilen an den Muttergesellschaften der Stepstone Group und AVIV Group ab. Die erworbenen eigenen Aktien wurden eingezogen und das Kapital der Axel Springer SE entsprechend herabgesetzt.

Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Gewinn- und Verlustrechnung (Kurzfassung)

Mio. €	2025	2024
Umsatzerlöse	107,8	130,1
Übrige betriebliche Erträge	2.066,8	24,3
Personalaufwand	–77,3	–197,6
Übrige betriebliche Aufwendungen	–171,3	–183,5
Ergebnis aus Finanzanlagen	–351,7	1.739,3
Zinsergebnis	–65,6	–228,3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	–2,2	6,5
Jahresergebnis	**1.506,6**	**1.290,8**

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von € 107,8 Mio. (Vj.: € 130,1 Mio.) erzielt. Sie resultierten überwiegend aus konzerninternen IT-Dienstleistungen und der Vermietung von Büroflächen an Tochtergesellschaften.

Die übrigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Berichtsjahr auf € 2.066,8 Mio. (Vj.: € 24,3 Mio.) und resultierten im Wesentlichen aus den Verschmelzungen von Tochtergesellschaften im Rahmen der Vorbereitungen des Vollzugs der Realteilung (siehe Abschnitt „Geschäftstätigkeit“).

Der Personalaufwand lag im Berichtsjahr mit € 77,3 Mio. um € 120,3 Mio. unter dem Wert des Vorjahres, der durch Einmalaufwendungen im Zusammenhang mit langfristigen unternehmenswertbasierten Vergütungsprogrammen und Restrukturierungsmaßnahmen geprägt war. Die Zahl der Beschäftigten betrug im Berichtsjahr durchschnittlich 422 (Vj.: 445), am 31. Dezember 2025 betrug sie 404 (Vj.: 437).

Das Ergebnis aus Finanzanlagen belief sich auf € –351,7 Mio. (Vj.: € 1.739,3 Mio.) und umfasste Ergebnisübernahmen von Tochtergesellschaften in Höhe von € –198,4 Mio. (Vj.: € 1.549,3 Mio.), die im Wesentlichen Einmaleffekte aus der Bewertung von Beteiligungen und Beteiligungstransaktionen beinhalteten. Im Vorjahr waren die Ergebnisübernahmen von Tochtergesellschaften vor allem durch Einmaleffekte aus konzerninternen Beteiligungstransaktionen, Vermögensentnahmen und Ausschüttungen thesaurierter Gewinne aus Vorjahren geprägt. Aus der Bewertung direkter Beteiligungen der Axel Springer SE und von Ausleihungen ergab sich insgesamt ein negatives Ergebnis (€ –223,4 Mio.; Vj.: € –1,3 Mio.). Sonstige Erträge aus direkten Beteiligungen der Axel Springer SE und Ausleihungen beliefen sich auf € 70,0 Mio. (Vj.: € 191,3 Mio.).

Das Zinsergebnis des Berichtsjahres betrug € –65,6 Mio. (Vj.: € –228,3 Mio.) und umfasste im Wesentlichen Zinsaufwendungen aus Mittelanlagen von Tochtergesellschaften im Rahmen des konzernweiten Liquiditätsmanagements, aus in Anspruch genommenen Kreditlinien, aus Schuldscheindarlehen und aus kurzfristigen Commercial-Paper-Emissionen. Der Rückgang der Zinsaufwendungen resultierte insbesondere aus Rückführungen externer und konzerninterner Finanzverbindlichkeiten im Berichtsjahr im Zuge der Realteilung.

Das Geschäftsjahr 2025 endete mit einem Jahresüberschuss in Höhe von € 1.506,6 Mio. (Vj.: € 1.290,8 Mio.).

Finanz- und Vermögenslage

Bilanz (Kurzfassung)

Mio. €	**31.12.2025**	**31.12.2024**
Finanzanlagen	2.998,3	10.502,9
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	37,1	210,7
Finanzmittel	467,4	71,9
Übrige Aktiva	78,0	83,3
Aktiva	**3.580,9**	**10.868,8**
Eigenkapital	1.845,6	4.962,3
Rückstellungen	87,8	264,4
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen	0,0	2.440,7
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.631,4	3.171,2
Übrige Passiva	16,1	30,2
Passiva	**3.580,9**	**10.868,8**

Die Finanz- und Vermögenslage zum 31. Dezember 2025 ist maßgeblich durch die Ende April 2025 vollzogene Realteilung sowie die zuvor erfolgten Verschmelzungen von Tochtergesellschaften geprägt (siehe Abschnitt „Geschäftstätigkeit“). Der Erhalt eigener Aktien gegen Hingabe gehaltener Beteiligungen verringerte die Finanzanlagen und das Eigenkapital um € 4.538,1 Mio. Zudem wurden von der Axel Springer SE gewährte Ausleihungen in Höhe von € 2.975,0 Mio. zurückgeführt. Die entsprechenden Liquiditätszuflüsse dienten insbesondere der Tilgung von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen und erhöhten im Übrigen die Finanzmittel.

Aus den Verschmelzungen resultierte ein Verschmelzungsgewinn in Höhe von € 1.977,7 Mio., der zu einem Anstieg der Finanzanlagen und des Eigenkapitals führte. Aufgrund von Verrechnungen von Forderungen aus Ausleihungen und Verbindlichkeiten, reduzierten sich die Finanzanlagen um € 2.354,3 Mio. und die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um € 1.939,2 Mio.

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2024 um € 7.287,9 Mio. auf € 3.580,9 Mio. Die Finanzanlagen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf € 2.998,3 Mio. (Vj.: € 10.502,9 Mio.) und stellten 83,7 % (Vj.: 96,6 %) des Gesamtvermögens dar. Sie waren zum Bilanzstichtag zu 61,6 % (Vj.: 47,2 %) durch Eigenkapital gedeckt.

Das Eigenkapital betrug zum Bilanzstichtag € 1.845,6 Mio. (Vj.: € 4.962,3 Mio.), die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 51,5 % (Vj.: 45,7 %). Im Berichtsjahr wurden Dividenden für das vergangene Geschäftsjahr in Höhe von € 85,2 Mio. gezahlt (Vj.: € 165,1 Mio.).

Die Rückstellungen verminderten sich im Vergleich zum Vorjahresstichtag um € 176,6 Mio. auf € 87,8 Mio. (Vj.: € 264,4 Mio.). Der Rückgang ist insbesondere auf Inanspruchnahmen von Rückstellungen für Ansprüche aus langfristigen unternehmenswertbasierten Vergütungsprogrammen und verminderten Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen infolge eines gestiegenen Rechnungszinses zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2025 ergab sich eine Nettoliquidität (Saldo aus Finanzmitteln und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Schuldscheindarlehen) von € 467,4 Mio. (Vj.: Nettoverschuldung von € 2.368,8 Mio.). Für weitere Erläuterungen zum Finanzmanagement im Axel Springer Konzern, dass zentral über die Axel Springer SE gesteuert wird, siehe Abschnitt „Finanzlage“ des Axel Springer Konzerns.

Abhängigkeitsbericht

Der Vorstand der Axel Springer SE hat den nach § 312 AktG vorgeschriebenen Abhängigkeitsbericht an den Aufsichtsrat erstattet und folgende Schlusserklärung abgegeben:

„Die Axel Springer SE hat nach den Umständen, die ihr in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte mit einem verbundenen Unternehmen vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und hat im Berichtszeitraum weder auf Veranlassung noch im Interesse der herrschenden oder eines mit ihnen verbundenen Unternehmens Maßnahmen getroffen oder unterlassen."

Risiko- und Chancenbericht

Axel Springer ist als international agierender Konzern einer Vielzahl von internen und externen Einflüssen ausgesetzt, die das Erreichen unserer Ziele in wesentlichem Maße beeinflussen können. Dabei definieren wir Risiken als Möglichkeit einer negativen Abweichung der Unternehmensentwicklung von unseren Zielen, während Chancen die Möglichkeit einer Abweichung im positiven Sinn darstellen. Vor diesem Hintergrund sollen sich bietende Chancen zur Steigerung des Ertrags- und Unternehmenswertes genutzt und Risiken nur insoweit eingegangen werden, wenn sich diese in einem für den Konzern annehmbaren und angemessenen Rahmen bewegen. Risiken sollen durch geeignete Maßnahmen auf ein akzeptables Maß begrenzt werden, teilweise oder vollständig auf Dritte übertragen, vermieden bzw. beobachtet werden, sofern eine Risikobegrenzung nicht sinnvoll erscheint.

Die nachfolgende Risiko- und Chancenberichterstattung bezieht sich auf die fortzuführenden Geschäftsbereiche von Axel Springer (siehe Abschnitt „Geschäftsmodell" im Kapitel „Grundlagen des Konzerns"). Die Risiken und Chancen sind von den Risiko- und Chancenprofilen nationaler und internationaler journalistischer Geschäftsmodelle sowie von Geschäftsmodellen im Bereich Other Business Units geprägt und haben sich dem Grunde nach nicht wesentlich verändert.

Sofern nicht anders angegeben, werden im Folgenden jene Risiken und Chancen erläutert, die eine wesentliche Auswirkung auf das Erreichen unserer Unternehmensziele haben könnten. Sie beziehen sich grundsätzlich auf den Prognosezeitraum 2026, sofern sie nicht langfristige Ziele betreffen. Innerhalb der dargestellten Risikoarten sind die Risiken und Chancen in der Regel nach ihrer Wesentlichkeit für den Konzern geordnet.

Risiken und Chancen

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Markt- und Wettbewerbsrisiken beziehen sich grundsätzlich auf Änderungen der Absatz- und Beschaffungsbedingungen sowie die Entwicklung konkurrierender Anbieter. Da Axel Springer global agiert und akquiriert, ist eine Vielzahl aktueller geopolitischer und wirtschaftlicher Einflussfaktoren zur Bestimmung der Marktrisiken zu berücksichtigen. Konjunkturprognosen, vor allem für die bedeutenden Absatzmärkte Deutschland, Europa und die USA, dienen als übergreifende Indikatoren zur Einschätzung der Markt- und Wettbewerbsrisiken. Ausführungen zum Konjunkturverlauf und den Wachstumsannahmen im Jahr 2026, vor allem für unsere relevanten Absatzmärkte, sind im Kapitel „Prognosebericht" ausführlich beschrieben.

Die Unternehmensaktivitäten in unseren operativen Geschäftsbereichen (siehe Kapitel „Grundlagen des Konzerns") sind nach wie vor einer hohen Markt- und Wettbewerbsdynamik ausgesetzt, die zu Marktanteilsverlusten und somit zu Umsatz- und Ergebnisrückgängen führen könnte. Der Wettbewerb insbesondere durch große internationale Technologiekonzerne, z. B. Alphabet (Google) und Meta (Facebook), nimmt weiterhin stetig zu und ist daher fortlaufend zu beobachten. Diese marktbeherrschenden Unternehmen konzentrieren nicht nur spezialisiertes Wissen innerhalb ihrer Konzerne, sondern sind auch weltweit führend in der Digitalisierung sowie der Entwicklung von Anwendungen und Diensten, die auf KI basieren. Grundsätzlich steigt die technologische Abhängigkeit von den großen internationalen Technologieanbietern, was u. a. zu weiteren Marktkonzentrationen und Wettbewerbsverzerrungen führen könnte. Sie dringen nicht nur in neue Marktsegmente ein, sondern konkurrieren teilweise auch mit unseren Unternehmensaktivitäten. Neue innovative oder disruptive Geschäftsmodelle, das Verpassen von (Markt-)Trends und neuen Technologien, insbesondere der Einsatz von KI sowie allgemein eine nicht den Kundenbedürfnissen entsprechende Weiter- und Neuentwicklung unserer Produkte,

können ebenso zu einer potenziellen Gefährdung unserer bestehenden Markt- und Wettbewerbsposition beitragen und Umsatz- und Ergebnisrückgänge zur Folge haben.

Zur Begrenzung der genannten Markt- und Wettbewerbsrisiken erfolgt eine systematische und kontinuierliche Beobachtung des relevanten Markt- und Wettbewerbsumfelds, sich abzeichnender Trends und neuer Technologien. Auf Grundlage dieser Informationen werden Steuerungsmaßnahmen für die operative Unternehmensführung abgeleitet. Die Attraktivität unserer Geschäftsmodelle verbessern wir unter anderem durch Investitionen in innovative, zunehmend auch in KI-basierte Produktentwicklungen und -anpassungen, neue hochwertige Dienstleistungen, den Einsatz neuer Technologien, insbesondere KI, zielgruppenorientiertes Marketing und die Erhöhung der Markenbekanntheit. Auch die Einstellung und Weiterentwicklung von hoch qualifiziertem Fachpersonal, der kontinuierliche Aufbau von KI-Expertise sowie der Aus- und Aufbau langfristiger Kundenbeziehungen als auch strategischer Partnerschaften mit international führenden Technologieunternehmen können risikoreduzierend wirken. Mit diesen Maßnahmen wollen wir den sich verändernden Kundenbedürfnissen gerecht werden und zugleich den Abstand zum Wettbewerb halten bzw. ausbauen.

Die wirtschaftliche Entwicklung einiger unserer Geschäftsmodelle kann von wichtigen Kunden abhängig sein. So könnte der Verlust wichtiger Bestandskunden bzw. die nicht nachhaltige Bindung akquirierter Neukunden erhebliche Umsatzeinbußen verursachen und unsere Markt- und Wettbewerbsposition schwächen. Um dieses Risiko zu minimieren, setzen wir uns gezielt für die Kundenbindung und -zufriedenheit ein, arbeiten professionell mit unseren Kunden zusammen und suchen nach alternativen Vertragspartnern.

Die fortschreitenden Entwicklungen im Bereich KI könnten zunehmende Herausforderungen für unsere journalistischen Angebote als auch für unsere Geschäftsmodelle im Bereich Other Business Units darstellen. Beispielsweise könnten neue oder bestehende Wettbewerber mit kostengünstigen KI-generierten Inhalten bestimmte Kundengruppen erfolgreicher bedienen als wir. Auch die KI-Anbieter selbst könnten mit ihren Angeboten direkt die Interessen unserer Kunden erfüllen und damit die Nutzung unserer Angebote einschränken. Beispielsweise könnten KI-gestützte Kaufprozesse mit integrierter Produktauswahl und Checkout-Funktion (z. B. „Unified Commerce Protocol“ von Google) dazu führen, dass Preisvergleichs- und Affiliate-Plattformen für die Anbahnung und den Abschluss von Kauftransaktionen nicht mehr im aktuellen Umfang erforderlich wären. Dies würde zu Verringerung von relevantem Traffic und entsprechenden Vermittlungserlösen führen. KI verändert auch die Anforderung an die Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden. Neben dem kontinuierlichen Kompetenzaufbau besteht die Herausforderung darin, journalistische und technologische Standards im Umgang mit KI konsistent in den Organisationen zu verankern. Eine unzureichende Integration von KI in redaktionelle und operative Prozesse könnte sich nachteilig auf Qualität, Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit auswirken.

Unsere digitalen Angebote, insbesondere Idealo, RAS Polska und Business Insider, sehen sich weiterhin permanent dem Risiko eines plötzlichen Verlusts an Sichtbarkeit ausgesetzt, das sich vorrangig aus der Dominanz der Internetsuchmaschine Google ergibt. Neben den klassischen Risiken durch Änderungen von Suchalgorithmen gewinnen generative Suchformate und KI-basierte Antwortsysteme zunehmend an Bedeutung. Diese können dazu führen, dass Inhalte zwar weiterhin sichtbar sind, jedoch ohne Weiterleitung von Traffic genutzt werden („Zero-Click-Effekte“). Hierdurch kann die Monetarisierung, Datenhoheit und Reichweitenmessung unserer digitalen Angebote zusätzlich beeinträchtigt werden. Wir begegnen diesen Risiken durch ein professionelles Suchmaschinenmarketing, eine zielführende Suchmaschinenoptimierung, die Verbesserung der Online-Seitenstruktur, die Optimierung unserer Inhalte sowie Investitionen in alternative Traffic-Quellen und den Aufbau von spezifischem Know-how im Bereich KI.

Bei unseren gedruckten Publikationen im nationalen Mediengeschäft führt die anhaltende Veränderung des Leseverhaltens hin zu den digitalen Angeboten nach wie vor zu erheblichen Erlösrückgängen, die bisher nicht vollständig durch die steigenden Erlöse aus den digitalen Angeboten kompensiert werden können. Ein sich veränderndes Marktumfeld, das durch Produktinnovationen geprägt ist, sowie unvorhersehbare Marktentwicklungen können die bereits einkalkulierten Rückgänge weiter verstärken. Auch der Verlust großer Anzeigen- und Werbekunden aufgrund rechtlicher Werbebeschränkungen oder das Ausweichen bedeutender Handelskunden auf andere Werbeformate wie beispielsweise Social Media, Fernsehen, Hörfunk oder andere Online-Medien stellen weiterhin ein zu beobachtendes Risiko dar.

Der US-amerikanische Medienmarkt birgt eine Reihe struktureller und regulatorischer Herausforderungen. Neue Bundes- und Landesgesetze sowie -vorschriften erhöhen die regulatorische Komplexität und können zu

Unsicherheiten für die wirtschaftliche Lage und Entwicklung unserer Geschäftsmodelle führen. Potenzielle kartellrechtliche Maßnahmen des US-Justizministeriums gegen große Technologieplattformen könnten den digitalen Werbemarkt umgestalten und disruptive Effekte mit sich bringen wie z. B. die Verschiebung von Marktanteilen oder die Umverteilung von Werbebudgets und Reichweiten. Wirtschaftsprognosen deuten zudem darauf hin, dass das Wachstum des US-Werbemarktes künftig langsamer ausfallen könnte als in der Vergangenheit, was sich auf einzelne, werbeabhängige Erlösströme auswirken könnte.

Parallel befindet sich der US-Medienmarkt in einem grundlegenden Wandel der traditionellen Erlös- und Distributionsmodelle. Das rasante Wachstum von Streaming- und Connected-TV-Werbung sowie von Retail-Media-Netzwerken intensivieren den Wettbewerb um Werbebudgets und erfordern daher eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Erlösstrategien. Darüber hinaus stellen Abhängigkeiten von großen Drittplattformen einen Risikofaktor dar, weil Änderungen von Richtlinien oder Algorithmen Reichweite, Monetarisierung und Datentransparenz beeinträchtigen können.

Politische und gesellschaftliche Entwicklungen, einschließlich politischer Polarisierung und koordinierter Informationskampagnen, könnten sich potenziell auf unsere Geschäftsmodelle im US-Markt auswirken. Neben möglichen Beeinträchtigungen der Mitarbeiter- und Datensicherheit sowie des operativen Betriebs kann auch das Vertrauen in die Marke beeinträchtigt werden. Derartige Entwicklungen sowie deren Folgen sind schwer vorhersehbar und unterstreichen daher die Bedeutung der implementierten Reaktionspläne, die eine funktionsübergreifende Koordination und proaktives Risikomanagement sicherstellen sollen.

Markt- und Wettbewerbschancen

Die Unsicherheiten aufgrund der geopolitischen Lage bestehen 2026 weiterhin und die wirtschaftliche Entwicklung zwischen den Ländern und einzelnen Wirtschaftssektoren wird voraussichtlich deutlich variieren. Sollte die globale Konjunktur schneller und besser als prognostiziert verlaufen, könnte dies positive Auswirkungen auf unsere wirtschaftliche Entwicklung haben. Selbst eine negative gesamtwirtschaftliche Entwicklung kann Chancen eröffnen: So könnten Wettbewerber aus dem Markt ausscheiden, während dadurch unsere eigene Position gestärkt werden könnte. Zusätzlich bestünde die Möglichkeit, Unternehmen zu vorteilhaften Preisen zu erwerben, somit in bestehenden Märkten unsere Position weiter auszubauen und in neue Märkte mit Wachstumspotenzial zu investieren.

KI kann sich ebenfalls auf die wirtschaftliche Entwicklung unserer Geschäftsfelder positiv auswirken. Axel Springer hat bereits frühzeitig konzernübergreifende Maßnahmen ergriffen (u.a. multidisziplinäre und geschäftsmodellübergreifende Teams), die unsere Geschäftsbereiche und Marken bei der Entwicklung von innovativen Strategien und Anwendungsbereichen für den Einsatz von generativer KI unterstützen. Hierdurch soll die Markt- und Wettbewerbsposition von Axel Springer gestärkt und die Grundlage für den zukünftigen Erfolg in einem zunehmend von KI geprägtem Umfeld geschaffen werden. Die Medienbranche steht vor einer Revolution durch generative KI, deren Auswirkungen nahezu jeden Aspekt der Erstellung, Verbreitung und des Konsums von Medieninhalten betreffen. Uns können sich dadurch vielfältige Chancen eröffnen. So kann KI beispielsweise dabei helfen, Inhalte maßgeschneidert auf die individuellen Präferenzen und das Nutzungsverhalten einzelner Nutzer anzupassen. Ebenso ist KI in der Lage, automatisiert Inhalte und Bewegtbilder zu erstellen, Analytik und Entscheidungsfindung zu verbessern und zielgerichtete, interessensspezifische Werbung zu generieren, so dass Ressourcen gezielter und effizienter eingesetzt werden könnten.

Unsere strategischen Partnerschaften mit international führenden Technologieunternehmen sind ein bedeutender Schritt, KI zur Verbesserung unseres Angebots zu nutzen und unabhängigen Journalismus im Zeitalter der KI zu stärken. Diese Partnerschaften ermöglichen es, KI-basierte Distributions- und Produktinnovationen gezielt zur Stärkung unserer Medienmarken einzusetzen. Gleichzeitig ist eine fortlaufende Bewertung möglicher Abhängigkeiten von Plattformen notwendig, um die publizistische Kontrolle, Markenintegrität und wirtschaftliche Wertschöpfung langfristig zu sichern.

Im Sektor der nationalen Nachrichtenmedien können sich durch die dynamische Weiterentwicklung unserer etablierten Medienmarken BILD und WELT zusätzliche Geschäftschancen ergeben. Durch den ambitionierten Ausbau der digitalen Plattformen und der verstärkten Konzentration auf das Bewegtbildsegment intensivieren beide Marken ihre Präsenz und festigen ihre Position als führende Medienmarken in Europa. Die Kombination unterschiedlicher Medienkanäle – Print, Digital, TV und Audio – ermöglicht uns, konsequent neue Geschäfts-

und Wachstumsbereiche zu erschließen. Diese strategische Ausrichtung eröffnet neue Geschäftschancen und trägt zur Erschließung neuer Zielgruppen bei.

Mit der Ende 2024 gebildeten Premium-Gruppe, die die "WELT-Gruppe", „Politico Deutschland“ und „Business Insider Deutschland“ bündelt, könnten neue Produkte entwickelt und journalistische Innovationen umgesetzt werden. Hierbei soll auf die Schwerpunkte Bewegtbild und Debatte (“WELT-Gruppe”) sowie investigative und exklusive Politik- und Wirtschaftsberichterstattung (Politico Deutschland und Business Insider Deutschland) fokussiert werden. Zudem soll die Gruppe als Labor für KI-gestützte Prozesse dienen und den Journalistinnen und Journalisten Fokussierung auf Recherche, Erstellung von Inhalten und Analyse ermöglichen.

Der Medienmarkt in den USA befindet sich weiterhin im Wandel und kann unseren digitalen journalistischen Angeboten strategische Chancen für den Ausbau ihrer Marktposition ermöglichen. Unser US-Portfolio digitaler Medienmarken besteht aus vier Säulen: POLITICO, Business Insider, eMarketer und Morning Brew. Dieses Portfolio richtet sich in erster Linie an professionelle, entscheidungsrelevante Zielgruppen und generiert einen diversifizierten Erlösmix, der Werbeeinnahmen aus Marketing-, Public Affairs- und Kommunikationsbudgets sowie wiederkehrende Abonnement-Einnahmen umfasst.

POLITICO ist ein renommierter Anbieter von politischen und regulatorischen Informationen in den USA und verfolgt eine gezielte Expansionsstrategie. Die regionale Expansion trägt der wachsenden Nachfrage nach politischen und regulatorischen Analysen auf Ebene der Bundesstaaten in den USA Rechnung, während die skalierbaren B2B-Abonnement- und Public-Affairs-Marketingmodelle zu einer positiven Umsatzentwicklung beitragen. Die Expansion von POLITICO in europäische Märkte, insbesondere in Großbritannien und Frankreich, bietet zusätzliche Wachstumschancen. Neue Produkte im Bereich B2B-Abonnements, die sich auf spezialisierte Politikanalyse und Forschung konzentrieren, bieten zusätzliches Wachstumspotenzial sowohl im US- als auch im europäischen Markt.

Business Insider konzentriert sich mit seinen Digitalangeboten auf die Berichterstattung über Wirtschaft, Technologie und Innovation und fördert den Austausch zwischen einem global mobilen, wachstumsorientierten Fachpublikum. Diese Positionierung ermöglicht es der Marke, von der anhaltenden Nachfrage nach hochwertigem Wirtschaftsjournalismus und Premium-Inhalten zu profitieren. Zusätzlich könnte die duale Erlösstrategie, die Premium-Werbung mit B2C-Abonnements kombiniert, Wachstumsmöglichkeiten eröffnen.

eMarketer, ein B2B-Marktforschungsunternehmen, ist eine führende Quelle für Prognosen, Forschung und Analysen im Bereich digitaler Marketingtrends und liefert Unternehmen und Marketingspezialisten fundierte Informationen zu verschiedenen Themen, u. a. Mobile Marketing, digitale Werbung oder E-Commerce. Die steigende Nachfrage nach datengetriebenen Marktanalysen und die sich schnell entwickelnden digitalen Landschaften bieten eMarketer die Chance, seine Marktposition zu stärken, das Produktangebot auszubauen und die Kundenbeziehungen in neuen Branchen zu vertiefen.

Morning Brew liefert informative und interessante Wirtschaftsnachrichten in Form eines täglichen E-Mail-Newsletters und ähnlicher Formate. Der unverwechselbare redaktionelle Ton spricht junge Berufstätige und digital versierte Führungskräfte an. Die starke Markenbekanntheit unterstützt das kontinuierliche Wachstum bestehender Produkte wie Newsletter und Podcasts sowie die Erweiterung der Marke um neue digitale Formate, Veranstaltungen, Bildungsangebote und Partnerschaften.

Unsere Geschäftsmodelle könnten durch den Einsatz von KI auch im Bereich ihrer jeweiligen Vermarktungsaktivitäten profitieren. Da KI-Systeme riesige Datenmengen verarbeiten und Muster erkennen können, ist es infolgedessen möglich, personalisierte Erfahrungen für Kunden zu erstellen, indem sie Empfehlungen und Angebote auf deren bisheriges Verhalten abstimmen. Ebenso könnte KI unterstützen, das zukünftige Verhalten von Kunden vorherzusagen. Somit könnten Werbekampagnen wirksamer ausgestaltet und unsere Vermarktungserlöse positiv beeinflusst werden.

Strategische Risiken

Wesentliche strategische Risiken resultieren bei Axel Springer vorrangig aus Entscheidungen zu Investitionen in neue Geschäftsfelder und -modelle sowie Unternehmen, die sich langfristig anders als geplant entwickeln oder sich nicht nachhaltig am Markt behaupten können bzw. durch neue Geschäftsmodelle verdrängt werden. KI könnte die grundsätzliche Bedeutung sowie das Ausmaß strategischer Risiken erhöhen. Eine geringere

Profitabilität und Wertminderungen wären die Folge. Von diesem Risiko sind die Aktivitäten in allen operativen Geschäftsbereichen betroffen. Ebenfalls birgt eine mögliche unzureichende Diversifikation ein hohes Risikopotenzial.

Insgesamt sind die Geschäftsfelder und -modelle unserer Beteiligungen vielfältig, sodass durch die Diversifikation sogenannte Klumpenrisiken vermieden werden. Hinzu kommen zur weiteren Risikominimierung präventive Steuerungsmaßnahmen wie klare Investmentkriterien, nach denen wir neue Investitionen prüfen, sowie ein aktives Portfolio- und Beteiligungsmanagement, der Aufbau und Erhalt einer qualifizierten Führungsebene und eine aktive und systematische Überwachung der Geschäfts- und Marktentwicklung.

Neben den vorgenannten Risiken ist auch die Abhängigkeit von strategisch bedeutsamen Kooperationspartnern risikobehaftet. Ein aktives Key Account Management, eine rechtliche Begleitung bei der Aushandlung und Neuverhandlung der Verträge sowie eine kontinuierliche Beobachtung der Geschäftsaktivitäten unserer Kooperationspartner tragen zu einer Reduzierung dieses Risikos bei.

Strategische Chancen

In einem sich stetig wandelnden Umfeld entwickeln wir unsere Geschäftstätigkeit kontinuierlich weiter, um den globalen und branchenspezifischen Herausforderungen auch zukünftig mit innovativen und bedarfsgerechten Lösungen begegnen zu können und unsere Position als echten transatlantischen Medienkonzern zu stärken.

Die Strategie von Axel Springer, die auf einen weiteren Ausbau des Geschäfts entlang der bestehenden Kernkompetenzen abzielt, bietet aufgrund einer sehr positiven Entwicklung der digitalen Märkte weiterhin gute Chancen, ein wachstums- und renditestarkes Digitalportfolio aufzubauen und Journalismus auch in der digitalen Welt als erfolgreiches Geschäftsmodell zu etablieren. Neben der kontinuierlichen digitalen Transformation und Monetarisierung der etablierten starken Medienmarken sowie eigener Neu-/Online-Entwicklungen nutzt Axel Springer die Marktentwicklung durch strategisch ausgerichtete Investitionen in neue bzw. zukunftsweisende Unternehmen und Technologien (einschließlich KI). Auch die Vernetzung mit der Gründergeneration digitaler Start-ups, das Eingehen neuer und der Ausbau bestehender Kooperationen ist Bestandteil unserer internationalen Digitalisierungsstrategie.

Ebenfalls könnte uns der Eintritt in neue bzw. der Ausbau bestehender Märkte (z. B. USA) sowie eine weitere mögliche Verselbstständigung von Geschäftsbereichen Wachstumsoptionen eröffnen.

Die Beteiligung an Unternehmen mit aussichtsreichen digitalen Geschäftsmodellen in den Wachstumsphasen ihres Lebenszyklus bietet uns die Möglichkeit, Kontakte innerhalb der Branche und zu anderen Gründern und Investoren zu knüpfen sowie Zugang zu neuen Ideen und Geschäftsmodellen zu bekommen und zu nutzen. Bei erfolgreicher Entwicklung der Beteiligungsunternehmen können wir damit von potenziell signifikanten Wertsteigerungen profitieren.

Informationssicherheitsrisiken

Aufgrund der hohen Integration von Informationstechnologien in Geschäftsprozesse und Geschäftsmodelle ist Axel Springer auf eine hohe Verfügbarkeit von IT-Komponenten angewiesen, um Unterbrechungen der Geschäftstätigkeit mit weitreichenden Konsequenzen für Erlöse und Reputation zu vermeiden. Externe Faktoren in Form von Cybercrime stellen ein zunehmendes Risiko für den Konzern dar. Beispiele hierfür sind eingeschleuste Schadsoftware, die den Zugriff auf Unternehmensdaten durch eine Verschlüsselung unterbindet bzw. über die eine Veröffentlichung von Unternehmensdaten angedroht wird (Ransomware), gezielte Überlastattacken (DDoS-Angriffe) sowie CEO-Fraud (Betrugsversuche).

Als weitere IT-Risiken werden Ereignisse eingestuft, die eine Verletzung der Vertraulichkeit von Informationen oder der Datenintegrität zur Folge haben können. Vor dem Hintergrund der wachsenden Bedeutung von digitalen Bezahlinhalten, programmatischer Online-Werbung sowie der mit der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DS-GVO) konformen Verarbeitung personenbezogener Daten kommt dem Schutz zur Vermeidung von Diebstahl oder Verlust der Daten eine hohe Bedeutung zu. Aus diesem Grund wurden und werden spezifische Maßnahmen ergriffen, um Auswirkungen von kriminellen Handlungen und Ausfall von IT-Komponenten weitestgehend zu vermeiden bzw. zu begrenzen. Der Risikoreduzierung dienen hier Maßnahmen, wie z. B. DDoS-Schutz, Analysen von Schwachstellen, Einsatz von Verschlüsselung, Netzwerkzugangskontrollen,

Konsolidierung und Standardisierung, Suche nach Datenlecks sowie Härtung von Systemen. Die genannten Maßnahmen werden kontinuierlich analysiert und, sofern notwendig, ausgebaut und verbessert.

Rechtliche Risiken

Die Bedeutung des Datenschutzes sowie die gesellschaftliche und politische Sensibilität für Privatsphäre, Transparenz und Datensicherheit haben in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen. Dies betrifft insbesondere die digitalen Geschäftsfelder von Axel Springer. Der Einsatz von KI-Systemen verstärkt dabei bestehende Risiken, insbesondere im Hinblick auf Datenlecks sowie den Missbrauch personenbezogener Daten und sensibler Unternehmensinformationen. Axel Springer unterliegt als verantwortliches Unternehmen der Rechenschaftspflicht nach der DS-GVO und muss die Einhaltung der datenschutzrechtlichen Vorgaben sowie die Implementierung und fortlaufende Anpassung geeigneter organisatorischer und technischer Maßnahmen nachweisen. Verstöße können zu erheblichen Bußgeldern von bis zu € 20 Mio. oder bis zu 4 % des weltweiten Jahresumsatzes führen und darüber hinaus Schadenersatzansprüche sowie erhebliche Reputationsschäden nach sich ziehen. Zur Risikobegrenzung wurden konzernweit verbindliche Richtlinien eingeführt, technische und organisatorische Schutzmaßnahmen etabliert und die Mitarbeitenden regelmäßig im datenschutzkonformen Umgang mit Daten sowie bei der Nutzung neuer Technologien sensibilisiert.

Zusätzlich hat der Europäische Gerichtshof mit seinem Urteil vom Dezember 2023 die Durchsetzung von Schadensersatzansprüchen nach Datenlecks deutlich erleichtert. Großflächige Cyberangriffe auf Unternehmen als Datenverarbeiter können seither deutlich gravierendere finanzielle Folgen haben. Gleichzeitig wurden die Anforderungen an die Prävention verschärft, da Unternehmen im Schadensfall die Beweislast dafür tragen, dass ihre Schutzmaßnahmen angemessen und wirksam waren.

Vor diesem regulatorischen Hintergrund ist auch die Weiterentwicklung des Cybersicherheitsrechts zu berücksichtigen. Mit Inkrafttreten des Gesetzes zur Umsetzung der NIS-2-Richtlinie im Dezember 2025 wurde das deutsche BSI-Gesetz umfassend modernisiert. Ziel der NIS-2-Richtlinie ist eine EU-weit einheitliche Erhöhung der Sicherheitsstandards für Netz- und Informationssysteme. Die betroffenen Unternehmen sind verpflichtet, weitreichende Maßnahmen zur Absicherung gegen Cyberangriffe zu implementieren; bei Verstößen drohen Bußgelder von bis zu € 10 Mio. oder 2 % des weltweiten Vorjahresumsatzes. Der Betrieb des BILD-Marktplatzes ist zwar grundsätzlich als Online-Marktplatz im Sinne des BSI-Gesetzes einzuordnen, nach erster gutachterlicher Einschätzung jedoch als verhältnismäßig unbedeutende Tätigkeit zu qualifizieren. Vor diesem Hintergrund unterliegt Axel Springer derzeit nicht den Anforderungen des BSI-Gesetzes, sofern keine weiteren relevanten Tätigkeiten hinzukommen.

Rechtliche Chancen

Auf europäischer Ebene ist der regulatorische Rahmen für digitale Geschäftsmodelle in den vergangenen Jahren erheblich ausgeweitet worden. Mit dem Digital Services Act (DSA) und dem Digital Markets Act (DMA), die 2022 in Kraft getreten sind und seit dem ersten Quartal 2024 weitgehend Anwendung finden, wurden zentrale Leitplanken für Anbieter digitaler Dienste geschaffen. Der DMA zielt insbesondere auf faire Wettbewerbsbedingungen gegenüber großen Digitalplattformen ab. Die darin vorgesehenen Transparenzpflichten für marktmächtige AdTech-Anbieter eröffnen Axel Springer zusätzliche Spielräume in der programmatischen Werbevermarktung, während das Verbot der Selbstbevorzugung eigener Dienste Chancen für Wettbewerber wie idealo im Verhältnis zu Google Shopping schafft. Vor dem Hintergrund kartellrechtlicher Entscheidungen auf europäischer und nationaler Ebene im Zusammenhang mit der Bevorzugung eigener Dienste durch marktbeherrschende Plattformen ist auch das anhängige kartellrechtliche Schadensersatzverfahren von Idealo gegen Google einzuordnen. Das Landgericht Berlin hat Idealo im November 2025 Schadensersatz in Höhe von ca. € 374 Mio. zuzüglich Zinsen zugesprochen. Das Urteil ist nicht rechtskräftig, beide Parteien haben Berufung eingelegt. Der Ausgang des Verfahrens ist offen; im Erfolgsfall könnten sich positive finanzielle Effekte für Idealo ergeben. Der DSA wiederum etabliert umfassende Transparenz- und Verfahrenspflichten für digitale Dienstleister und wird als grundlegendes Regelwerk für das Internet verstanden. Für den BILD-Marktplatz ergeben sich daraus weitreichende Verpflichtungen als Online-Plattform und Hosting-Dienst, wobei die speziellen Anforderungen für sehr große Plattformen derzeit nicht einschlägig sind.

Flankiert werden diese europäischen Regelungen durch nationale wettbewerbsrechtliche Anpassungen. Mit der 11. Novelle des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen, die im November 2023 in Kraft trat, wurden die Durchsetzungsmöglichkeiten des DMA gestärkt. Insbesondere erhielt das Bundeskartellamt neue

Befugnisse, nach Sektoruntersuchungen wettbewerbsfördernde Maßnahmen anzuordnen. Neben den Kompetenzen der Europäischen Kommission stellt auch die gerichtliche Durchsetzung der DMA-Verpflichtungen ein wesentliches Instrument zur Sicherstellung der Compliance großer Digitalplattformen dar.

Ein weiterer bedeutender Baustein ist das Europäische Medienfreiheitsgesetz (EMFA), das im Mai 2024 in Kraft getreten ist und seit August 2025 Anwendung findet. Ziel des EMFA ist der Schutz der Pressefreiheit, sowohl gegenüber staatlichen Eingriffen als auch gegenüber der Marktmacht großer Plattformbetreiber. Medienanbieter sollen durch verfahrensrechtliche Schutzmechanismen vor unverhältnismäßigen Inhaltslöschungen bewahrt werden, was die Position von Axel Springer insbesondere bei der Monetarisierung journalistischer Inhalte stärken kann. Gleichzeitig bestehen innerhalb der Verlagsbranche Vorbehalte, da die vorgesehene Aufsicht durch eine EU-Behörde als potenzieller Eingriff in die bislang national geregelte und selbstregulierte Pressefreiheit gesehen wird.

Mit der im August 2024 in Kraft getretenen KI-Verordnung hat die EU erstmals einen umfassenden Rechtsrahmen für den Einsatz von KI geschaffen. Ziel ist es, die Entwicklung sicherer und vertrauenswürdiger KI-Systeme zu fördern und zugleich Grundrechte zu schützen. Die Verordnung führt ein risikobasiertes System ein, das von vollständigen Verboten bestimmter Anwendungen bis hin zu begrenzten Transparenzpflichten für weniger kritische Systeme reicht. Für besonders leistungsfähige Sprachmodelle und andere General-Purpose-KI gelten spezifische Dokumentations- und Offenlegungspflichten, insbesondere im Hinblick auf urheberrechtlich geschützte Trainingsdaten. Für Presseunternehmen ist dabei von Bedeutung, dass KI-Anbieter künftig offenlegen müssen, welche Inhalte zu Trainingszwecken genutzt wurden. Zugleich bleibt der Umgang mit personenbezogenen Daten primär durch die DS-GVO geregelt, wird jedoch durch zusätzliche Anforderungen der KI-Verordnung ergänzt. Verstöße können mit erheblichen Bußgeldern geahndet werden; zuständige Aufsichtsbehörde in Deutschland ist die Bundesnetzagentur. Bereits ab Februar 2025 besteht zudem eine Verpflichtung zur Sicherstellung ausreichender KI-Kompetenz bei den Mitarbeitenden.

Schließlich erweitert der Data Act, der im Januar 2024 in Kraft trat und ab September 2025 unmittelbar gilt, den Rechtsrahmen für den Zugang und die Nutzung von Daten. Er verpflichtet insbesondere Cloud-Anbieter zu kundenfreundlichen Regelungen beim Wechsel von Datenverarbeitungsdiensten, wovon Axel Springer durch erhöhte Flexibilität profitieren kann. Gleichzeitig ergeben sich für Konzerngesellschaften, die selbst Cloud-Dienste anbieten, zusätzliche Pflichten und Haftungsrisiken. Der im Dezember 2025 vorgelegte Entwurf eines nationalen Durchführungsgesetzes konkretisiert diese Vorgaben und sieht Bußgelder bei Verstößen vor, wobei auch hier die Bundesnetzagentur als Aufsichtsbehörde vorgesehen ist.

Reputationsrisiken

Neben den bisher genannten Reputationsrisiken im Zusammenhang mit Datenschutz und Informationssicherheit können sich weitere als Sekundärrisiko bzw. Sekundärwirkung im Zusammenhang mit einem primären Risiko ergeben. Beispielsweise kann ein Verstoß gegen Recht und Gesetz aufgrund der exponierten Stellung von Axel Springer und seinem Beitrag zur gesellschaftlichen Meinungsbildung eine hohe Aufmerksamkeit verursachen und unsere Reputation schädigen. Insbesondere eine fehlerhafte oder widersprüchliche Berichterstattung einer unserer journalistischen Marken, sei es durch internes Verschulden oder durch manipulative Cyber-Angriffe, könnte rufschädigend wirken. Dies hätte nicht nur negative Auswirkungen auf die Integrität und Glaubwürdigkeit der jeweiligen Marken, sondern könnte zusätzlich den Zugang zu benötigten Informationen erheblich beeinträchtigen. Ebenso könnten sich Reputationsrisiken dadurch ergeben, dass fehlerhaft über Axel Springer bzw. über einzelne Marken berichtet wird.

Weitere Reputationsrisiken könnten beispielsweise aus der Verletzung der journalistischen Unabhängigkeit erwachsen, sollte die journalistische Arbeit aufgrund persönlicher Vorteilsnahme, mangelhafter Recherche, unvollständigen Informationen oder fehlender Sorgfalt im Umgang mit Quellen gefährdet werden. Auch ein etwaiger Verstoß gegen länderspezifische Gesetze und Verordnungen, die Missachtung von Programmen zur Gleichbehandlung und Chancengleichheit oder soziale und ökologische Konflikte im Rahmen des Beschaffungsprozesses von Ressourcen oder in der Produktion könnten Reputationsschäden zur Folge haben. Verstöße gegen Vertraulichkeitsvereinbarungen und nicht korrekt veröffentlichte Informationen im Rahmen der externen Berichterstattung können wirtschaftliche oder juristische Konsequenzen für Axel Springer nach sich ziehen. Zudem besteht das Risiko eines Imageschadens für den Konzern bzw. seiner Marken durch eine negative Berichterstattung oder Kampagnen in Social-Media-Kanälen schon dann, wenn rechtlich betrachtet noch kein Gesetzesverstoß vorliegt.

Den genannten Reputationsrisiken wird unter anderem mit regelmäßigen Sensibilisierungen der Beschäftigten, z. B. durch Fortbildungen, Richtlinien und Corporate Principles, einer transparenten internen und externen Kommunikation sowie unserem Code of Conduct, der konzernweit gültige Verhaltensstandards definiert, entgegengewirkt. In unserem neuen Supplier Code of Conduct legen wir unsere Mindestanforderungen bezüglich Sozial- und Umweltstandards an unsere Geschäftspartner offen. Das seit Januar 2023 geltende Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz verpflichtet Axel Springer dazu, Menschenrechtsverletzungen und Umweltschäden im eigenen Geschäftsbereich und in der Lieferkette zu vermeiden. Um diese Sorgfaltspflichten einzuhalten, hat Axel Springer entsprechende Verfahren und Maßnahmen aufgesetzt und in einer Grundsatzerklärung zur Menschenrechtsstrategie offengelegt. Wir definieren darin unsere menschenrechts- und umweltbezogen Erwartungen an unsere Mitarbeitenden und Geschäftspartner und wirken damit auch potenziellen Reputationsrisiken entgegen.

Personalrisiken

Die individuellen Fähigkeiten, fachlichen Kompetenzen und das Engagement unserer Beschäftigten tragen wesentlich zum Erfolg von Axel Springer bei. Ein wesentliches Risiko stellt deshalb der Verlust von Fach- und Führungskräften und der damit einhergehende unternehmensspezifische Wissens- und Kompetenzverlust dar.

Diesem wirken wir professionell und aktiv entgegen. Ein Schwerpunkt unseres Personalmanagements liegt in der gezielten und zukunftsweisenden Entwicklung der Beschäftigten mithilfe individueller Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, regelmäßigen Feedbackgesprächen sowie attraktiven Bonusprogrammen. Fachbereichsspezifische Maßnahmen wie Coachings, Bildungsbedarfsanalysen und unser konzernweites Talentmanagement unterstützen dabei, zunächst die individuellen Bedürfnisse zu identifizieren und im nächsten Schritt Positionen mit den passenden Talenten zu besetzen und diese gezielt weiterzuentwickeln. Besonderer Fokus liegt dabei auf der Besetzung von Top-Führungspositionen durch Frauen (Gender Balance Leadership). Eine systematische Nachfolgeplanung und -entwicklung, insbesondere bei altersbedingter Fluktuation, unterstützt die Besetzung von Schlüsselpositionen und ist unabdingbar. Auf diese Weise soll der Transfer von wertvollem Erfahrungsschatz und Unternehmensexpertise gewährleistet und der Personalbedarf nachhaltig gedeckt werden.

Die Rekrutierung sowohl von Nachwuchs-, als auch Fach- und Führungskräften stellt ein kontinuierlich wachsendes Risiko dar. Infolge des demografischen Wandels und des steigenden Wettbewerbs auf dem Arbeitsmarkt ist es zunehmend schwieriger, qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten. Mit Blick auf die weiter steigende Digitalisierung des Konzerns werden insbesondere IT-Fachkräfte, einschließlich KI-Spezialisten, sowie technologieaffine Mitarbeitende nach wie vor verstärkt nachgefragt. Deshalb haben wir personalstrategische Initiativen gestartet, wie beispielsweise ein Talentmanagement und konzernweite Karrieremöglichkeiten, um den langfristigen Aufbau eines gemeinsamen Talentepools mit Fokus auf Engpass- und Schlüsselfunktionen zu sichern. Auch unser proaktiver Rekrutierungsansatz, zusätzliche Rekrutierungsressourcen und wettbewerbsfähige Gehälter, die den aktuellen Marktpreisen entsprechen, leisten einen wichtigen Beitrag, Axel Springer als attraktiven und innovativen Arbeitgeber in der relevanten Zielgruppe zu positionieren.

Personalchancen

Axel Springer bietet ein modernes, internationales und zunehmend digitales Arbeitsumfeld, das unsere Arbeitgeberattraktivität erhöhen und sowohl Nachwuchs-, als auch Fach- und Führungskräfte ansprechen könnte. Wir schaffen eine vielfältige und inklusive Arbeitsumgebung, in der alle Mitarbeitende respektiert und wertgeschätzt werden und sich zugehörig fühlen. Unterschiede sind bei Axel Springer gewünscht. Innovation wird durch Vielfalt von Fähigkeiten, Perspektiven, persönlichen und sozialen Hintergründen, Alter und Bildung sowie andere Dimensionen der Vielfalt gefördert. Ein vielfältiges und inklusives Arbeitsumfeld kann nicht nur die Arbeitsatmosphäre, sondern auch die Leistungsfähigkeit verbessern und könnte somit auch für den weiteren Erfolg und das Wachstum unseres Unternehmens beitragen.

Axel Springer vereint verschiedene Unternehmen aus den Bereichen Technologie und Medien, die jeweils eine eigene, durch ihre einzigartigen Werte geprägte Kultur besitzen („Kultur der Kulturen“). Gleichzeitig legen wir großen Wert auf hohe Führungsstandards, weshalb die Mitglieder der obersten Führungsebene dieser Unternehmen nach einheitlichen Kriterien bewertet werden und an gemeinsamen Entwicklungsprogrammen teilnehmen. Dieser Ansatz ermöglicht es uns, konsistente Führungsstandards zu gewährleisten und den Austausch von Erfahrungen zu fördern.

Darüber hinaus sollen Initiativen wie die Vernetzung mit der Gründergeneration digitaler Start-ups und unsere Journalistenschule „Academy of Journalism and Technology“ Axel Springer für junge Fach- und Führungskräfte attraktiver machen. So verfolgen wir mit der „Academy of Journalism and Technology“ das Ziel, Journalismus und Technologie durch interdisziplinäre Projekte miteinander zu verbinden, um die Entwicklung disruptiver Innovationen im Journalismus zu fördern. Zugleich reagieren wir damit auch auf neue Anforderungen, insbesondere auf die technologischen Veränderungen in der Medienbranche.

Finanzwirtschaftliche Risiken und Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Aufgrund des Internationalisierungsgrads von Axel Springer ist der Konzern einer Reihe von Marktpreisrisiken ausgesetzt. Hierzu zählen insbesondere Zinsänderungs- und Währungsrisiken. Diese Risiken werden im Wesentlichen zentral auf Basis der durch den Vorstand festgelegten Richtlinien gesteuert. Derivative Finanzinstrumente werden dabei ausschließlich zu Sicherungszwecken eingesetzt. Währungsrisiken werden überwiegend dadurch vermieden, dass operative Kosten in den Ländern entstehen, in denen wir unsere Produkte und Dienstleistungen verkaufen. Darüber hinaus verbleibende Währungsrisiken aus Fremdwährungs-Cashflows (Transaktionsrisiken) werden nicht gesichert. Währungsrisiken aus offenen Nettopositionen ab € 5,0 Mio. je Fremdwährung werden auf Einzelbasis mit den entsprechenden Fachbereichen diskutiert und weitestgehend gesichert. Für Währungseffekte aus der Umrechnung von Fremdwährungsabschlüssen (Translationsrisiko) erfolgt grundsätzlich keine Sicherung. Zinsänderungsrisiken resultieren in erster Linie aus finanziellen Forderungen oder Verbindlichkeiten mit variabler Verzinsung. Aufgrund von fest definierten Finanzierungsgrundsätzen und eines regelmäßigen Monitorings des variablen Zinsanteils ist dieses Risiko allerdings begrenzt oder wird, soweit erforderlich, durch den Einsatz von Zinsderivaten minimiert.

Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig auf Basis der Mittelfristplanung überwacht. Die zur Verfügung stehenden Finanzierungsinstrumente, insbesondere die langfristigen Kreditlinien (Details siehe Abschnitt „Finanzlage“ des Axel Springer Konzerns im Kapitel „Wirtschaftsbericht“), bilden einen ausreichenden Liquiditätsrahmen – auch für ungeplante Auszahlungen.

Die Anlage liquider Mittel generiert im Konzern nur geringe Ausfallrisiken. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, erfolgt die Anlage nach richtlinienbasierten Kriterien.

Die Risiken aus Finanzinstrumenten und Sicherungsmaßnahmen sind im Konzernanhang unter Ziffer (31) ausführlich erläutert. Insgesamt werden die finanzwirtschaftlichen Risiken als gering eingeschätzt.

Gesamtbetrachtung der Risiko- und Chancensituation

Das Gesamtbild der Risiko- und Chancensituation des Axel Springer Konzerns setzt sich aus den Einzelrisiken und -chancen aller Risiko- und Chancenkategorien der Axel Springer SE und der vollkonsolidierten Tochterunternehmen zusammen. Gegenwärtig sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Axel Springer Konzerns gefährden oder die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage maßgeblich beeinflussen könnten. Dies gilt unter der Voraussetzung, dass es nicht zu einer signifikanten Verschlechterung der Konjunktur in unseren Märkten sowie der Medienbranche und damit verbunden zu einer wesentlichen Verschlechterung der Ertragslage des Konzerns kommt.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Erwartungen

Der IWF erwartet für 2026 ein weiterhin robustes, jedoch moderates Wachstum der Weltwirtschaft von real 3,3 % (World Economic Outlook, Oktober 2025 und Update Januar 2026). Damit liegt das globale Wachstum weiterhin unterhalb der durchschnittlichen historischen Wachstumsrate der Jahre 2000 bis 2019 von rund 3,7 %. Der IWF beschreibt die Weltwirtschaft als insgesamt widerstandsfähig; zugleich bleiben die Risiken abwärtsgerichtet, u. a. durch Handels- und geopolitische Spannungen, mögliche Korrekturen bei KI-Erwartungen sowie hohe Defizite und öffentliche Verschuldung, die langfristige Zinsen und Finanzierungsbedingungen belasten können.

Für Deutschland prognostiziert der IWF ein Wachstum von 1,1 %. Das ifo Institut geht von einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts um 0,8 % im Jahr 2026 aus (ifo Konjunkturprognose, Dezember 2025). Die wirtschaft-

liche Erholung dürfte dabei nur schrittweise erfolgen und weiterhin durch strukturelle Herausforderungen (u. a. Strukturwandel im verarbeitenden Gewerbe, demografischer Druck sowie bürokratische und infrastrukturelle Hürden) begrenzt sein. Potenzialstärkende Reformen, z. B. höhere Arbeitsangebotsanreize sowie Digitalisierung und Vereinfachung des Staatswesens, könnten die Entwicklung verbessern und zusätzliche Impulse liefern. Für 2026 erwartet das ifo bei nachlassendem Inflationsdruck eine Inflationsrate auf dem Niveau von 2025 in Höhe von 2,2 % sowie eine unveränderte Arbeitslosenquote von 6,3 %.

Für die USA erwartet der IWF 2026 ein reales Wachstum von 2,4 %. Stützend wirken laut IWF insbesondere ein unterstützender fiskalischer Impuls und ein niedrigerer geldpolitischer Zins, während der dämpfende Effekt höherer Handelsbarrieren allmählich nachlässt. Die Inflationsrate ist rückläufig und wird auf 2,4 % im Jahr 2026 geschätzt; die Arbeitslosenquote bleibt mit 4,1 % nahezu auf dem Niveau von 2025. Für Großbritannien prognostiziert der IWF 2026 ein Wachstum von 1,3 % und erwartet weiter sinkende geldpolitische Zinsen. Technologiebezogene Investitionen tragen zur Aktivität bei, allerdings weniger stark als in den USA. Die Inflation geht laut der Prognose deutlich auf 2,5 % zurück. Die Arbeitslosenquote bleibt bei 4,7 %. Für Polen erwartet der IWF 2026 ein Wachstum von 3,5 %. Die Europäische Kommission bestätigt diesen Wert. Die Inflationsrate wird vom IWF mit 2,8 % deutlich niedriger als 2025 prognostiziert, während die Arbeitslosenquote auf 3,1 % ansteigt.

Branchenbezogene Erwartungen

Für Deutschland, dem Kernmarkt des Geschäftsbereichs News Media Germany, erwartet die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC einen Anstieg der Gesamtumsätze der Unterhaltungs- und Medienbranche von 2,9 % (PwC, German Entertainment & Media Outlook 2025 bis 2029). Für den deutschen Zeitungs- und Zeitschriftenmarkt wird im Jahr 2026 im Vergleich zum Vorjahr eine Fortsetzung des negativen Umsatztrends mit einem Rückgang von 4,0 % prognostiziert. Haupttreiber dieser Entwicklung sind die rückläufigen Erlöse im Printgeschäft, die 2026 voraussichtlich um 6,0 % sinken. Für die digitalen Formate wird zwar ein Wachstum von 4,2 % prognostiziert, jedoch werden diese Zuwächse weiterhin nicht ausreichen, um die Verluste im traditionellen Printgeschäft vollständig aufzufangen. Dies unterstreicht den strukturellen Wandel der Branche, in dem digitale Geschäftsmodelle an Bedeutung gewinnen, aber das Niveau des klassischen Marktes noch nicht kompensieren können. Zudem dürfte sich der Trend einer zunehmenden Marktkonzentration auf große digitale Plattformen fortsetzen.

Für den Werbemarkt in den USA, insbesondere relevant für den Geschäftsbereich News Media US, erwartet das Agenturnetzwerk Dentsu ein Wachstum der Werbeausgaben von 5,2 % im Jahr 2026 (Global Ad Spend Forecasts, Dezember 2025), getrieben vor allem durch digitale Kanäle wie Social Media, Connected TV und Commerce Media. Impulsgeber für das Jahr 2026 sind vor allem die Fußball-Weltmeisterschaft und die US-Zwischenwahlen. Gleichzeitig bleibt der Markt für journalistische Angebote strukturell herausfordernd, weil Budgets weiter stark zu großen Plattformen wandern.

Im Bereich Performance Marketing wird für das Jahr 2026 von steigenden Werbeausgaben ausgegangen, von denen die AWIN Group in der DACH-Region und Großbritannien profitieren dürfte. Das Wachstum des E-Commerce, relevant insbesondere für die Idealo Group und Bonial Group in den Hauptmärkten Deutschland und Frankreich, wird sich zwar gegenüber den Vorjahren abschwächen, jedoch weiterhin positiv entwickeln. Eine weiter stabilisierte Inflationsentwicklung könnte zu einer steigenden Konsumbereitschaft beitragen, während sich die ausgeprägte Preissensitivität der Verbraucher moderat normalisieren dürfte. Der für die Grupa Ringier Axel Springer Polska relevante Zeitungsmarkt in Polen wird ähnlich wie in Deutschland von dem strukturellen Wandel beeinflusst sein. Die Rückgänge im Printgeschäft werden sich fortsetzen, während insbesondere der digitale Werbemarkt wächst. Zusätzliche Wachstumsimpulse werden aus Initiativen wie dem Retail Media Network sowie aus dem weiter an Bedeutung gewinnenden Bereich Immobilien Classifieds erwartet, für den auch 2026 von überdurchschnittlichem Wachstum bei gleichzeitig steigender Profitabilität ausgegangen wird.

Konzernprognose

Axel Springer hat das Ziel, der weltweite Marktführer für digitalen Journalismus zu werden. Hierfür entwickeln wir unsere Angebote permanent weiter und bauen unser Geschäft organisch und, wo möglich und sinnvoll, durch zielgerichtete Akquisitionen weiter aus. Wir wollen den eingeschlagenen Wachstumspfad konsequent weiter beschreiten und dadurch einen langfristigen Unternehmenswertzuwachs erzielen.

Für das Geschäftsjahr 2026 rechnen wir bei einer weiterhin angespannten konjunkturellen Lage insgesamt mit einem leichten Wachstum der Pro-forma-Umsatzerlöse im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Während wir für die deutschen Medien ähnlich wie im Vorjahr mit einem teilweise strukturell bedingten Rückgang im mittleren einstelligen Prozentbereich rechnen, erwarten wir, dass unsere US-Medien im niedrigen einstelligen Prozentbereich wachsen. Treiber hierfür sind insbesondere auch die fortgesetzte internationale Expansion sowie die zunehmende Bedeutung spezialisierter Informationsangebote. Außerdem erwarten wir, dass sich der Geschäftsbereich Other Business Units überproportional zum Umsatzwachstum des Konzerns entwickeln und 2026 im mittleren einstelligen Prozentbereich wächst. Verbunden mit dem erwarteten Umsatzwachstum und insgesamt niedrigeren Abschreibungen rechnen wir für das adjusted EBIT des Konzerns mit einem Wachstum im hohen einstelligen Prozentbereich.

Die künftige Entwicklung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage planen wir auf Basis von Annahmen, die aus heutiger Sicht plausibel und hinreichend wahrscheinlich sind. Die tatsächliche Entwicklung kann jedoch deutlich von den getroffenen Annahmen und den daraus resultierenden Planungen und Trendaussagen abweichen. Ferner liegt der Prognose die Annahme zugrunde, dass die tatsächlichen Wechselkurse nicht signifikant von den zugrunde gelegten Plan-Wechselkursen abweichen.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Axel Springer SE

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Axel Springer SE, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns der Axel Springer SE (im Folgenden „Konzernlagebericht“) vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards“), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2025 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens , Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die

Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzern¬abschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestäti¬gungs¬vermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Hand¬lungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Dar¬stellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außer¬kraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzern¬abschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maß¬nahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzern¬abschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen ent¬sprechendes Bild der Vermögens , Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungs¬legungs¬informationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verant¬wortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durch¬sicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungs¬tätig¬keiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungs¬urteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungs¬feststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 6. März 2026

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Brorhilker	von Michaelis
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Vorstand diesen beraten und dessen Geschäftsführung überwacht.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat anhand schriftlicher und mündlicher Berichte eingehend, regelmäßig und zeitnah über alle für das Unternehmen wesentlichen Fragen der Strategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance. Über Vorkommnisse von besonderer Bedeutung wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert; darüber hinaus führten der Aufsichtsratsvorsitzende und der Vorstand regelmäßige Informations- und Beratungsgespräche.

Der Aufsichtsrat hat in die ihm vorgelegten wesentlichen Planungs- und Abschlussunterlagen Einsicht genommen und sich von deren Richtigkeit und Angemessenheit überzeugt. Er prüfte und erörterte alle ihm unterbreiteten Berichte und Unterlagen im gebotenen Maß. Darüber hinaus war eine Einsicht in die Bücher und Schriften der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Vorgänge von entscheidender Bedeutung für die Gesellschaft wie insbesondere die neue Unternehmens- und Aktionärsstruktur (Realteilung des Konzerns), die Unternehmensplanung, größere Investitions- und Desinvestitionsvorhaben und Personalfragen wurden mit dem Vorstand ausführlich beraten; die strategische Ausrichtung des Unternehmens wurde zwischen Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt und der Stand der Strategieumsetzung erörtert. Der Aufsichtsrat entschied über alle Rechtsgeschäfte und Maßnahmen, an denen der Aufsichtsrat aufgrund Gesetzes, Satzung oder Geschäftsordnung des Vorstands mitzuwirken hat.

Zusammensetzung des Aufsichtsrats

Vom Beginn des Berichtsjahres bis zu einer Satzungsänderung am 16. Mai 2025 bestand der Aufsichtsrat satzungsgemäß aus neun Mitgliedern, in der Folge satzungsgemäß aus drei Mitgliedern. Martin Varsavsky hat sein Amt als Aufsichtsrat der Axel Springer SE mit Wirkung zum 18. März 2025 niedergelegt, Philipp Freise, Andrej Babache sowie Franziska Kayser am 29. April 2025 und Oliver Heine und Prof. Dr. Wolfgang Reitzle zum 16. Mai 2025. Seitdem bestand der Aufsichtsrat entsprechend der geänderten Satzung aus drei Mitgliedern, Ralph Büchi, Dr. h. c. Friede Springer und Johannes Huth. Ralph Büchi hat sein Amt sodann mit Ablauf des 31. Juli 2025 niedergelegt. Zum weiteren Mitglied des Aufsichtsrats wurde am 1. August 2025 in einer außerordentlichen Hauptversammlung Jan Bayer gewählt; der Aufsichtsrat bestimmte ihn zum neuen Vorsitzenden des Aufsichtsrats. Dr. h. c. Friede Springer ist stellvertretende Vorsitzende, Johannes Huth Vorsitzender des Audit Committee. Die Amtszeit aller derzeit amtierenden Mitglieder des Aufsichtsrats endet mit Schluss der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2028 entscheidet, spätestens mit Ablauf des 30. September 2030.

Wesentliche vom Aufsichtsrat behandelte Themen

Im Berichtsjahr beschäftigte sich der Aufsichtsrat im ersten Halbjahr noch weiterhin intensiv mit der Umsetzung der im Dezember 2024 mit den Aktionären vertraglich vereinbarten neuen Unternehmens- und Aktionärsstruktur (Realteilung des Konzerns); bei den Beratungen und Abstimmungen zur Realteilung wurden eventuelle Interessenkonflikte angemessen adressiert und berücksichtigt. Einen weiteren Schwerpunkt der Beratungen des Aufsichtsrats bildete die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2024 (mit zusammengefasstem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns) und des Berichts über Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht). Der Aufsichtsrat ließ sich im Laufe des Geschäftsjahrs eingehend über die Strategie des Konzerns und die Entwicklungen bei den Segmenten und Konzerngesellschaften informieren.

Des Weiteren hat sich der Aufsichtsrat im Berichtsjahr ausführlich mit Personalangelegenheiten des Vorstands, der Geschäftsverteilung des Vorstands und den Geschäftsordnungen für Vorstand und Aufsichtsrat beschäftigt. Der Aufsichtsrat hat ferner beraten und beschlossen über den Verkauf des Fonds-Portfolios, den Abschluss eines übergreifenden Konzernrahmenvertrags für Mediaeinkauf mit der Schwarz-Gruppe, die Beteiligung von neuen Partnern an der Dyn Media und einen damit verbundenen Lizenzvertrag, die Übernahme einer Garantie

für Business Insider, den Abschluss eines Lizenzvertrags mit Microsoft über Office Lizenzen, den Verkauf der Beteiligung an der ScreenOnDemand sowie geplante gesellschaftsrechtliche Umstrukturierungen.

Der Aufsichtsrat wurde darüber hinaus eingehend über die Informationssicherheit bei Axel Springer und Compliance-Fragen informiert und erörterte diese Themen. Zudem befasste sich der Aufsichtsrat mit den der ordentlichen Hauptversammlung und einer außerordentlichen Hauptversammlung zu unterbreitenden Beschlussvorschlägen des Aufsichtsrats.

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat als ständigen Ausschuss ein Audit Committee gebildet.

Jahres- und Konzernabschluss sowie Lage- und Konzernlagebericht

Die EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahres- und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025 geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Die vorstehenden Unterlagen sowie der Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns und die Prüfungsberichte der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig zur Verfügung gestellt. Die Unterlagen wurden in Anwesenheit des Abschlussprüfers in der Sitzung des Audit Committee am 18. März 2026 umfassend geprüft und erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete dabei über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Schwächen des internen Kontroll- und Risikomanagements bezogen auf den Rechnungslegungsprozess wurden dabei nicht festgestellt. Der Abschlussprüfer ging ferner auf Umfang, Schwerpunkte sowie Kosten der Abschlussprüfung ein. Umstände, die die Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen, lagen nicht vor. Der Prüfungsausschuss beschloss, dem Aufsichtsrat zu empfehlen, den Jahres- und Konzernabschluss nebst zusammengefasstem Lage- und Konzernlagebericht zu billigen.

Der Vorsitzende des Audit Committee hat in der Bilanzsitzung am 19. März 2026 dem Aufsichtsrat über die vom Audit Committee angestellten Untersuchungen und deren Ergebnisse berichtet und die Empfehlungen des Audit Committee zur Billigung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lage- und Konzernlageberichts ausgesprochen. Der Aufsichtsrat hat sodann unter Berücksichtigung dieses Berichts und dieser Empfehlungen, der Prüfungsberichte der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sowie der Diskussion mit dem auch in der Bilanzsitzung anwesenden Abschlussprüfer die vorstehend genannten Unterlagen seinerseits geprüft; die Anwesenheit des Vorstands hatte der Aufsichtsrat für erforderlich erachtet.

Der Aufsichtsrat hat das Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung hat der Aufsichtsrat festgestellt, dass Einwendungen nicht zu erheben sind. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Konzernabschluss sowie den zusammengefassten Lage- und Konzernlagebericht entsprechend den Empfehlungen des Audit Committee gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der Axel Springer SE festgestellt.

Der Aufsichtsrat hat auch den Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und sich diesem unter Berücksichtigung insbesondere des Jahresergebnisses, der Liquidität und der Finanzplanung der Gesellschaft angeschlossen.

Abhängigkeitsbericht

Außerdem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG vorgelegt. Ebenfalls lag dem Aufsichtsrat der hierzu von der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft erstellte Prüfungsbericht vor. Beide Berichte wurden vorab jedem Aufsichtsratsmitglied übermittelt.

Der Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers zum Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen lautet wie folgt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,

2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Auch den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG sowie den hierzu erstellten Prüfungsbericht des Abschlussprüfers hat der Aufsichtsrat geprüft. Der Abschlussprüfer hat in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats vom 19. März 2026 außerdem mündlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtet und stand für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Abschlussprüfers zustimmend zur Kenntnis genommen.

Gegen die Ergebnisse des Prüfungsberichts des Abschlussprüfers und die Erklärung des Vorstands zum Bericht gemäß § 312 Abs. 3 AktG sind vom Aufsichtsrat nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen zu erheben.

Dank an die Mitglieder des Vorstands sowie an die Mitarbeitenden des Unternehmens

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats, den Mitgliedern des Vorstands und allen Mitarbeitenden für die hervorragenden Leistungen im zurückliegenden Geschäftsjahr.

Berlin, den 19. März 2026

Der Aufsichtsrat

Jan Bayer
Vorsitzender